

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

24./25. Juni 2017 / Nr. 25

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,40 Euro, 6070

Religiöse Kunst im Lauf der Jahrhunderte



„Ars sacra“ und „vasa sacra“ – heilige Kunst und heilige Gefäße – präsentiert das Heimatmuseum Hergensweiler. Zu sehen ist auch dieses prachtvolle Messgewand (Foto: Donner). **Seite 31**

Iraks Kirchen: Ruinen, Schutt und Trümmer



Die Kirche St. Georg in Bartella (Foto: KNA) hat keine Türme mehr. Allein im Irak hat der „Islamische Staat“ rund 100 christliche Gotteshäuser zerstört. **Seite 2/3**

Mühlsteine für den „Lechhansl“



Ein neues Denkmal aus zwei Mühlsteinen erinnert in Lechmühlen an einen Sohn des Weilers: den Kirchenmaler Johann Baptist Baader, auch Lechhansl genannt (Foto: Jais). **Seite 20**

Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Papst Franziskus ist immer für eine Überraschung gut. So wundert es nicht, dass beim Kardinalskollegium am 28. Juni (siehe Seite 6/7) drei neue Kardinäle aus der Reihe tanzen. Erstmals in der Geschichte wird es einen schwedischen Kardinal geben. Ebenso ungewöhnlich: ein Würdenträger, der nur ein Apostolisches Vikariat – die Vorstufe einer Diözese – leitet. Die größte der drei Überraschungen ist für viele die Erhebung von Gregorio Rosa Chávez, eher unscheinbarer Weihbischof aus San Salvador. Kenner der Situation (wie Papst Franziskus) wissen es besser. Chávez war nicht nur Motor der Seligsprechung von Erzbischof Óscar Arnulfo Romero. Als Kopf der lateinamerikanischen Caritas symbolisiert der kantige 75-Jährige darüber hinaus ein Christentum, das Jesus im Nächsten sucht. In Deutschland ist Chávez kein Unbekannter. Am ersten Advent 2014 eröffnete er im Augsburger Dom mit Bischof Konrad Zdarsa und Adveniat-Bischof Franz-Josef Overbeck die Hilfsaktion. Der bescheidene Gast, der bei der Pressekonferenz Kalender mit Bildern von Erzbischof Romero verteilte, trägt künftig das Purpurrot der Papstwähler.



Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur

Gemeinsam mit zahlreichen Gläubigen feierte Bischof Konrad Zdarsa Fronleichnam, das Hochfest des Leibes und Blutes Christi. Nach der Heiligen Messe im Hohen Dom begleiteten etwa 2000 Menschen das Allerheiligste durch die Augsburger Innenstadt – mit Gebet, Musik und Gesang. **Seite 13**

Demonstration des Glaubens



ePaper

Foto: Zoepf

ALS BOMBENFABRIK MISSBRAUCHT

Wenn von Kirchen nur Trümmerhaufen bleiben

Der IS-Terror ließ von den christlichen Zeugnissen im Irak nicht viel übrig

Einst blühten hier viele der frühesten christlichen Gemeinden. Doch der Terror des „Islamischen Staats“ (IS) hat binnen weniger Jahre Hunderttausende Christen aus dem Irak vertrieben. Die verlassenen Kirchen hat die Miliz verwüstet.

Am Ortseingang von Karakosch steht heute ein hohes Kreuz direkt neben dem Fahnenmast mit der irakischen Nationalflagge. Die Szene spiegelt eine Normalität vor, die schon lange nicht mehr existiert. Ein halbes Jahr nach der Vertreibung des IS durch die irakische Armee und kurdische Peschmerga im Oktober 2016 bleibt die einst größte christliche Stadt des Landes, rund 30 Kilometer südöstlich von Mossul, ein fast verlassener, ein zerstörter Ort.

Einst lebten in Karakosch 50 000 Christen, die meisten syrisch-katholisch oder syrisch-orthodox. Wenige Stunden, bevor die Terrorkrieger im August 2014 einrückten, verließen die Einwohner ihre Stadt in panischer Flucht. Heute zeugen geplünderte oder niedergebrannte Häuser und demolierte Kirchen vom „gottgefälligen“ Regiment der Dschihadisten. Die syrisch-katholi-

sche Kirche St. Georg diente ihnen als Bombenfabrik. Die Befreier fanden dort noch hunderte Bomben und Granaten vor.

Das inzwischen rußgeschwärzte Gemäuer der Kathedrale von der Unbefleckten Empfängnis verwandelten die IS-Terroristen in einen Schießstand – von Kalaschnikows durchsiebte Schaufensterpuppen lagen überall herum, berichteten Augenzeugen. Andere Gotteshäuser in Karakosch wie die Kirche „Mar Behnam und Sara“ verwüsteten sie ohne jeden Nutzen. Dächer wurden gesprengt, Kreuze und Heiligenstatuen zerschlagen, Holzbänke umgerissen, Liederbücher zerfetzt und im Raum verteilt.

Viele Christen kehrten nach der Rückeroberung noch einmal kurzzeitig nach Karakosch zurück. Doch der Anblick ihrer zerstörten Häuser und die ungewisse Sicherheitslage in der umkämpften Region trieben sie schnell wieder in die Flücht-

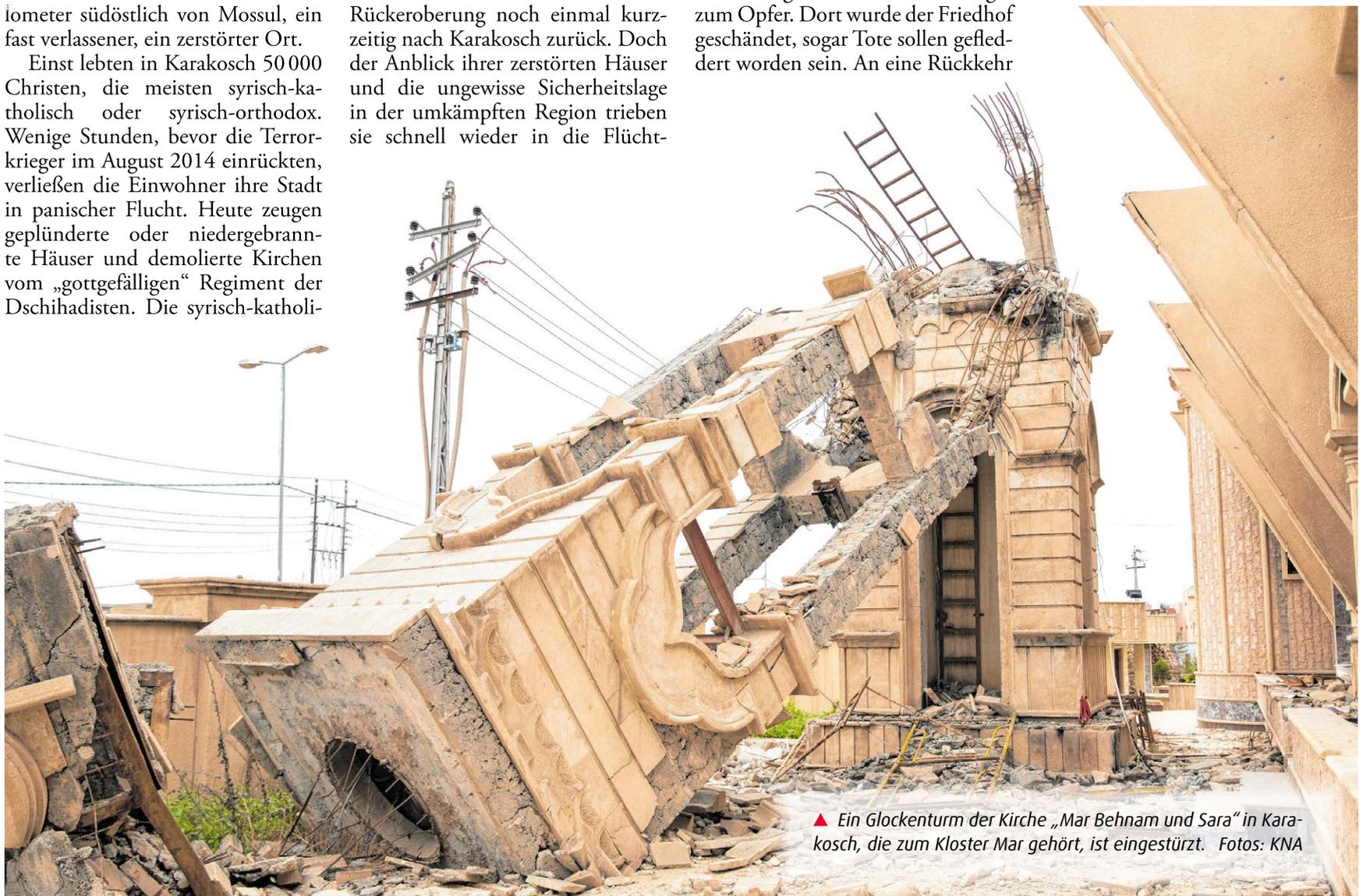
lingslager. Die weite Ninive-Ebene, die Heimat des uralten irakischen Christentums, bietet den Angehörigen der vielen verschiedenen Konfessionen keine Heimat mehr.

Auch Bartella, nicht weit von Karakosch, ist so eine Geisterstadt. Tausende assyrische Christen lebten dort. Im Sommer 2014 flohen die meisten vor dem angreifenden IS, großteils in die sicheren Kurdengebiete. Die wenigen Ausharrenden stellte die Terrormiliz nach koranischem Gesetz vor die Alternative, zum Islam zu konvertieren oder die Unterwerfungssteuer zu zahlen – oder zu sterben.

Auch in Bartella fielen Kirchen, Häuser und Geschäfte der blinden Zerstörungswut der Gotteskrieger zum Opfer. Dort wurde der Friedhof geschändet, sogar Tote sollen gefledert worden sein. An eine Rückkehr

nach der Befreiung im Herbst 2016 dachten die wenigsten. Überall versteckte Sprengfallen und IS-Parolen an den Wänden – „Wir kommen wieder“ – taten ein Übriges.

Für den Salzburger Ostkirchenexperten Dietmar Winkler steht fest: Den Islamisten geht es um die völlige Auslöschung der christlichen Kultur im Irak und in Syrien. Die Vernichtung dieses Kulturerbes habe ein „ungeheures Ausmaß“ erreicht, sagte er im Mai bei einer Tagung in Salzburg. Allein im Irak seien rund 100 Kirchen, Klöster und kirchliche Einrichtungen zerstört. Darunter sind baugeschichtliche Schätze wie das Mar-Eliza-Kloster südlich von Mossul, das die Terroristen mit



▲ Ein Glockenturm der Kirche „Mar Behnam und Sara“ in Karakosch, die zum Kloster Mar gehört, ist eingestürzt. Fotos: KNA



▲ Durch Beschuss und Bombardierung wurden einige Straßenzüge in Bartella in Schutt und Asche gelegt. Vor der Fassade der Kirche Sankt Georg liegen zwei beschädigte Heiligenfiguren.



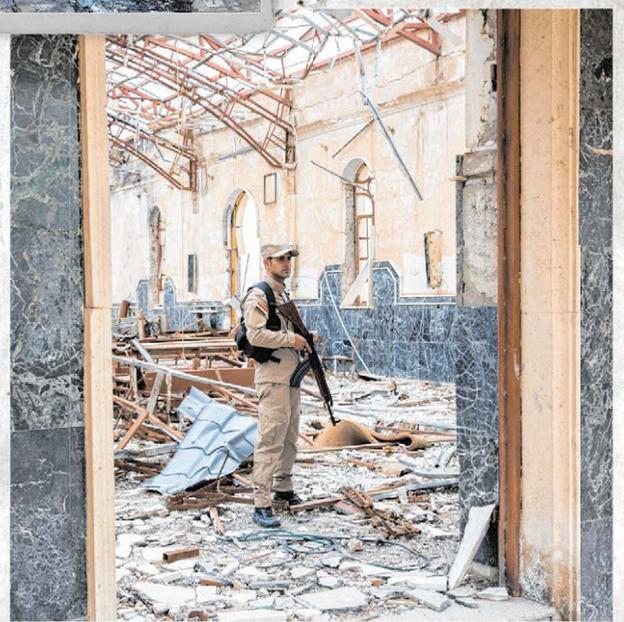
▲ Trümmer und zersörte Statuen liegen im Altarraum der Kirche „Mar Behnam und Sara“. Der Altar steht noch.

Bulldozern in Schutt verwandelten.

Auch wenn der IS militärisch früher oder später erledigt sein dürfte – eines seiner Hauptziele, die „Entchristung“ des Nahen Ostens, hat er fast erreicht. Allein von den rund einer Million irakischen Christen haben schätzungsweise zwei Drittel das Land verlassen. Auch die Befreiung von Trümmerhaufen wie Karakosch oder Bartella wird diesen Strom nicht aufhalten, sagen Helfer vor Ort. *Christoph Schmidt*



▲ Die Marienkirche in Karakosch wurde ebenfalls schwer beschädigt.



▲ Die Verwüstungen, die der IS angerichtet hat, sind enorm.

Information

Christen sehen im Irak keine Zukunft

In den Irak zurückgekehrte Christen wollen weiterhin das Land verlassen, berichtet die Caritas. „Sie befürchten, dass sie in ihrer Heimat keine Zukunft haben“, sagt Angela Gärtner, Irak-Referentin von Caritas international. Gerade jetzt machten sich viele Leute in den befreiten christlichen Dörfern in der Niniveh-Ebene angesichts der Kämpfe um Mossul große Sorgen, wie es mit dem Land weitergehe. Auch wenn irgendwann die Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS) vertrieben worden sei, gebe es die Befürchtung, dass „die Bruchlinien zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen noch größer werden“. Nach dem Krieg werde es einen neuen Konflikt um Ressourcen und Gebiete geben. „Alle müssen ver-

suchen, sich irgendwo zu platzieren. Die Christen wissen einfach noch nicht, wo ihr Platz sein kann“, erklärt Gärtner. Deshalb gäbe es den Wunsch nach Auswanderung. „Ich habe keine christliche Familie getroffen, die sich nicht für irgendein Auswanderungsprogramm beworben hätte“, berichtet die Referentin. Die Zukunftsprognosen sind laut der Expertin alles andere als gut. Häufig sagten die Christen: „Ich kann das ertragen, aber welche Perspektive haben meine Kinder?“ Dass der Wunsch bestehe, in ein anderes Land zu gehen, sei nachvollziehbar. „Auch wenn bei vielen nicht mehr diese naive Vorstellung herrscht, in Deutschland wäre alles prima und einfach“, sagt Gärtner. *KNA*

Veranstaltungen



Gebetsstätte Marienfried

„Maria, Mutter der Kirche“

100 Jahre Fatima Jubiläum:

Einladung zur täglichen Anbetung und Novene vom 4. bis 12. Mai 2017

Wallfahrtsladen: Möglichkeit zum

Einkauf von Geschenken (Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit, etc.)

Veranstaltungen: Vorträge, Einkehrtage, Exerzitien, täglich mehrmals

Hl. Messe, Beichtmöglichkeit

Fatima Symposium

13. bis 15. Juli 2017

Großer Gebetstag

15. bis 16. Juli 2017

Gebetsstätte Marienfried

Marienfriedstr. 62, 89284

Pfaffenhofen a.d. Roth

www.marienfried.de

mail@marienfried.de

Reise / Erholung

Kur an der Polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg
14 Tage ab 399 €, Hausabholung inkl.
Tel. 0048947107166

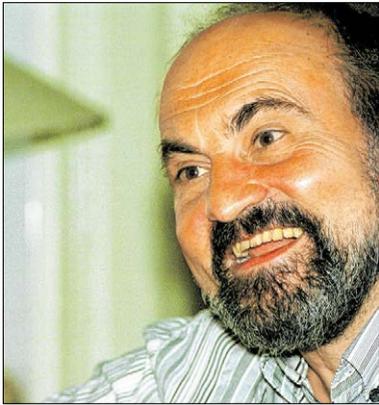
Ihre Anzeige war nicht dabei?

Kontakt: 08 21/5 02 42-25/-34

Kaufgesuche

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de Fa.

In Kürze



„Durch Kunst zu Gott“

Tomáš Halík (Foto: KNA), tschechischer Theologe, Philosoph und Priester, hat im polnischen Kielce die Ehrenmedaille „Per artem ad Deum“ (lat. „durch Kunst zu Gott“) erhalten. Der Päpstliche Kulturrat verleiht den Preis alljährlich, um den Dialog der Kulturen zu fördern. Halík wurde für sein Glaubenszeugnis, seine Beteiligung am gesellschaftlichen Leben und seine Haltung gegen Rassendiskriminierung ausgezeichnet. Der 69-Jährige zählt zu den bekanntesten Intellektuellen der Tschechischen Republik und nimmt regelmäßig zu politischen und ethischen Fragen Stellung.

Bischöfe in Bellevue

Erstmals haben sich ein Bundespräsident und der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz auf Einladung des Staatsoberhauptes im Schloss Bellevue getroffen. Die eineinhalbstündige Begegnung mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier fand am Montagnachmittag in der Galerie von Schloss Bellevue statt. Nach Angaben der Deutschen Bischofskonferenz ging es in dem Gespräch unter anderem um aktuelle Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhalts und um die Vielfalt der Religionen und Weltanschauungsgemeinschaften im säkularen Staat.

Sorge um Asia Bibi

Acht Jahre nach ihrer Verhaftung wegen angeblicher Blasphemie wartet die pakistanische Christin Asia Bibi weiter auf ein Urteil. Das internationale katholische Hilfswerk Missio Aachen appellierte deshalb an die Bundesregierung und die pakistanische Regierung, endlich für Gerechtigkeit zu sorgen. „Wir machen uns große Sorgen um Asia Bibi, weil ihre Berufungsverhandlung immer weiter verschleppt wird“, sagte Missio-Präsident Klaus Krämer. Bibi war 2009 der Blasphemie angeklagt und 2010 zum Tod verurteilt worden. Sie bestreitet alle Vorwürfe.

Hilfsprogramme in Not

Akuter Geldmangel könnte die Vereinten Nationen zur Einstellung von Hilfsprogrammen für mehr als neun Millionen syrische Kinder zwingen. Ihre Versorgung mit Essensrationen, Trinkwasser und Medikamenten innerhalb und außerhalb des Konfliktlands sei bedroht, warnte das Kinderhilfswerk Unicef. Es braucht für das laufende Jahr 1,4 Milliarden US-Dollar, um bedürftigen Kindern in Syrien und syrischen Flüchtlingskindern in den Ländern Libanon, Jordanien, Türkei, Irak und Ägypten zu helfen. Bislang hätten Geber weniger als 25 Prozent der benötigten Summe überwiesen, hieß es.

Martinsdiözese

Papst Franziskus hat den bisherigen Weihbischof in der Erzdiözese Esztergom-Budapest, János Székely, zum neuen Diözesanbischof von Szombathely ernannt. In diesem westungarischen Bistum liegt der Geburtsort des heiligen Martin. Über ein Jahr dauerte es, bis die Diözese wieder einen neuen Oberhirten erhielt, nachdem Bischof András Veres nach Győr gewechselt war.

DAS SECHSTE TREFFEN

Gespräch vor dem G-20-Gipfel

Papst Franziskus ermutigt Kanzlerin Merkel zum Klimaschutz

ROM (mg/red) – Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat am Wochenende Papst Franziskus getroffen. Er habe sie ermutigt, für internationale Abkommen wie das Pariser Klimaschutz-Abkommen zu kämpfen, sagte Merkel nach dem 40-minütigen Gespräch.

Es war Merkels sechste Begegnung mit Papst Franziskus. Dieses Mal drehte sich das Gespräch vor allem um den bevorstehenden G-20-Gipfel in Hamburg und um „die Verantwortung der internationalen Gemeinschaft, Armut, Hunger, Terrorismus und Klimawandel entgegenzuwirken“, teilte der Vatikan mit. Nach Merkels

Angaben drängte der Papst sie, am Pariser Klimaschutz-Abkommen festzuhalten. US-Präsident Donald Trump hatte kurz nach seiner Audienz beim Papst den Ausstieg der USA aus dem Abkommen angekündigt.

Im Anschluss sprach die Bundeskanzlerin mit Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin. Dann besuchte sie mit ihrem Ehemann Joachim Sauer die Vatikan-Ausstellung zur Menora, dem siebenarmigen Leuchter aus dem Jerusalemer Tempel. „Es ist für mich eine großartige Ausstellung der Verbundenheit des Judentums und des Christentums, auch des gegenseitigen Respekts voneinander“, sagte sie unserer Zeitung.



▲ Papst Franziskus überreichte Angela Merkel seine Enzyklika „Laudato Si“ und einen bronzenen Olivenzweig. Die Kanzlerin brachte eine CD-Box mit den Werken Ludwig van Beethovens und Süßigkeiten von ihrer Argentinienreise mit. Foto: KNA

Persönlichkeit mit Weitblick

Kirchenvertreter zollen Altbundeskanzler Helmut Kohl Respekt

BONN (KNA/red) – Die Verdienste des am vergangenen Freitag verstorbenen Altbundeskanzlers Helmut Kohl haben Papst Franziskus und Kirchenvertreter in Deutschland gewürdigt.

Papst Franziskus bekundete Kanzlerin Angela Merkel (CDU) bei deren Besuch im Vatikan (siehe oben) sein Beileid. Er nannte Kohl einen großen Staatsmann.

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, bezeichnete den Altkanzler als Persönlichkeit mit historischem Weitblick. Er betonte, die Kirche in Deutschland sei dankbar für das christliche Zeugnis von Kohl. So sei es dem Verstorbenen ein großes Anliegen gewesen, auf

der Grundlage der katholischen Soziallehre für eine soziale Marktwirtschaft einzutreten.

Der Berliner Erzbischof Heiner Koch hob Kohls Verdienste um die Einheit Deutschlands und Berlins hervor. „Als Papst Johannes Paul II. mit Helmut Kohl durch das Brandenburger Tor schritt, bedeutete das die Vollendung der Deutschen Einheit und das Ende des Kalten Kriegs“, sagte er. „Gerade auch als das Bistum, das so sehr unter der Teilung Berlins gelitten hat, wissen wir, was wir dem Berliner Ehrenbürger zu verdanken haben.“

Bernd Posselt, Sprecher der Sudentendeutschen Volksgruppe, erklärte, Kohls Werk weise den Weg zu einer eigenständigen Friedensmacht Europa.

Papst: Abkommen einhalten

Vatikan fordert Wahlen in Venezuela – Warnung vor Gewalt

ROM (KNA) – Papst Franziskus pocht auf die Einhaltung von bereits ausgehandelten Vereinbarungen in Venezuela. Dann könnte der Vatikan seine Vermittlungsbemühungen in der innenpolitischen Krise wieder aufnehmen.

So bekräftigte der Vatikan in einem Brief den Ruf, die in der Verfassung vorgesehenen Wahlen durchzuführen. Seit Wochen gibt es

in Venezuela Proteste gegen die Regierung. Präsident Nicolás Maduro regiert seit Jahren mit Hilfe von Sonderdekreten und einem Ausnahmezustand am Parlament vorbei.

Der Vize-Vorsitzende der Venezolanischen Bischofskonferenz, Mario Moronta, sagte, ohne einen Dialog zwischen den Verantwortlichen könne sich die Situation weiter zuspitzen. Er warnte, dass es zu weiteren Gewaltausbrüchen kommen könne.

VOR 25 JAHREN

Abtreibung spaltet Deutschland

Fristenlösung nach DDR-Vorbild richterlich gestoppt – Konfliktberatung ohne Kirche

Am Thema Abtreibung rührt keine Partei gerne. Denn in den 1970er und 1990er Jahren wurde die Debatte hoch emotional geführt. Vor 25 Jahren beschloss der Bundestag eine Neuregelung für das wiedervereinigte Deutschland.

Es war eine schier endlose Geschichte, die immer wieder die Gerichte beschäftigte und im Bundestag für heftige Auseinandersetzungen sorgte. Gesucht wurde eine gesetzliche Regelung der Abtreibung für das wiedervereinigte Deutschland. Am 26. Juni 1992, vor 25 Jahren, rang sich der Bundestag mit 357 Ja-, 284 Nein-Stimmen und 16 Enthaltungen zu einer Fristenlösung mit Beratungspflicht durch. Demnach galt ein Abbruch in den ersten zwölf Wochen als nicht rechtswidrig, wenn sich die Frau zuvor beraten ließ.

Doch die Entscheidung hatte nicht lange Bestand: Bayern und 249 Abgeordnete der CDU/CSU klagten in Karlsruhe. Im Mai 1993 kippte das Bundesverfassungsgericht die Regelung mit der Begründung, das Grundgesetz verpflichte den Staat, menschliches Leben – auch das des ungeborenen – zu schützen. Die Richter rügten auch das Beratungskonzept, da es keinen Auftrag enthielt, „die schwangere Frau zum Austragen des Kindes zu ermutigen“.

Formulierung gilt bis heute

So ging die Debatte um den Schwangerschaftsabbruch in eine neue Runde und mündete 1995 in das heute noch gültige „Schwangerschafts- und Familienhilfe-Änderungsgesetz“. Demnach ist ein Schwangerschaftsabbruch grundsätzlich rechtswidrig. Er bleibt jedoch straflos, wenn er in den ersten zwölf Wochen vorgenommen wird. Zudem muss die Frau sich mindestens drei Tage vorher beraten lassen. Die Beratung muss ergebnisoffen geführt werden, soll jedoch dem Schutz des Lebens dienen. Ausdrücklich nicht rechtswidrig ist eine Abtreibung nach einer Vergewaltigung, bei Gefahr für das Leben oder die körperliche oder seelische Gesundheit der Schwangeren.

Hier das Lebensrecht des ungeborenen Kindes, dort das Selbstbestimmungsrecht der Frau: Seit 1871 stellte der Paragraf 218 Abtreibung unter strenge Zuchthaus-Strafe. 1926 wurde das Wort „Zuchthaus“ durch „Gefängnis“ ersetzt und die



▲ Die Kontroverse um den Paragrafen 218 brachte in ganz Deutschland die Menschen auf die Straße. Foto: KNA

„medizinische Indikation“ zugelassen, also ein möglicher Schwangerschaftsabbruch bei Gesundheitsgefährdung der Mutter. 1972 führte die DDR eine Fristenlösung ein. 1974 beschloss auch die Bonner sozial-liberale Koalition eine Fristenlösung, die eine legale Abtreibung während der ersten drei Schwangerschaftsmonate vorsah. Sie scheiterte damit 1975 in Karlsruhe.

Ein Jahr später beschloss der Bundestag ein Gesetz, das den Schwangerschaftsabbruch zwar prinzipiell für strafbar erklärte, Fälle, in denen eine medizinische, kriminologische, soziale oder eugenische Indikation vorlag, aber ausnahm. Diese Regelung blieb umstritten: Ärzte legten insbesondere die soziale Indikation zunehmend weiter aus, so dass bereits Arbeitslosigkeit als Begründung diente. Der Fall der Mauer brachte das Thema dann erneut auf die Tagesordnung.

Kontroverse Meinungen

Im Bundestag wurde im Frühsommer 1992 mit harten Bandagen gekämpft. Es gab mehr als 100 Wortmeldungen. Die Grünen forderten die Legalisierung der Abtreibung ohne Frist, die Union war uneins: Ein Teil verlangte ein völliges Verbot. Ein anderer Teil stimmte mit FDP und SPD. Auch außerhalb des Parlaments schlugen die Wogen hoch: Der Fuldaer Erzbischof Johannes Dyba sprach vom „Kinder-Holocaust“. Spiegel-Herausgeber Rudolf Augstein unkte, Deutschland treibe „auf einen Kirchenkampf zu“.

Kirche allerdings fand sich nicht damit ab, die für eine Abtreibung notwendigen Beratungsscheine ausstellen zu müssen. Ende 1999 verkündeten die Bischöfe auf Verlangen des Papstes das Aus für die kirchliche Schwangerschaftskonfliktberatung im staatlichen System. Der von Katholiken gegründete Verein Donum Vitae setzt die Beratung fort.

Unterdessen geht die Zahl der Abtreibungen Jahr für Jahr leicht zurück: 2016 wurde mit rund 98 700 Abtreibungen ein Tiefststand seit der Wiedervereinigung gemeldet. Verschärft wird die Problematik aber durch immer weiter entwickelte vorgeburtliche Tests. Ein Beispiel ist der sogenannte Pränatal-Test, bei dem bereits durch genetische Analyse im Blut von Schwangeren auf Chromosomenstörungen des ungeborenen Kindes geschlossen werden kann. Derzeit beraten die Kassen, ob er in den Leistungskatalog übernommen wird. *Christoph Arens*

Mit dem „Schwangerschafts- und Familienhilfe-Änderungsgesetz“ von 1995 beruhigte sich die Lage politisch und rechtlich. Die katholische



Ein Streifzug durch die Kirchengeschichte Das große Lesergewinnspiel

der Katholischen Sonntagszeitung und der Neuen Bildpost

Gewinnen Sie 2 x 500 Euro

und 50 attraktive Buchpreise!

So können Sie gewinnen:

15 Wochen raten Sie bei unserem neuen Rätsel mit. Tragen Sie die Buchstaben der jeweils richtigen Lösung der Reihe nach in die vorgegebenen Kästchen ein.

Schneiden Sie den fertig ausgefüllten **Original-Gewinnspielcoupon** (von Heft Nr. 23) aus und senden Sie ihn bis **spätestens 29. September 2017** an:

**Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH,
Leserservice, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg**

Bitte senden Sie keine Einzellösungen!

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

3. Rätselfrage

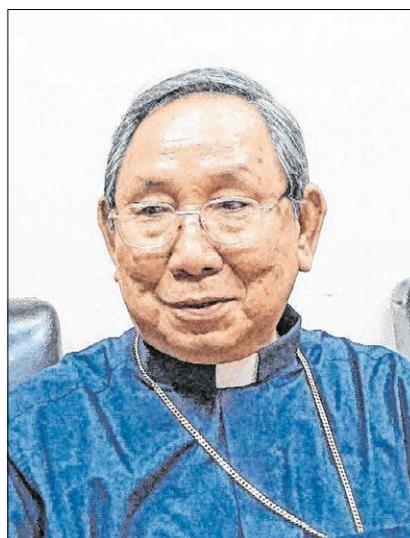
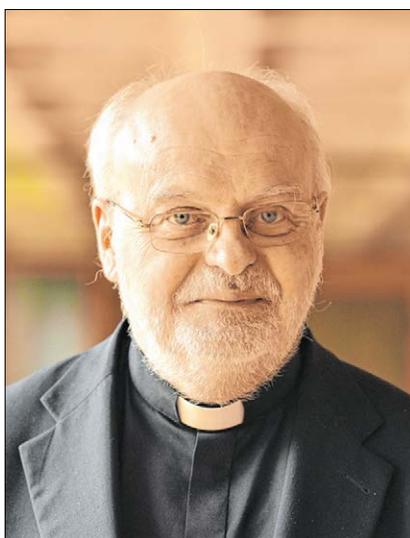
Wie heißt die 1937 von Papst Pius XI. veröffentlichte Enzyklika, in der er die Irrtümer und Übergriffe von Kommunismus und Nationalsozialismus anprangerte?

S Mit brennender Sorge **F** Wider dem Hakenkreuz **R** Lux veritatis



Neue Kardinäle aus der Diaspora

Überraschende Ernennungen: Ein Weihbischof, ein Vikar und erstmals ein Schwede



▲ Das Birett als Zeichen ihres Kardinalsstands (Foto unten) erhalten Anders Arborelius, Gregorio Rosa Chávez, Louis-Marie Ling Mangkhankhoun und Juan José Omella (von links). Fotos: KNA (3), oh, Conferencia Episcopal Española/Wikimedia Commons/lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-sa-3.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>)

ROM – Papst Franziskus wird am 28. Juni fünf Kirchenmänner zu Kardinälen erheben. Die Ernennungen entsprechen der Linie des Pontifex, verdiente Bischöfe aus randständigen Gebieten der katholischen Kirche, wie Mali und Laos, ins Kardinalskollegium aufzunehmen.

Franziskus hat in seinen vier Jahren als Papst bisher drei Konsistorien gehalten, in denen Kardinäle kreiert wurden – 56 an der Zahl. 13 waren bereits über 80 Jahre alt. Sie sind daher bei einem Konklave nicht mehr wahlberechtigt. Die fünf neuen Kardinäle sind 68 bis 75 Jahre alt und somit alle zur Papstwahl zugelassen. Diese zählt zu den wichtigsten Aufgaben der Kardinäle. Sie fungieren außerdem als die engsten Berater des Papstes und wirken als Mitglieder der vatikanischen Behörden, wo sie an Entscheidungen von weltkirchlicher Bedeutung beteiligt sind.

Bis zum Amtsantritt von Papst Franziskus konnten jeweils die Inhaber von Bischofsstühlen großer Erzdiözesen mit dem Kardinals-purpur rechnen. Dies trifft bei den

fünf neuen Kardinälen nur auf den Erzbischof von Barcelona, Juan José Omella, zu.

Zum ersten Mal wird ein Schwede Kardinal: **Anders Arborelius**. In seinem Bistum, das ganz Schweden umfasst, leben an die 150 000 Katholiken. Arborelius wurde am 24. September 1949 in der Schweiz geboren. Theologie studierte er in Brügge und am Teresianum, der Universität des Karmelitenordens, in Rom. 1979 wurde er vom damaligen Stockholmer Bischof Hubertus Brandenburg zum Priester geweiht.

Arborelius gilt als ökumenisch offen und menschlich umgänglich. Im vergangenen Jahr empfing er Papst Franziskus in Lund zum gemeinsamen Reformationsgedenken von Päpstlichem Einheitsrat und Lutherischen Weltbund. Damals betonte Arborelius, dass es nötig sei, den theologischen Dialog zwischen den Kirchen zu intensivieren. Die christlichen Kirchen müssten trotz der vorhandenen

Unterschiede zusammenarbeiten und ein gemeinsames Zeugnis des Glaubens geben.

Motor der Seligsprechung

Überraschend kommt die Erhebung in den Kardinalsstand auch im Fall des Weihbischofs von San Salvador. Zum einen steigen Weihbischofe selten ins Kardinalskollegium auf, zum anderen ist der Erzbischof der Hauptstadt-diözese, José Luis Escobar Alas, selbst nicht Kardinal.

Gregorio Rosa Chávez ist 75 Jahre alt und wirkt bereits seit 1982 als Weihbischof von San Salvador. Er studierte unter anderem in Belgien. Auf kontinentaler Ebene ist er Präsident der Caritas für Lateinamerika und die Karibik. Rosa Chávez war über Jahrzehnte der unermüdete Motor hinter der Seligsprechung von Óscar Romero, der 1980 als Märtyrer am Altar starb.

Ebenso ungewöhnlich ist die Kardinalskreierung bei einem Apostolischen Vikar. Ein Apostolisches Vikariat ist die Vorstufe einer Diözese. Bischof **Louis-Marie Ling Mangkhankhoun** ist 73 Jahre alt. Der Apostolische Vikar von Paksé ist in seinem Heimatland Laos tätig. Er studierte dort und in Kanada. 1972 empfing er die Priesterweihe. Er er fand eine Katechistenschule und ein System der Seelsorgebesuche in den abgelegenen Bergdörfern in Laos. Die Katholiken in dem südostasiatischen Land leben in einer extremen Diaspora und werden unterdrückt; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung liegt bei 1,5 Prozent. So gibt es in Laos keine Bistümer, sondern bisher bloß Apostolische Vikariate.

Der 71-jährige Erzbischof **Juan José Omella** wurde von Papst Franziskus im Dezember 2015 zum Erzbischof von Barcelona ernannt, nachdem er zuvor verschiedene Stationen als (Weih-)Bischof durchlaufen hatte. In den 1970er Jahren wirkte er ein Jahr lang als Missionar im damaligen Zaire, der heutigen Demokratischen Republik Kongo. In der Spanischen Bischofskonfe-



DIE WELT



▲ Jean Zerbo gehört zu den neuen Kardinälen, die am 28. Juni ernannt werden.
Foto: KNA

renz leitet Omella die Kommission für Sozialpastoral.

Einsatz für den Frieden

Der 74-jährige Erzbischof **Jean Zerbo** steht seit 1998 an der Spitze der Erzdiözese Bamako in der Hauptstadt des überwiegend muslimischen Mali, in dessen Norden in den vergangenen Jahren Islamisten Fuß gefasst haben. Der Erzbischof spielte „eine aktive Rolle bei den Friedensverhandlungen in Mali“, heißt es in seine Kurzbiografie, die der Heilige Stuhl veröffentlichte. Außerdem setzte sich Zerbo für Versöhnung und Solidarität in dem westafrikanischen Staat ein und kämpfte gegen sozialen Ausschluss von Minderheiten. Nur knapp zwei Prozent der Bevölkerung Malis sind Katholiken.

Nach dem Konsistorium vom 28. Juni wird Papst Franziskus mit den neuen Kardinälen sowie mit den im Vorjahr ernannten Metropolitan-Erzbischöfen in Sankt Peter die traditionelle Festmesse zu Ehren der römischen Stadtpatrone Peter und Paul feiern.
Mario Galgano

Zum Gehorsam aufgefordert

Papst Franziskus verlangt Loyalitätserklärung von Priestern der nigerianischen Diözese Ahiara – Kontroverse um Bischof

ROM/AHIARA (mg) – Papst Franziskus erwartet von den Geistlichen des Bistums Ahiara in Nigeria Gehorsam. Jeder der 70 Priester im Bistum soll binnen eines Monats eine persönliche Loyalitätserklärung nach Rom senden. Sonst droht die Suspendierung.

Hintergrund dieser außergewöhnlichen Maßnahme ist eine breite Opposition gegen den 2012 ernannten Bischof von Ahiara, Peter Ebere Okpaleke. Nach Medienberichten und Meldungen von Radio Vatikan geht es bei dem Zwist in der südnigerianischen Diözese darum, dass Kleriker und Gläubige aus dem Volk der Mbaise in Bischof Okpaleke einen Fremden sehen, der auf Betreiben des früheren Kurienkardinals Francis Arinze eingesetzt worden sei. Okpaleke und Arinze gehören zur Ethnie der Igbo.

Deshalb hatte der Papst vergangene Woche eine Delegation aus Ahiara empfangen, nachdem diese schon mit anderen Kurienstellen die Situation in der Diözese erörtert hatte. Der Vatikan veröffentlichte im Anschluss an das Treffen die Aussagen des Papstes.

Franziskus erklärte der Delegation, es gehe nach seiner Einschät-

zung nicht um einen ethnischen Konflikt, sondern um eine widerrechtliche „Aneignung des Weinbergs des Herrn“. Wer sich der Amtsübernahme von Okpaleke widersetze, wolle „die Kirche zerstören“. Als Papst könne er nicht gleichgültig bleiben.

Auflösung erwogen

„Die Kirche ist Mutter, und wer sie verletzt, begeht eine Todsünde“, sagte der Franziskus weiter. Er habe sogar erwogen, die gesamte Diözese Ahiara aufzulösen. Die Priester, die sich dem Bischof widersetzen, bezeichnete er als „manipuliert, vielleicht auch aus dem Ausland und von außerhalb der Diözese“. Bischof Okpaleke habe seit seiner Amtseinführung eine „heilige Geduld“ gezeigt. Er bewundere dessen Demut.

Der Widerstand gegen Okpaleke ging den Berichten zufolge so weit, dass dessen Bischofsweihe in die Nachbardiözese Owerri verlegt werden musste. Junge Leute hätten ihn mit einer Blockade an der Besitzergreifung seiner Kathedrale in Ahiara gehindert. Franziskus beauftragte schließlich im Juli 2013 Abujas Kardinal John Onaiyekan übergangsweise mit der Leitung der Diözese.



▲ Papst Franziskus fordert, den Armen die Hand zu reichen.
Foto: KNA

ZUM WELTTAG DER ARMEN

Keine leeren Worte machen – handeln

ROM (mg) – In diesem Jahr wird erstmals der „Welttag der Armen“ gefeiert, dessen Einführung Papst Franziskus zum Abschluss des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit verkündet hatte. Für den Tag, der 2017 auf den 19. November fällt, gab der Vatikan nun die Botschaft bekannt. Darin wiederholt Papst Franziskus seinen Standpunkt über Armut und christliches Verhalten.

Christen würden am Handeln gemessen, nicht „an den leeren Worten, die wir oftmals im Mund führen“, schreibt der Papst. „Wir sind gerufen, den Armen die Hand zu reichen, ihnen zu begegnen, in ihre Augen zu schauen, sie zu umarmen, sie die Wärme der Liebe spüren zu lassen, die den Teufelskreis der Einsamkeit zerbricht.“

Von der Armut auf der Straße, der Armut des Leidens ging Papst Franziskus über zu der geistlichen Armut, von der Jesus selber in den Seligpreisungen spreche: „Armut bedeutet, ein demütiges Herz zu haben.“ Es gehe darum, seine eigene Begrenztheit und Sündhaftigkeit zu akzeptieren, um die Versuchung der Allmacht zu überwinden.

Hinweis:

Die Papstbotschaft zum Welttag der Armen finden Sie in voller Länge im Internet unter www.katholische-sonntagszeitung.de und www.bildpost.de, „Dokumentation“.

Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Juni

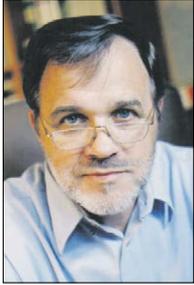
Für die Lenker der Staaten: dass sie sich fest verpflichten, jeglichen Waffenhandel zu unterbinden, der so viele unschuldige Menschen zu Opfern macht.



Fragen an die katholische Jugend

ROM (KNA) – Der Vatikan startet eine weltweite Befragung von Jugendlichen zur Vorbereitung der nächsten Bischofssynode. Bis zum 30. November können junge Menschen über einen Online-Fragebogen Auskunft zu ihrem Leben und Glauben geben. Die Synode im Oktober 2018 steht unter dem Thema „Die Jugend, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“. Informationen zur Synode und den Fragenkatalog auf Italienisch, Englisch, Französisch, Spanisch und Portugiesisch gibt es unter <http://youth.synod2018.va/content/synod2018/it.html>.

Aus meiner Sicht ...



Jürgen Liminski ist Publizist, Buchautor und Geschäftsführer des Instituts für Demographie, Allgemeinwohl und Familie e.V. (iDAF).

Jürgen Liminski

Entscheidende Frage für die Union

Die neuen Landesregierungen in Schleswig-Holstein und in Nordrhein-Westfalen haben ihre Koalitionsprogramme vorgestellt. Der Unterschied ist erstaunlich. Gleichzeitig haben die Bundes-Grünen ihr Wahlprogramm präsentiert. Im Norden haben sie sich schon durchgesetzt, in NRW aber ist von ihnen kaum noch etwas übrig. An der Ehe scheiden sich die Geister. Die Jamaika-Truppe im Norden sieht in der „Ehe für alle“ die Erfüllung aller politischen Träume. Für die Grünen ist das unverzichtbarer Kern aller Koalitionsbedingungen, in Kiel wie im Bund.

Ganz anders das schwarz-gelbe NRW-Bündnis unter Führung von CDU-Landeschef Armin Laschet. Im Düsseldorfer Koali-

tionsvertrag kommt der Begriff „Ehe für alle“ überhaupt nicht vor. Mehr noch: Der Vertrag beginnt bewusst mit dem Thema Familie und bezeichnet die Eltern als die ersten und natürlichen Erzieher ihrer Kinder. Hier ist die FDP, die in diesen Bereichen wenig an der Natur des Menschen ausgerichtet ist, klare Kompromisse eingegangen. Offensichtlich hat die CDU überzeugend argumentiert. Es kommt eben darauf an, ob man ein Menschenbild mit einem schlüssigen Wertesystem vertritt oder ob man ideologisch ans Werk geht.

Man könnte von dem jungen Regierungschef Daniel Günther in Kiel eigentlich eine beobachtende Zurückhaltung erwarten. Stattdessen will er die gesamte CDU „moder-

nisieren“ und „offensiv dafür werben“, dass Homosexuelle die gleichen Rechte „inklusive Adoptionsrecht“ bekommen.

In diesen Äußerungen zeigt sich die gesellschaftspolitische Alternative, die auf die Unionswähler zukommt. Entweder eine Koalition der Vernunft, die für Bildung im Zusammenspiel mit Eltern und zuerst für die traditionelle Familie eintritt (die immerhin drei Viertel aller Familien ausmacht), oder eine Koalition der Ideologie, die zuerst an das Interesse von Randgruppen denkt. Modell Laschet oder Modell Günther – das ist nicht nur eine mathematische Frage am Wahlabend, sondern auch eine programmatische für den Wahlkampf. Mal sehen, wie die Kanzlerin dazu steht.



Professor Ludwig Mödl ist seelsorglicher Mitarbeiter in Heilig Geist München.

Ludwig Mödl

Vom Mut, auszuwählen

Wohin ich auch schaue, überall nur Überfülle! Im Supermarkt liegen fünf, zehn, 20 verschiedene Zahnpasten da. Ich muss mir eine auswählen. Bei allen anderen Produkten ist es ähnlich. Wenn ich mich da umschaue, muss ich klar wissen, was ich brauche und was ich kaufen will. Sonst lasse ich mich verlocken von den vielen attraktiv präsentierten Dingen, die mich anlachen, die ich aber nicht brauche. Wählen heißt das wichtige Stichwort: wählen, was ich wirklich brauche.

Das Gleiche gilt auch bei den Themen, mit denen ich mich auseinandersetzen und beschäftigen möchte und sollte. Tausende von Buchtiteln locken. Ich kann – wenn ich Urlaubsliteratur suche – nur eins oder höchstens

zwei Bücher in der mir zur Verfügung stehenden Zeit lesen. Nach welchen Gesichtspunkten wähle ich aus? Beim Fachbuch ist das noch einigermaßen klar: Ich wähle das, was die Fragestellung betrifft, die ich gerade bearbeite. Aber wie bei Belletristik wählen? Meist gilt dann doch die Empfehlung eines vertrauenswürdigen Menschen, der als Autorität und Kenner der Szene gilt.

Durch das Internet sind wir nun völlig mit Informationen und Meinungen überschüttet. Wie hier auswählen? Was kann ich an brauchbarer Information abrufen? Und was ist Müll? Wie wähle ich? Wie erkenne ich, was wahr und was Fälschung ist? Wie finde ich heraus, wo halbe Wahrheit halbe Lüge ist?

Uns bleibt nichts anderes übrig, als uns – jenseits der Überfülle – solide Überblicke anzueignen. Dabei müssen wir uns an Menschen halten, die nachweislich kompetent sind. Ja, wir brauchen „Lehrer“, die uns leiten und korrigieren. Nur so werden wir auch kompetent und wahlfähig. Und das gilt nicht nur für unser berufliches Fachwissen, sondern auch für unsere kulturellen und weltanschaulich-religiösen Kenntnisse. Ein Vielerlei vermüllt den Kopf. Solide Kenntnisse und Einsichten bringen Klarheit und Bildung. Dazu brauchen wir Schulen, Lehrer und Akademien. Und wir brauchen den Mut, auszuwählen. Wer alles will, hat am Ende nichts.



Prälat Erich Läufer war bis zur Pensionierung Chefredakteur der Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln.

Erich Läufer

Merkwürdige Etiketten

Wahlkämpfe kommen und gehen. Wahlplakate hinterlassen Spuren. Aber auch Fragen. Die Gesichter der Kandidaten bleiben stumm auf die Frage, warum wir eigentlich ihre politischen Richtungen als rechts oder links definieren. Was hat es mit rechts und links auf sich?

Hat rechts stets recht und ist links linkisch oder gar link? Steht links für Aufräumen und Verändern und rechts fürs Behalten von Erprobtem und dem einzig Wahren? „Finden wir links Typen, die sich gerne entrüsten, und rechts die geborenen Phlegmatiker?“, fragte der Historiker und Publizist Sebastian Haffner. Andere meinen, in der Französischen Revolution hät-

ten die Republikaner links vom Präsidenten gesessen und die Monarchisten rechts. In dieser französischen Parlamentskammer gab es aber nur ein „unten“ oder „oben“. Meist heißt es, rechts oder links sei das Ergebnis einer zufälligen parlamentarischen Sitzordnung und das habe sich eben ins Bewusstsein eingepreßt.

In fast allen Ländern versteht man links und rechts ziemlich eindeutig: Links als Heimat der Zukurzgekommenen und als Widerspruch zum Bestehenden – rechts dagegen als Truppe der Bewahrer und Ausbauer des Bewährten.

So klar liegt es aber nicht auf der Hand. Es hat auch nichts damit zu tun, ob Politi-

ker bei der Eidesformel auf den Gottesbezug verzichten. Warum sagen wir Kindern, die rechte Hand sei die schöne Hand und sei zur Begrüßung zu reichen? Weil die meisten Menschen sie zum Schreiben brauchen, zum Essen und zur Geschicklichkeit? Entsprechend dieser Bevorzugung ist der Platz zur Rechten der Ehrenplatz. Sogar biblisch: „zur Rechten des Vaters“.

Und die linke Hand? Ist sie die Unschöne? Taugt sie nicht viel? Ist sie im Alltag wenig nützlich? Man sollte bedenken, dass sie zur Not die rechte ersetzen kann. Zudem gibt es viele lebenswürdige Linkshänder. So bleiben die Plakatierten und ihre Plakate weiterhin stumm.

Der Katholik im Lutherhaus

Stefan Rhein leitet als Direktor die Gedenkstätten in Wittenberg und Eisleben

Noch vor wenigen Jahrzehnten wäre es undenkbar gewesen: Als Katholik ist Stefan Rhein der Direktor der Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt – und damit der Hüter ihres reformatorischen Erbes.

Stefan Rhein ist katholisch. Das ist ungewöhnlich in Sachsen-Anhalt, wo nur drei Prozent der Bevölkerung dieser Konfession angehören. Noch ungewöhnlicher ist da der Beruf des gebürtigen Schwaben: Von Wittenberg aus leitet er die Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt. Auch beim laufenden Gedenkjahr an 500 Jahre Reformation redet er ein gewichtiges Wort mit.

Einen Katholiken würde man im Herzen des deutschen Protestantismus nicht so leicht vermuten. Und doch ist es nicht erst seit kurzem so. Fast 20 Jahre ist der jetzt 58-Jährige schon für das Luther- und das Melanchthonhaus in Wittenberg sowie für Luthers Geburts- und Sterbehaus in Eisleben und dessen Elternhaus in Mansfeld verantwortlich.

Wo der Reformator lebte

Im Wittenberger Lutherhaus, wo der Reformator lebte und lehrte, residiert Rhein in einem geräumigen Büro mit Elbeblick. Auf dem Schreibtisch stapeln sich Aktenordner und weitere Schriften. „Das war einmal eine Ausstellungsvitrine“, erklärt er lachend und verweist auf seine Herkunft in der süddeutschen Region, der besondere Sparsamkeit nachgesagt wird.



▲ Blick auf das Lutherhaus in Wittenberg.



▲ Von seinem Büro im Lutherhaus Wittenberg aus leitet der Katholik Stefan Rhein die Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt. Fotos: KNA

Im Kontrast zu dem antik anmutenden Möbel steht ein modernes Gemälde an der Wand. Das Werk des DDR-Künstlers Harald Döring (1941 bis 1997) zeigt zwei Mönche ins Gespräch vertieft. „Luthers Geschichte ist nicht zu Ende“, deutet Rhein die Aussage des 1983 entstandenen Bildes. „Sie provoziert bis heute, über ihn im Gespräch zu bleiben.“

Rheins eigene Geschichte mit der Reformation begann nicht mit Luther. Nach einem Studium der Philosophie sowie der lateinischen und der griechischen Sprache promovierte er über die griechischen Gedichte Philipp Melanchthons (1497 bis 1560), Luthers vielseitig begabtem Mit-Reformator. Erste Sporen als Ausstellungsmacher erwarb Rhein sich dann am Melanchthonhaus im badischen Bretten.

Von dort bewarb er sich auf seine heutige Direktorenstelle. Im Auswahlverfahren war er der einzige Katholik „unter protestantischen Theologen“. Seine Kombination aus wissenschaftlichem Renommee und Managementenerfahrung war wohl entscheidend dafür, dass er den Zuschlag erhielt. „Und die Fürsprache von Sachsen-Anhalts damaligem

Ministerpräsident Reinhard Höppner“, vermutet Rhein.

Seine vielen Talente waren auch in Wittenberg gefragt. In der damals so genannten „Lutherhalle“ stand im wesentlichen noch die Ausstellung von 1983. Zu Zeiten der DDR wurde sie zum 500. Geburtstag Luthers konzipiert. Rhein „entschlackte“ sie von ideologischen Einflüssen und „einer Überfülle an Exponaten“. Zudem brachte er sie multimedial auf den aktuellen Stand.

Auch als Bauherr musste sich Rhein in Wittenberg beweisen. Vieles am Lutherhaus war sanierungsbedürftig. „Mit Architekten und Handwerkern zu verhandeln, habe ich auf diesem Weg auch gelernt“, erinnert sich Rhein. Zuletzt musste er das Lutherhaus in den vergangenen Monaten baulich auf den Ansturm des Gedenkjahres vorbereiten.

Keine Anfeindungen

Dass er bei all dem Engagement für den Protestantismus katholisch geblieben ist, sorgt bei denen, die davon wissen, immer wieder für Erstaunen. „Anfeindungen habe ich deswegen aber nie erlebt“, versichert Rhein. Anfragen an seinen katholi-

schen Hintergrund stellt er sich aber immer wieder auch selbst. Etwa, seit er einen Griff von Luthers Sarg in der Dauerausstellung präsentiert. „Schimmert da ein katholisches Erbe des Reliquienkults durch?“, erwägt er selbstkritisch.

Bei Wittenberg-Besuchern etwa aus den USA liegt er mit Entscheidungen wie dieser aber gerade richtig. „Sie kommen bewusst als Pilger, nicht nur als Kulturtouristen“, weiß Rhein. Berührungängste kennt der Sohn eines Steuerberaters und Enkel eines Gastwirts auch nicht, wenn es um Vermarktung geht. Er ist sich der wirtschaftlichen Bedeutung des Reformationstourismus im strukturschwachen Sachsen-Anhalt bewusst: „Ich habe Nachsicht mit Luthersocken und Lutherschnäpsen.“

Ein protestantisches Umfeld erwartet Rhein auch, wenn er nach Hause kommt. Seine Frau gehört der evangelischen Kirche an, sein Sohn wurde dort getauft. An einen Wechsel hat er selbst jedoch nie gedacht. „Zu Luthers Zeiten wäre ich sicher evangelisch geworden“, meint er nachdenklich. „Doch in der katholischen Kirche des 21. Jahrhunderts kann ich gut leben.“

Gregor Krumpholz

Frohe Botschaft

Zwölfter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

Erste Lesung

Jer 20,10–13

Jeremía sprach: Ich hörte das Flüstern der Vielen: Grauen ringsum! Zeigt ihn an! Wir wollen ihn anzeigen. Meine nächsten Bekannten warten alle darauf, dass ich stürze: Vielleicht lässt er sich betören, dass wir ihm beikommen können und uns an ihm rächen.

Doch der Herr steht mir bei wie ein gewaltiger Held. Darum straucheln meine Verfolger und kommen nicht auf. Sie werden schmähsch zusehen, da sie nichts erreichen, in ewiger, unvergesslicher Schmach.

Aber der Herr der Heere prüft den Gerechten, er sieht Herz und Nieren. Ich werde deine Rache an ihnen erleben; denn dir habe ich meine Sache anvertraut.

Singt dem Herrn, rühmt den Herrn; denn er rettet das Leben der Armen aus der Hand der Übeltäter.

Sünde in die Welt und durch die Sünde der Tod, und auf diese Weise gelangte der Tod zu allen Menschen, weil alle sündigten.

Sünde war schon vor dem Gesetz in der Welt, aber Sünde wird nicht angerechnet, wo es kein Gesetz gibt; dennoch herrschte der Tod von Adam bis Mose auch über die, welche nicht wie Adam durch Übertreten eines Gebots gesündigt hatten; Adam aber ist die Gestalt, die auf den Kommenden hinweist.

Doch anders als mit der Übertretung verhält es sich mit der Gnade; sind durch die Übertretung des einen die vielen dem Tod anheimgefallen, so ist erst recht die Gnade Gottes und die Gabe, die durch die Gnadentat des einen Menschen Jesus Christus bewirkt worden ist, den vielen reichlich zuteil geworden.

Evangelium

Mt 10,26–33

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln: Fürchtet euch nicht vor den Menschen! Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird, und nichts ist verborgen, was nicht

bekannt wird. Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet am hellen Tag, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet von den Dächern.

Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch vor dem, der Seele und Leib ins Verderben der Hölle stürzen kann. Verkauft man nicht zwei Spatzen für ein paar Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters. Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen.

Wer sich nun vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen. Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

Kein Spatz fällt zur Erde ohne den Willen Gottes. Und offenbar unterscheidet das Evangelium doch zwischen Seele und Leib. In Religionsunterricht und Theologiestudium ist immer nur von „biblischer Ganzheit“ des Menschen die Rede.
Foto: Olympixel/fotolia.com



Zweite Lesung

Röm 5,12–15

Brüder und Schwestern! Durch einen einzigen Menschen kam die

Gedanken zum Sonntag

Fürchtet euch nicht!

Zum Evangelium – von Bischofsvikar Prälat Karlheinz Knebel



„Fürchtet euch nicht vor den Menschen!“ Mit diesen Worten sendet Jesus seine Jünger aus. Er sendet sie zu den Menschen und in die Öffentlichkeit. „Fürchtet euch nicht“ – habt also keine Angst! Wird damit nicht schon beim ersten Wort angedeutet, dass die Aussendung in nicht ungefährliches Gebiet geht und dass da so manche Herausforderung auf die Apostel wartet? Ist das eine Ermunterung oder eine Warnung? Sicher beides.

Die Aussendung trägt ihnen auf, am helllichten Tag und in aller Öffentlichkeit hinzutreten vor

die Menschen und die Botschaft des Evangeliums zu verkünden. Die Warnung geht noch weiter, wenn davon die Rede ist, sich nicht vor denen zu fürchten, „die den Leib töten, aber nicht die Seele töten können“.

Mit welchem ungunstigen Gefühl würden Sie sich wohl jetzt auf den Weg machen?

Ja, das Ganze wird geradezu auf die Spitze getrieben: „Fürchtet euch vor dem, der Seele und Leib in das Verderben der Hölle stürzen kann.“

Die Sendung, die Jesus den Seinen erteilt, führt also in vermintes und gefährliches Gebiet.

Keine Angst vor den Menschen, aber Vorsicht vor dem, der euch ganz vernichten kann mit dem Leib und der Seele – den sollt ihr fürchten! Eigentlich müsste man sich jetzt

nicht wundern, wenn da einer sagt, ich bleibe lieber daheim. Die Sache ist mir zu riskant. Der Dienst im Auftrag Jesu ist keine bürgerlich-gemütliche Sache, hier geht es ums Ganze, und man muss sich ganz einbringen.

Warnung und Trost

Papst Franziskus hat bei seinem Besuch in Ägypten gesagt, für den Christen sei nur ein Extremismus erlaubt: der Extremismus der Nächstenliebe. Er sagte dies vor dem Hintergrund der Anschläge von Radikalen, die bereit sind, sich und andere ins Unglück zu stürzen, ja zu töten.

Die Sendung des Christen kann auch zum Äußersten führen, wenn es gilt, sich wie der Herr aus Liebe

hinzugeben. Jesus wusste, was er seinen Aposteln auftrug, denn er wusste um sein eigenes Schicksal, um die Gegnerschaft, die er von Menschen erfuhr, und um den tiefen Konflikt, den er mit Satan führt.

Am Kreuz hat er den Hass seiner Gegner und den Tod besiegt, der auf dem ganzen Menschengeschlecht liegt. Mitten in seine warnenden Worte hinein ist ein Trost gelegt, der so zauberhaft und wunderbar klingt. Ihr seid in Gottes Hand, und aus seiner Fürsorge und Obhut werdet ihr nicht fallen. Jesus selbst hat sich in seiner größten Not ganz in die Hände des Vaters empfohlen, wissend, dass ihn der Vater halten und retten wird.

Das ist auch die letzte Sicherheit der Jünger Jesu, deshalb: Fürchtet euch nicht!



Gebet der Woche

Du bist der heilige Herr,
 der alleinige Gott, der du Wunderwerke vollbringst.
 Du bist der Starke. Du bist der Große. Du bist der Erhabenste.
 Du bist mächtig, du heiliger Vater, König des Himmels und der Erde.
 Du bist der dreifaltige und eine Herr, Gott aller Götter ...
 Du bist die Liebe, die Minne. Du bist die Weisheit. Du bist die Demut.
 Du bist die Geduld. Du bist die Schönheit. Du bist die Milde.
 Du bist die Sicherheit. Du bist die Ruhe.
 Du bist unsere Hoffnung. Du bist die Freude und Fröhlichkeit.
 Du bist die Gerechtigkeit. Du bist das Maßhalten.
 Du bist all unser Reichtum zur Genüge.
 Du bist die Schönheit. Du bist die Milde. Du bist der Beschützer.
 Du bist der Wächter und Verteidiger. Du bist die Stärke.
 Du bist die Zuflucht.
 Du bist unsere Hoffnung. Du bist unser Glaube. Du bist unsere Liebe ...

Lobpreis des heiligen Franziskus

Glaube im Alltag

von Pfarrer Stephan Fischbacher



An einem Sonntagnachmittag unternahm ich gemeinsam mit einem Freund einen Spaziergang im Tegernseer Tal. Zum Abschluss wollten wir zum Kaffee im noblen Gut Kaltenbrunn einkehren. Obwohl das Lokal nur etwa zur Hälfte gefüllt war, beschied uns zu unserem Erstaunen der Herr am Empfang, es sei kein Platz mehr frei. Wir widersprachen nicht und suchten ein anderes Lokal, das weniger Wert auf exklusive Gäste legt. Und doch fühlten wir uns ausgeschlossen.

Nicht dazugehören und keinen Platz zu haben, sind unangenehme Erfahrungen, von denen wohl auch Jesus wusste. In Lukas 14 erzählt Jesus, wie es einem ergeht, der sich zuerst den besten Platz aussucht, um dann vom Gastgeber auf einen schlechten Platz gesetzt zu werden. „Du aber wärest beschämt“, kommentiert Jesus die Situation. Er kommt in der kurzen Lehrgeschichte zum Schluss: „Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden“ (Lk 14,11).

Demut, nicht Demütigung

Die Grundhaltung, die man daraus ableitet, wird in der christlichen Spiritualität „Demut“ genannt. Über Jahrhunderte hat die Kirche die Christen gelehrt, demütig zu sein. Doch heute scheint den meisten Menschen nichts ferner zu liegen als diese Demut. Zu lange wurde Demut mit Demütigung verwechselt. Es geht nicht darum, dass die einen Men-

schen die anderen unterdrücken oder ihnen ihren Willen aufzwingen. Es wäre falsch, einem Mobbing-Opfer das Leid, das ihm zugefügt wird, als Demutsübung auszulegen. Falsch wäre es auch, wenn ein Mensch sich selbst schlecht machte. Es geht nicht darum, sich selbst zu verachten. Demut heißt: Gegenüber Gott bin ich winzig klein, ich kann nicht alles aus eigener Kraft erreichen, ich habe meine Fehler und Schwächen und bin angewiesen auf Gottes unendliche Liebe und Macht.

Der heilige Franz von Sales empfahl, auf die eigenen Stärken und Fähigkeiten zu schauen. Der Christ soll sich bewusst werden, dass dies Gottes Geschenke an uns sind. An eine Ordensschwester schrieb er: „Wenn Ihre Demut Sie jedoch zu Mutlosigkeit, Unruhe, Ärger oder Melancholie führen sollte, dann üben sie eine falsche Demut, dann beschwöre ich sie, diese Versuchung zurückzuweisen.“

Wahre Demut hat immer befreiende, aufbauende und ermutigende Wirkung. Sie fördert einen positiven Blick auf sich selbst, auf Gott und den Menschen. Wer das beherzigt, braucht sich selbst nicht wichtig zu machen. Demut ist der Aufruf: Sei du selbst. Wenn du etwas sein willst, was du nicht bist, dann machst du dich selbst klein, du „erniedrigst“ dich damit selbst. Wenn du zu dir selbst gefunden hast, dann erlebst du deine wahre Größe, dann wirst du „erhöht“ werden.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
 Psalterium: 4. Woche, 12. Woche im Jahreskreis

Sonntag – 25. Juni

Zwölfter Sonntag im Jahreskreis

Messe v. Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierl. Schlussegen (grün); 1. Les: Jer 20,10–13, APs: Ps 69,8 u. 10.14.33–34, 2. Les: Röm 5,12–15, Ev: Mt 10,26–33

Montag – 26. Juni

Hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer

Messe vom Tag (grün); Les: Gen 12,1–9, Ev: Mt 7,1–5; **Messe vom hl. Josefmaria Escrivá** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Dienstag – 27. Juni

Hl. Hemma von Gurk

Hl. Cyrill von Alexandrien

Messe vom Tag (grün); Les: Gen 13,2.5–18, Ev: Mt 7,6.12–14; **Messe von der hl. Hemma/Messe vom hl. Cyrill** (jeweils weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Mittwoch – 28. Juni

Hl. Irenäus

Messe vom hl. Irenäus (rot); Les:

Gen 15,1–12.17–18, Ev: Mt 7,15–20 oder aus den AuswL

Donnerstag – 29. Juni

Hl. Petrus und hl. Paulus

M. v. Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, feierl. Schlussegen (rot); 1. Les: Apg 12,1–11, APs: Ps 34,2–3.4–5.6–7.8–9, 2. Les: 2 Tim 4,6–8.17–18, Ev: Mt 16,13–19

Freitag – 30. Juni

Hl. Otto

Erste hl. Märtyrer der Stadt Rom

M. v. Tag (grün); Les: Gen 17,1.9–10.15–22, Ev: Mt 8,1–4; **M. v. hl. Otto** (weiß); Les u. Ev v. Tag o. a. d. AuswL; **M. v. d. ersten hl. Märtyrern** (rot); Les und Ev v. Tag oder aus den AuswL

Samstag – 1. Juli

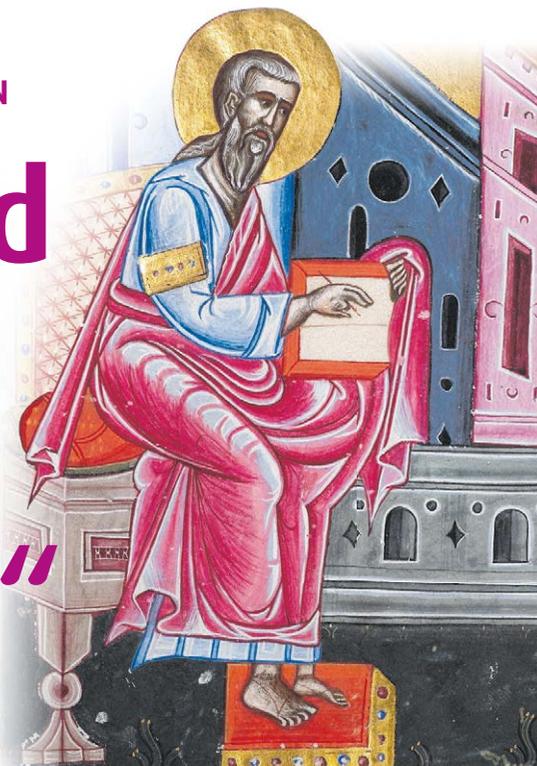
Hl. Radegundis

Marien-Samstag

M. v. Tag (grün); Les: Gen 18,1–15, Ev: Mt 8,5–17; **M. v. d. hl. Radegundis/M. v. Marien-Sa** (jew. weiß); jew. Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

WORTE DER HEILIGEN:
PROSPER TIRO VON AQUITANIEN

„Allen wird ein neues Herz geschenkt“



Heiliger der Woche

Prosper Tiro von Aquitanien

geboren: um 390 in Aquitanien (Südwestfrankreich)
gestorben: 25. Juni nach 455 in Rom
Gedenktag: 25. Juni

Prosper lebte als Mönch in einem Kloster in Marseille. Er vertrat zunächst streng die augustinische Gnadenlehre gegen pelagianische Strömungen, die dem menschlichen Tun ohne Mitwirkung der Gnade einen hohen Stellenwert zuschrieben. Er reiste auch nach Rom, um bei Papst Coelestin I. eine Verurteilung der (Semi-) Pelagianer zu erwirken. Später vertrat er die gemäßigte Auffassung, dass Natur (Willensfreiheit) und Gnade harmonisch zusammenwirken. Seit 440 war er Mitarbeiter Papst Leos I. und entwarf in dessen Auftrag Schriften gegen die Irrlehre des Monophysitismus (Ein-Naturen-Lehre). Von Prosper sind Briefe, theologische Traktate, aber auch Dichtungen erhalten. *red*

Gegenüber der Lehre des Augustinus vom eingeschränkten Heilswillen Gottes war er später überzeugt, dass allen Völkern und Menschen das Heil Gottes angeboten werde.

Prosper schreibt: „Wer zu Gott kommt, wer sich auf ihn stützt mit dem Verlangen, gerettet zu werden, der wird auch gerettet. Die göttliche Inspiration bewirkt in ihm diese Sehnsucht nach Heil. Erleuchtet durch den, der ihn ruft, erkennt er die Wahrheit. Er ist wirklich der Sohn der Verheißung, der Lohn des Glaubens, der geistige Nachkomme Abrahams, er gehört zum ‚auserwählten Geschlecht, zur königlichen Priesterschaft‘ (1 Petr 2,9), seit langem ausersehen und zum ewigen Leben bestimmt.“

Durch die Vermittlung Jesajas lässt Gott uns seine Gnade erkennen, die aus jedem Menschen eine neue Schöpfung macht: ‚Seht her, nun mache ich etwas Neues, schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht? Ja, ich lege einen Weg an durch die Wüste und lasse in der

Steppe Wasser fließen ... um mein Volk, mein erwähltes, zu tränken. Das Volk, das ich mir erschaffen habe, wird meinen Ruhm verkünden‘ (Jes 43,19–21). Und an anderer Stelle: ‚Vor mir wird jedes Knie sich beugen, und jede Zunge wird bei mir schwören‘ (Jes 45,23).

Es ist unmöglich, dass all das nicht eintrifft, denn Gottes Vorsehung geht nie in die Irre; seine Pläne ändern sich nicht; sein Wille handelt, und seine Verheißungen treffen zu. Es werden also alle, die mit diesen Worten gemeint sind, gerettet. Gott legt ihnen seine Gebote ins Gewissen und schreibt sein Gesetz mit dem Finger in ihr Herz (Röm 2,15). Sie kommen nicht über den Umweg menschlicher Lehre zur Erkenntnis Gottes, sondern durch die Wegweisung des höchsten Herrn: ‚So ist weder der etwas, der pflanzt, noch der, der begießt, sondern nur Gott, der wachsen lässt‘ (1 Kor 3,7) ...

Allen wird ein neues Herz geschenkt, ein gesundes Urteil und auch ein ehrlicher Wille. Bei all diesen Menschen lässt Gott Furcht aufkeimen, damit sie seine Gebote zu Kenntnis

nehmen ... Sie feiern die Kraft seiner Barmherzigkeit und die Wunder, die sie vollbracht hat: denn Gott hat sie erwählt, er hat sie zu seinen Söhnen gemacht, den Erben des neuen Bundes.“

„Der Ausdruck ‚Volk Gottes‘ muss [deshalb] in seiner ganzen Weite gesehen werden. Und obwohl die meisten Menschen die Gnade des Retters zurückweisen oder missachten, so ist doch mit dem Ausdruck ‚erwählt‘ und ‚vorherbestimmt‘ die Gesamtheit gemeint ... Der Apostel Paulus sagt auch: ‚Wir verkünden Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein empörendes Ärgernis, für Heiden eine Torheit ... aber Gottes Kraft und Weisheit‘ (1 Kor 1,23 f.). Christus wäre also für die gleichen Menschen, in deren Augen er ‚Ärgernis‘ und ‚Torheit‘ ist, ‚Gottes Kraft‘ und ‚Weisheit‘? Da die einen um ihres Glaubens willen gerettet werden, andere aber in ihrer Gottlosigkeit verstockt werden, fasste der Apostel Gläubige und Ungläubige mit dem Überbegriff ‚Berufene‘ zusammen.“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, oh

Prosper von Aquitanien finde ich gut ...



„Prosper Tiro von Aquitanien spielt bei uns in Erding eine große Rolle – er ist der Stadtpatron, unser St. Prosper Starkbier ehrt ihn, und als Schutzpatron der Dichter gibt er seit 2012 dem St. Prosper Kabarettpreis seinen Namen. Mit dem Wettbewerb unterstützen wir Kabarettisten, Comedians und Wortakrobaten. Dank der Veranstaltung erreichen sie ein neues Publikum, steigern ihre Bekanntheit und fühlen sich bestärkt in dem, was sie tun – ganz im Sinne von Prosper Tiro.“

Andreas Brenninger, Verkaufsleiter bei der Brauerei Fischer's Stiftungsbräu, Erding

Zitate

von Prosper Tiro

In einem frühen Brief bekräftigt Prosper sein Hauptanliegen: die Vermittlung der augustinischen Gnadenlehre: „Man soll die menschliche Gebrechlichkeit anerkennen wie auch die im ersten Menschen geschädigte Nachfolge aller Generationen; und wenn Tote lebendig gemacht werden, wenn Blinde das Augenlicht bekommen, wenn Böse gerechtfertigt werden, dann soll man Jesus Christus als sein Leben, sein Licht und seine Gerechtigkeit bekennen; und ‚wer sich rühme, rühme sich im Herrn‘ (1 Kor 1,31), nicht in sich: denn als er böse, blind und tot war, empfing er von seinem Befreier sowohl die Gerechtigkeit, wie das Licht und das Leben. Es ist nämlich nicht so, dass er gerecht handelte und [dann von Gott] seine Gerechtigkeit vermehrt wurde; es ist auch nicht so, dass er auf dem Weg zu Gott war und [von Gott] sein Weg bestätigt und bekräftigt wurde; auch nicht so, dass er Gott liebte und seine Liebe noch mehr entflammt wurde; sondern vielmehr so, dass er, als er ohne Glauben war und darum böse, den Geist des Glaubens empfing und so gerecht gemacht wurde: ‚der Gerechte lebt aber aus dem Glauben‘ (Röm 1,17), und ‚ohne Glauben kann niemand Gott gefallen‘ (Hebr 11,6) und ‚alles, was nicht aus Glaube geschieht, ist Sünde‘ (Röm 14,23); man soll also einsehen, dass die Gerechtigkeit der Ungläubigen keine [wahre] Gerechtigkeit ist, weil die Natur ohne die Gnade beschmutzt ist.“



DAS ULRICHSBISTUM

Chorkonzert in der Wallfahrtsbasilika

WEMDING – Am Samstag, 24. Juni, gibt die Jugendkantorei des Eichstätter Doms um 19 Uhr ein geistliches Chorkonzert in der Wallfahrtsbasilika Maria Brunnlein. Auf dem Programm stehen Werke von Constantini, Schütz, Mendelssohn Bartholdy und Ireland. Der Eintritt ist frei.

Ritterorden vom Heiligen Grab in Maria Vesperbild

ZIEMETSHAUSEN – Am Sonntag, 25. Juni, beginnt um 10.15 Uhr das Pilgeramt für die Augsburger Komturei des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem. Es predigt Prälat Wilhelm Imkamp. Die Musikalische Gestaltung übernimmt der Musikverein Ziemetshausen.

Christliche Meditation im Stil des Zen

ERESING – Christliche Meditation im Stil des Zen und mit Klangschalen gibt es im Kloster St. Ottilien von 30. Juni, 17 Uhr, bis 2. Juli, 13.30 Uhr. Geleitet wird der Kurs von Pater Augustinus Pham und Helmut Wanner. **Information:** Telefon: 08193/71601, Internet: www.ottilien.de.

AUGSBURG – Rund 2000 Teilnehmer legten bei der Fronleichnamspzession durch die Augsburger Innenstadt Zeugnis für den Glauben ab. Durch das gemeinsame Singen und Beten sollen „alle, die uns wahrnehmen, erkennen, dass wir das nicht nur für uns selber tun, sondern dass wir das Unsere tun wollen, um dazu beizutragen, dass sie ihre Herzen öffnen und den Geist Gottes zum Zuge kommen lassen“, sagte Bischof Konrad Zdarsa während der Heiligen Messe im Hohen Dom.

In seiner Predigt rief er den Gläubigen ins Gedächtnis, wozu sie sich am Hochfest des heiligsten Leibes und Blutes Christi versammelt haben: um Jesus Christus im Wort und im Sakrament zu begegnen. In der Feier der Eucharistie identifiziert sich die Kirche mit seinem Tod. Dies wurde im Abendmahlssaal vorweggenommen und durch die Auferstehung Jesu besiegelt.

Bischof Konrad forderte die Gottesdienstbesucher dazu auf, den Zeitraum zwischen der eigenen Erstkommunion und der Gegenwart Revue passieren zu lassen: „Ist unser Glaube gewachsen, ist er tiefer, reifer, fester geworden? Welche Herausforderungen hatten Sie, hatten wir zu

FRONLEICHNAM

Jesus leistete „Frondienst“

Viele Gläubige zogen bei der feierlichen Prozession durch die Innenstadt



▲ Der erste Altar auf dem Prozessionsweg war auf den Stufen des Rathauses aufgebaut. Bischof Konrad inzensierte die Monstranz.

bestehen? Sind wir daraus geläuteter, gefestigter im Glauben hervorgegangen? Wenn der eigene Glaube jetzt lebendig sei, dürfte man hoffen, dass er auch künftig noch lebendig

sein werde. „Wahrer Glaube erweist sich nicht nur in den Zeiten schwerer Anfechtung, sondern keinen Deut weniger in Zeiten satten Wohlstands“, fügte der Bischof hinzu.

Den Begriff stehen lassen

In den Tagen vor dem Fest werde in den Medien häufig der theologische Hintergrund von Fronleichnam erläutert. Bischof Konrad schlug vor, den Begriff einfach so stehen zu lassen und ihn nicht wegzuerklären. Mit seiner Menschwerdung und seinem Tod habe Jesus „wahren Frondienst“ für die Menschen geleistet. Fronleichnam stehe auch für das Gedenken daran, dass Jesus sich als Auferstandener den Seinen gezeigt, mit ihnen gegessen und getrunken habe. Er habe sich den Resignierten beim Brotbrechen offenbart und sie zu einem neuen Aufbruch bewegt.

An die Heilige Messe schloss sich die feierliche Fronleichnamspzession an. Sie führte vom Dom zum Herkulesbrunnen in der Maximilianstraße und wieder zurück zum Domplatz. Neben Bischof Konrad nahmen auch die Weihbischöfe Anton Losinger und Florian Wörner, der emeritierte Weihbischof Josef Grünwald, das Domkapitel, die Komturei des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem, kirchliche Verbände, Gläubige der ausländischen Missionen und der Dompfarrei sowie Vertreter der Stadt Augsburg teil. Unterwegs schlossen sich die Innenstadtpfarreien an. Musikalisch begleitet wurde die Prozession von der Musikkapelle Haldenwang und den Domsingknaben.

Der erste Altar war an den Stufen des Rathauses aufgebaut. Bischof Konrad, der die Monstranz auf dem ersten Teilstück trug, betete für das Wohlergehen der Stadt und ihrer Bürger. Auf den drei weiteren Teilstücken übernahmen Weihbischof Losinger, Weihbischof Wörner und Domdekan Prälat Bertram Meier das Allerheiligste. An den vier Altären wurden die Fürbitten auch in Fremdsprachen vorgetragen, um die weltkirchliche Verbundenheit auszudrücken. Danach wurde jeweils der eucharistische Segen gespendet. Einige Augenzeugen berichteten, dass sich Passanten, die in der Stadt unterwegs waren, spontan der Prozession anschlossen.

Nach dem Schlussegens bedankte sich Bischof Konrad bei allen Teilnehmern für ihr Glaubenszeugnis. Gleichzeitig hob er die Sicherheits- und Rettungskräfte hervor, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten.

Matthias Altmann



▲ Etwa 2000 Gläubige folgten dem Allerheiligsten.

Fotos: Zoepf



▲ Die Fronleichnamsprozession über den Staffelsee im Fischerort Seehausen ist ein großes Ereignis. Foto: Paulus

Mit kräftigen Ruderern Allerheiligstes wird über den Staffelsee gebracht

SEEHAUSEN – Es war ein Traumtag in einer Traumlandschaft, als Fronleichnam in Seehausen am Staffelsee gefeiert wurde. Ab 4 Uhr morgens war das halbe Dorf im Oberland unterwegs, um Blumen- und Grasteppe auszulegen, die Altäre aufzubauen, die Fähre für das Allerheiligste mit Girlanden zu schmücken und die Häuser festlich herauszuputzen.

Unter dem „Himmel“ wird der Leib Christi in der Monstranz nicht nur durch den Fischerort getragen, sondern auch über den See zur Insel Wörth. In dieser Form findet die Fronleichnamsprozession seit dem Jahr 1935 statt. So haben sich feste liturgische Formen und Traditionen herausgebildet.

Das Kreuzboot sticht als erstes in See. Ein Ministrant hält das

Vortragskreuz als weithin sichtbares Glaubenszeichen in seinen Händen, gefolgt von der Fähre, auf der Dekan Robert Walter das Allerheiligste trägt, sich die Vorbeter, der Kirchenchor und die Männer mit den Vereinsfähnen befinden.

Es braucht kräftige Ruderer, um das Gefährt ruhig und sicher über den See zu steuern. Hinter der Fähre reihen sich die Boote der Dorfbewohner in schöner Festtagstracht ein. Eindrucksvoll singt der Kantor die Lobpreisungen zur Ehre Gottes mit kräftiger Bassstimme über den See.

Auf der Insel Wörth betritt man historischen Boden. Bis 1773 stand dort die Pfarrkirche, die nur über einen hölzernen Steg erreicht werden konnte. Verschlungen geht der Pfad hinauf zum „Simpertkircherl“, der dritten Station der Prozession. Der Blick schweift hinaus auf den See, zum Dorf Seehausen und weiter nach Murnau. Allen Gläubigen, die im Halbkreis um den Außenaltar stehen, ist bewusst, dass hier die Wurzeln der Pfarrei sind und die Wörth das Zentrum des Glaubens für zehn Staffelseepfarreien war.

Pfarrer Walter spricht von einem „ganz besonderen Kraftort“, der über Jahrhunderte hinweg eine große Strahlkraft entfaltet habe. Er erinnert in seiner Predigt an die einstige Bruderschaft, die sich der Verehrung des Allerheiligsten Altarsakraments gewidmet hatte.

Als die Boote wieder zurück ans Festlandufer fahren, stimmen die Seehauser und viele hundert Besucher in das Te Deum „Großer Gott wir loben Dich“ ein.

Ingrid Paulus

Großer Gebetstag im Juli

Russisch-orthodoxer Erzbischof aus Perm zu Gast

PFAFFENHOFEN – Zum Großen Gebetstag am Wochenende 15./16. Juli erwartet die Gebetsstätte Marienfried oberhalb des Markts Pfaffenhofen im Dekanat Neu-Ulm wiederum einige tausend Gläubige. Die Predigt zur feierlichen Festmesse unter freiem Himmel hält am Sonntag Pfarrer Erich Maria Fink aus Beresniki am Ural. Voraus geht dem Gebetstag ein zweitägiges Fatima-Symposium, das Augsburgs Weihbischof Florian Wörner am Donnerstagabend mit einem Pontifikalamt eröffnet.

Der Gebetstag wird seinen in fünf Jahrzehnten herausgebildeten Verlauf nehmen. Dem Eröffnungsgottesdienst am Samstagabend mit einem Vertreter des „Fatima-Weltapostolats“ folgt gegen 22 Uhr die feierliche Lichterprozession mit der Fatima-Madonna durch den Gebetspark neben der Marienfriedkirche. Unter dem Jahresthema „Maria – Patronin und Helferin der Christenheit“ wird anschließend an der im Jahr 1947 geweihten Gnadenkapelle ein geistliches Wort gesprochen, dem die Mitternachtsmesse in der außerordentlichen Form des römischen Ritus folgt.

Um 6 Uhr wird am Sonntagmorgen die erste Heilige Messe gefeiert. Ihr folgt ein Gottesdienst für die verstorbenen Mitglieder des Fatima-Weltapostolats und des Marienfriedvereins. Den Höhepunkt der beiden verbundenen Gebetstage bilden ab 9.30 Uhr der Prozessionszug zum Festplatz mit der Statio an der Gnadenkapelle und das nachfolgende feierliche Pontifikalamt am Freialtar. Festprediger ist Pfarrer Erich Maria Fink, der von 1992 bis 1995 als Kaplan in Marienfried wirkte und heute die Pfarrgemeinde „Königin des Friedens“ in Beresniki am Ural betreut. Sein

Ende findet der Große Gebetstag am frühen Sonntagnachmittag mit dem Rosenkranz und einer Marienfeier mit Methodius Nemzow, dem russisch-orthodoxen Erzbischof von Perm.

Vorgeschaltet ist dem Gebetstag wie schon im vergangenen Jahr ein Fatima-Symposium. Den Anlass bildet die 100. Wiederkehr der dritten Erscheinung der Jungfrau Maria auf einem Feld nahe Fatima im nördlichen Portugal, von dem die Hirtenkinder Lucia dos Santos sowie Jacinta und Francisco Marto am 13. Juli 1917 berichteten.

Nach einem Pontifikalamt am Freitag, 14. Juli, mit dem Rottenburger Weihbischof Thomas Maria Renz um 9 Uhr und einer allgemeinen Einführung in die Botschaft von Fatima wird in Referaten und Aussprachen über die Bedeutung Fatimas für die junge Bundesrepublik Deutschland nachgedacht. Am Samstag berichtet Pfarrer Fink über „Russland und Fatima“, während Therese Treiber vom Marianischen Institut Regensburg über die „Botschaft von Fatima im Werk von Bischof Rudolf Graber“ spricht.

„Mit den Auftritten des russisch-orthodoxen Erzbischofs von Perm und des Pfarrers Fink aus dem Ural wollen wir einen ökumenischen Punkt setzen“, sagt Marienfrieddirektor Clemens M. Henkel. Die Kontakte zur russischen Kirche sollen vertieft, zugleich die ostkirchliche Form der Marienverehrung betrachtet werden. Auch möchte der Marienfriedverein auf diesem Weg die Internationalisierung Marienfrieds vorantreiben. „Wir wollen miteinander in Fürbitte gehen und eine Brücke zwischen der lateinischen und der Ostkirche für ein neues Europa bauen“ erläutert Henkel. Der Akzent liege auf der Einheit in Frieden und der verbindenden Marienverehrung. Gerrit-R. Ranft



▲ Dekan Robert Walter predigte bei der Überfahrt mit dem Schiff auf dem Staffelsee.

► Prozession beim Großen Gebetstag 2012 auf der Festwiese.

Foto: Ranft



SCHWABMÜNCHEN – Heuer jährte es sich zum 300. Mal, dass die Schwabmünchner auf den Heiligen Berg nach Andechs pilgerten. Die diesjährige Jubiläumswallfahrt gestaltete sich für die Gläubigen zum besonderen Ereignis.

Als zu Beginn des 18. Jahrhunderts in Europa die Pest grassierte, suchten die Schwabmünchner den Schutz der Gottesmutter vor der verheerenden Epidemie. Im Jahr 1717 legten sie das Gelübde einer jährlichen Wallfahrt zum Heiligen Berg nach Andechs ab. Rund 150 Teilnehmer waren es, die sich zur diesjährigen Jubiläumswallfahrt zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Bus oder dem Privatauto auf den Weg machten, um vor dem Gnadenbild für ihre Anliegen zu beten.

Cornelia Kapfer etwa bewältigte die knapp 70 Kilometer lange Strecke mit zwölf weiteren Wallfahrern per Fahrrad. Bereits um 4.30 Uhr startete die Gruppe in Schwabmünchen und fuhr über St. Ottilien, Stegen und Herrsching nach Andechs. Die verbleibenden vier Kilometer bis zum Heiligen Berg legten die Radler dann zu Fuß zurück. Für Cornelia Kapfer, die seit sieben Jahren an der Wallfahrt teilnimmt, geht es dabei weniger um spezielle Anliegen, sondern um das gemeinschaftliche Glaubenserleben. „Es ist schon anstrengend, aber es lohnt sich. Es ist jedesmal ein Erlebnis, in dieser schönen Wallfahrtskirche zu sein.“

Die Wallfahrt, die heute einen Tag lang dauert, war früher viel be-

WALLFAHRTSTRADITION

Sechs Stunden unterwegs

Swabmünchner pilgerten zum 300. Mal zur Gottesmutter nach Andechs



▲ Schwabmünchens Stadtpfarrer Christoph Leutgäb entzündet vor dem Gnadenbild die große Wallfahrtskerze mit der Darstellung des Kirchenpatrons und den Symbolen der „modernen Pest“.

Foto: Anderson

schwerlicher und ging über mehrere Tage. Noch in den 1960er Jahren war man zwei Tage unterwegs.

Doch da es mit den Übernachtungsmöglichkeiten immer schwieriger wurde und immer mehr auf motorisierte Fahrzeuge zurückgegriffen werden konnte, verkürzte sich die Wallfahrt zur Andechser Muttergottes auf einen Tag. Doch einiges müssen die heutigen Wall-

fahrer dennoch auf sich nehmen. Das frühe Aufstehen etwa, denn die Fuß-Wallfahrer machten sich bereits um zwei Uhr nachts auf den Weg; zunächst mit dem Bus nach St. Ottilien und von dort zu Fuß durch das Kiental zum Ziel. Zirka sechs Stunden brauchen sie für die letzten 24 Kilometer der Wegstrecke, auf der auch Bibeltexte vorgetragen werden, gebetet und gesungen wird.

Heute ist die Pest besiegt, und in den 300 Jahren der Wallfahrt haben sich die Anliegen an die Muttergottes geändert. Die Kerze, die in der Wallfahrtskirche von Schwabmünchens Stadtpfarrer Christoph Leutgäb entzündet wurde, trägt neben einer Darstellung des Schwabmünchner Kirchenpatrons St. Michael Symbole für die „moderne Pest“ wie ein zerrissenes Herz. Außerdem Symbole, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit darstellen. Die Schwabmünchner hatten zu diesem Anlass auch ihren Chor und das Orchester „Capella St. Michael“ mitgebracht, die unter der Leitung von Chorregent Stefan Wagner den Gottesdienst musikalisch gestalteten.

Als Wallfahrtsjubiläum könnte man Josef Wehringer bezeichnen. Er nahm 1949 zum ersten Mal teil und war anschließend viele Jahre Wallfahrtsführer. Er drückt aus, was wohl die meisten der Wallfahrer bewegt: „Bei der Wallfahrt ist für mich das gemeinsame Beten sehr wichtig. Auch diesmal waren wir wie immer eine großartige Gemeinschaft und waren dem lieben Gott wirklich ein Stück näher. Wir hoffen sehr auf die Fürbitte der Gottesmutter. Und ich hoffe, dass es immer wieder Gläubige gibt, die diese Tradition weiterführen.“

Ingeborg Anderson

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
 Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze · schnell · dauerhaft · preiswert
 Wohnklimaplatzen gegen Schimmel und Kondensfeuchte
 VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
Kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Viele, nette Katzen, klein und groß, z. T. verschmutzt u. einige noch etwas scheu, suchen liebevolles Zuhause.
ATTis e. V., Tierversuchsgegner u. Tierfreunde Augsburg, **Tel. 0821/451079** (AB wird täglich abgehört u. wir rufen Sie zurück).

KATHOLISCHE Sonntagszeitung
 BISTUM AUGSBURG
www.katholische-Sonntagszeitung.de

Beilagenhinweis:
 Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
 ☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Stellenangebote

Der **kath. Kirchenchor St. Peter in Tapfheim** (zwischen Dillingen und Donauwörth), den es seit 1882 gibt, ist ab September 2017 ohne Chorleitung. Die derzeit 25 Mitglieder wollen auf keinen Fall aufhören, in diesem Chor zu singen und suchen deshalb dringend

eine Chorleiterin, bzw. einen Chorleiter,
 für 1,7 Wochenstunden.

Für die Pfarreiengemeinschaft: Karl Hagenauer, Pfarrer (Tel. 09070-225)
 Für den Kirchenchor: Franz Eberle, Vorstand (Tel. 09070-434)

Reise / Erholung / Urlaub

Mein Schiff. Kreuzfahrten 2018
 Reiseleitung und Transfer ab/bis Augsburg

<p>Asien Singapur, Langkawi, Penang, Port Klang, Kuala Lumpur, Koh Samui, Laem Chabang, Bangkok, Phu My 13.02. 15 Tage, ab 2485,-</p>	<p>Karibik mit Barbados Dominikanische Republik, Dominica, Barbados, Guadeloupe, Martinique, St. Lucia, Grenada, Bonaire, Curaçao, Aruba 23.02. 15 Tage, ab 2995,-</p>	<p>Dubai mit Oman und Abu Dhabi Dubai, Khasab/Musandam, Muscat, Abu Dhabi 18.03. 8 Tage, ab 1828,-</p>
<p>Mittelamerika mit Jamaika La Romana, Ocho Rios, Montego Bay, Cozumel, Belize City, Roatán, Puerto Limón, Colón, Cartagena, Santo Domingo 02.03. 15 Tage, ab 3175,-</p>	<p>Mittelmeer mit Valencia Palma de Mallorca, Ajaccio, Civitavecchia, Rom, La Spezia, Cannes, Marseille, Barcelona, Valencia 22.04. 11 Tage, ab 1808,-</p>	<p>PREMIUM ALLES INKLUSIVE Ohne Aufpreis</p>

Hörmann-Reisen GmbH
 Fuggerstraße 16
 86150 Augsburg
 ☎ 0821 - 345 00 80
hoermann-kreuzfahrten.de

Veranstaltungen

Orgeltage 2017

Erleben Sie die aktuellen Entwicklungen des digitalen Orgelbaus beim Besuch der Orgeltage in unserer **Filiale Süd**.

Freitag, 30. Juni (10-18 Uhr) und Samstag, 1. Juli (10-15 Uhr)

-G. Kisselbach-
 Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

Stammhaus Kassel: Filiale Süd:
 Lindenallee 9-11 Aindlinger Straße 9 1/2
 34225 Baunatal 86167 Augsburg
info@kisselbach.de · www.kisselbach.de

SILBERNES PRIESTERJUBILÄUM

„Gott meint es immer gut“

Generalvikar Heinrich schildert Berufungsweg und Erinnerungen an Primiz

Ein Generalvikar gilt als das andere Ich („alter ego“) des Bischofs. Neben dieser Stellung als wichtigster Mitarbeiter des Augsburger Oberhirten Konrad Zdarsa ist Monsignore Harald Heinrich zentraler Ansprechpartner des Diözesanklerus. Die Gläubigen kennen ihn durch Gottesdienste, Besuche und Visitationen. Stellvertretend für die anderen Jubilare seines Weihejahrgangs befragten wir den Generalvikar anlässlich des Silbernen Priesterjubiläums zum Berufungsweg und den Erinnerungen an die Primiz.

Herr Generalvikar, was waren die wichtigsten und richtungsweisendsten Voraussetzungen für Ihre Priesterberufung, die sich am 28. Juni 1992 im Augsburger Dom erfüllte?

Mein Werdegang ist eher untypisch, da ich nie in meinem Leben Ministrant war. Als sehr wichtig für mich erwies sich am staatlichen Gymnasium in Lindau mein Religionslehrer, ein Priester unserer Diözese: Wolfgang Ley. Er hat mich damals auf das sogenannte offene Seminar der Diözese aufmerksam gemacht, das Kurse an Weihnachten oder Ostern anbot und von Pfarrer Josef Fickler prägend gestaltet wurde. Das war für meinen Berufungsweg sehr wichtig. Die Entscheidung zum Priestertum muss man natürlich irgendwann selbst treffen. Sensationelle Ereignisse auf dem Weg dorthin gab es bei mir nicht. Der Gedanke, Priester werden zu wollen, setzte sich etwa mit 16 Jahren fest. Bis zum Abitur war mir das dann endgültig klar geworden. Meine Eltern hatten eigentlich andere Vorstellungen. Sie meinten, ein Jura-Studium wäre etwas für mich, und eine Weile hatte ich selbst die Idee, Tierarzt zu werden. Meine endgültige Entscheidung hat sie dann überrascht: Ich bin mit 19 Jahren ins Priesterseminar eingetreten und schon mit 25 geweiht worden. Es war ein sehr zielgerichteter Weg. Vor größeren Zweifeln bin ich verschont geblieben, und während des Studiums habe ich darauf vertraut, dass mir der liebe Gott, wenn er diesen Weg von mir will, noch Manches dazu geben wird. So bin ich zweifelsohne ein Stück weit von Gott geführt worden.

Wo haben Sie besonders spüren dürfen, dass Gott Sie begleitet?

Aus allem, was in meinem Leben passierte, ist das Gefühl, ja die Ge-



▲ Generalvikar Harald Heinrich wurde am 28. Juni 1992 zum Priester geweiht. Die Primiz feierte er in Weißensberg. Silbernes Jubiläum begeht er am 1. Juli im Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern in Augsburg. Foto: Zoepf

wisheit entsprungen, dass es Gott immer gut mit mir meint und dass ich in ihm geborgen bin. Was immer auch kommt, ich kann es annehmen. Und so habe ich Zeit meines Lebens, auch was die Priesterberufung angeht, nie nach irgendwelchen Wegen gesucht. Ich bin immer dorthin gegangen, wohin man mich gerufen hat – sei es als Kaplan, später bei der Stelle als Pfarrer in Pfronten, der Berufung ins Ordinariat nach Augsburg oder als Generalvikar. Ich bekam die Kraft verliehen, Ja zu dem zu sagen, was man von mir wollte, und habe mich dann bemüht, meine Aufgaben so gut wie möglich zu erfüllen.

Was haben Sie von Ihrer Primizfeier am 5. Juli 1990 in Weißensberg in Erinnerung? Es war dort die erste Primiz seit 30 Jahren.

Ich erinnere mich noch ganz genau, dass es aus Kübeln geschüttet hat und die Primiz nicht im Freien, sondern in der Pfarrkirche St. Markus stattfand. Zu der Kirche hatte ich eine ganz intensive, persönliche Beziehung – auch durch die schulische Facharbeit, die ich über die Geschichte unserer Pfarrkirche schreiben durfte. Mit meinem damaligen Lehrer stehe ich bis heute in Kontakt und bin ihm dankbar, weil er in mir

eine Liebe zur Geschichte geweckt hat. Für die Menschen im Dorf, die sich so viel Mühe gegeben hatten, alles vorzubereiten, war das Wetter natürlich sehr schade. Sie hatten sich viele schöne Überraschungen ausgedacht, und man spürte, dass es ein Fest für die ganze Gemeinde war, dass man von ihr getragen wird. Das ermutigt und bestärkt, und ich denke sehr gerne daran zurück, auch wenn ich heute leider nur noch wenig Bezug zu meinem Heimatdorf habe. Mein Primizspruch lautete damals: „In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt“ (Joh 16,33). Das Johannes-Evangelium war mir mit seiner Theologie immer sehr wichtig, weil es mir sagt, was im Letzten zählt ist die Liebe. Interview: ma, jm

Hinweis:

Generalvikar Harald Heinrich feiert das Silberne Priesterjubiläum am 1. Juli um 10 Uhr in Augsburg mit einem Festgottesdienst im Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern, mit denen er seit einer Reihe von Jahren eng verbunden und deren Spiritual er ist. Die Predigt hält Bischof Konrad Zdarsa. Zu einem späteren Zeitpunkt wird anlässlich des Priesterjubiläums noch eine Heilige Messe in Weißensberg gefeiert.

„EINFACH UNTERWEGS“

Pilgerziele für Frauen und Familien

Frauenbund-Frauen aus ganz Bayern haben in dem Projekt „Einfach unterwegs“ 33 Pilgerziele in Bayern und der Diözese Speyer beschrieben – aus Frauensicht, mit vielen Hinweisen zum jeweiligen Ort und neuen Perspektiven auf bekannte und weniger bekannte Heilige und Ordensfrauen. Entstanden ist eine Kasette mit 42 Faltblättern. Zu den Pilgerzielen zählen das Crescentia-Kloster in Kaufbeuren, die Heiligen Hedwig und Anna im Kloster Andechs und das Bildnis der Maria Knotenlöserin in St. Peter am Perlach in Augsburg. „Ziel war es, Pilgerorte jenseits der bekannten Wallfahrtsorte zu finden, die einen besonderen Bezug zu Frauen haben – und die sich eignen, einen Ausflug mit der Familie, mit Freundinnen oder allein zu unternehmen“, erklärt Elfriede Schießleder, Vorsitzende des KDFB-Landesverbandes Bayern.

Info:

Die Kasette kann für 12,95 Euro zzgl. Versandkosten bestellt werden beim Bayerischen Landesverband des KDFB, Telefon: 089/2 86 23 - 6, E-Mail: info@frauenbund-bayern.de.

FÜR BUBEN UND MÄNNER

„Nacht des Feuers“ zur Firmvorbereitung

TAPFHEIM – Für Jungs und ihre Paten und Väter findet von Samstag, 8. Juli, bis Sonntag, 9. Juli, ein Outdoor-Seminar im Donau-Ries statt. Ein Tag und eine „Nacht des Feuers“ werden im Freien verbracht. Die knapp 24 Stunden sind als Vorbereitung auf die Firmung konzipiert. Übernachtet wird im eigenen Zelt auf dem Jugendzeltplatz bei Tapfheim. Die Leitung haben Diakon Gerhard Kahl und Martin Mayer.

Anmeldung:

Männerseelsorge Augsburg, Telefon 08 21/31 66 - 21 31, www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de.

SCHULWERK

Benefizkonzert für Burkina Faso

GÜNZBURG – Das Schulwerk der Diözese Augsburg gibt am Samstag, 8. Juli, um 18.30 Uhr ein Benefizkonzert im Forum am Hofgarten in Günzburg. Die Spenden sind für ein Schulmöbelprojekt in Burkina Faso bestimmt.

Themenstraßen und -wege



Reizvolle Ziele reihen sich an der Sisi-Straße und der Romantischen Straße aneinander. Besonders sehenswert sind das Sisi-Schloss und die alte Reichsstadt Donauwörth. Foto: Käthe-Kruse-Puppenmuseum



▲ In der Sonderausstellung im Sisi-Schloss wird ein originalgetreu nachgeschneidertes Kleid gezeigt, in dem die österreichische Kaiserin Sisi zur Königin von Ungarn gekrönt wurde. Foto: oh

Leben in einer Traumwelt

AICHACH – Das „Sisi-Schloss“ in Unterwittelsbach bei Aichach kaufte Sisi Vater, Herzog Max in Bayern, im Jahr 1838. Es ist eine Station der Sisi-Straße, einer europäischen Kulturroute, die den Lebensstationen der Kaiserin Elisabeth folgt. Derzeit ist im Sisi-Schloss bis 22. Oktober die Sonderausstellung „Kaiserin Elisabeth – Lebens(t)raum und Wirklichkeit“ zu sehen.

Marie von Ebner-Eschenbach, eine Zeitgenossin Elisabeths, schrieb einst: „Nenne dich nicht arm, weil deine Träume nicht in Erfüllung gegangen sind. Wirklich arm ist nur der, der nie geträumt hat.“ Besser könnte man das Leben der bayerischen Herzogin kaum umschreiben.

Höfisches Korsett

Die junge Sisi, ein Bündel an Lebensenergie, wuchs eng verbunden mit der Natur Bayerns auf und erlebte das unbeschwertere Dasein einer ländlichen Aristokratin. Was zunächst wie ein Märchen in Bad Ischl begann, als sie Kaiser Franz Joseph I. lieben lernte, entpuppte sich bald als ein Traum, aus dem sie unsanft erwachen sollte.

Das Korsett des höfischen Lebens erdrückte die Schwärmerei des Mädchens, das vom großen Glück überzeugt war. Immer mehr flüchtete sie sich in ihre Träume und ließ die Realität hinter sich. Die Ausstellung begleitet Elisabeth

durch die beiden Welten. Die Zeit des Biedermeier mit seiner Liebe zur Schönheit, Poesie und Wohnlichkeit erwacht zu neuem Leben. Gleichzeitig bleibt der Blick in die kühle Welt des Wiener Hofes nicht verwehrt. In diesem Spannungsfeld wird deutlich, wie Lebens(t)raum und Wirklichkeit unterschiedlicher nicht sein konnten und das Leben Sisis zu einem Spagat über diesen Graben wurde. Beeindruckende Exponate, die von Trümereien erzählen, spiegeln die Sehnsucht der jungen Monarchin nach dem kleinen Glück, das sie auch in der großen Welt nicht fand.

Im Sisi-Café des Schlosses gibt es Frühstück sowie Kaffee und Kuchen (Öffnungszeiten: Samstag von 13 bis 18 Uhr, Sonn- und Feiertag von 10 bis 18 Uhr). Rund ums Sisi-Schloss laden Themenwege zum Wandern und Radfahren ein, zum Beispiel die Bayerisch-Schwaben-Lauschtour von Unter- nach Oberwittelsbach (www.bayerisch-schwaben.de/Lauschtour).

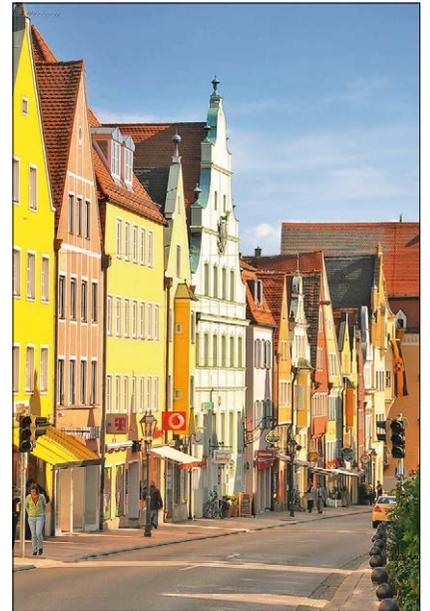
Information:

Öffnungszeiten des Sisi-Schlusses: Dienstag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertage von 10 bis 18 Uhr. Eintritt: Erwachsene 4 Euro, Kinder (bis 16 Jahre) 2 Euro, Familien 9 Euro, ermäßigt/Gruppen 3,50 Euro. Die Eintrittskarten sind am gleichen Tag für das Stadtmuseum Aichach gültig. www.sisi-strasse.info

Perle an der Donau

DONAUWÖRTH – Die über 1000 Jahre alte Stadt Donauwörth ist eine Perle an der Romantischen Straße, die vom Main bis zu den Alpen verläuft. Die Reichsstraße, die sich durch die Stadt zieht, ist mit dem Rathaus, dem Liebfrauenmünster, dem Tanzhaus, dem Fuggerhaus und dem Reichsstadtbrunnen einer der schönsten Straßenzüge Süddeutschlands. Sehenswert sind zudem die Altstadtinsel Ried mit Fischerplatz, die Kloster- und Wallfahrtskirche Heilig Kreuz und die fünf Museen, darunter das Käthe-Kruse-Puppen-Museum.

Die Städtische Tourist-Information bietet historische Stadt- und Themenführungen sowie Museumsbesichtigungen an und arrangiert auf Wunsch ein individuelles Gruppenprogramm. Am Vormittag erfahren Besucher bei der historischen Stadtführung „Original Donauwörth“ Interessantes und Wissenswertes über die einstige Freie Reichsstadt an der Donau. Sie können über die idyllische Altstadtinsel Ried schlendern, entlang der Stadtmauer und durch die Reichsstraße. Am Nachmittag steht ein Besuch des Käthe-Kruse-Puppen-Museums auf dem Programm. Gäste bekommen dort Einblick in die Geschichte der Puppenmanufaktur der Käthe Kruse von 1911 bis heu-



▲ Prachtvolle Fassaden schmücken die Reichsstraße in Donauwörth. Foto: oh

te. Das Tagesprogramm ist zum Preis von 82 Euro pro Gruppe ganzjährig buchbar.

Information:

Städtische Tourist-Information Donauwörth, Telefon 09 06/7 89 - 151, www.donauwoerth.de.

„Bayerisch-schwäbische Donauperle an der Romantischen Straße“ Unser Geheimtipp: Historische Zillenfahrten

Donauwörth bietet attraktive und vielseitige Gästeführungen an, erarbeitet und arrangiert für Ihre Gruppe ein individuelles Programm:

- Historische Stadtführungen
- Kunsthistorische Führungen
- Museumsführungen, z.B. Käthe-Kruse-Puppen-Museum
- Kinder- und Familienführungen
- Busrundfahrten und Exkursionen

Regelmäßige Führungen für Einzelpersonen von Mai bis September
Mo.-Fr., 18:00 Uhr, ab Städt. Tourist-Information
Sa./So./Fei., 13:30 Uhr, ab Bush. Liebfrauenmünster
Gruppenführungen jederzeit nach Vereinbarung.

Fordern Sie unsere Broschüre „Führungen“ an!

i Städt. Tourist-Information Donauwörth
Rathausgasse 1, 86609 Donauwörth,
Tel. 0906 789-151, Fax 0906 789-159,
e-mail: tourist-info@donauwoerth.de

www.donauwoerth.de

donauwörth

Kaiserin Elisabeth

Lebens(t)raum

UND WIRKLICHKEIT

Ausstellung im Sisi-Schloss Unterwittelsbach

6. Mai bis 22. Oktober 2017

stadt | **aichach**
gut beinander!

Stadtplatz 48 | 86551 Aichach
Tel 08251 902-0 | www.aichach.de

Gestaltung: concret Werbeagentur Augsburg | Fotos: Kunsthistorisches Museum Wien, Fotolia.com

Kunst & Bau

KIRCHENSANIERUNG

Schwierige Zeit überstanden

Zum Putzen für die Sonntagsmesse rückten bisweilen 30 Leute an



PPAFFENHOFEN/ROT – Nach anderthalb Jahren des Sanierens und Renovierens, des Reinigens, Streichens und Sicherens von Wänden, Decken und Dachstuhl steht Pfaffenhofens Pfarrkirche Sankt Martin in der Ortsmitte wieder da wie neu. Aufgewendet wurden 1,15 Millionen Euro, weniger als veranschlagt. Allerdings steht noch ein weiterer Bauabschnitt an, der die liturgischen Stätten im Kirchenraum neu ordnen soll.

„Das war ein schwarzer Tag für uns irgendwann im Jahr 2013“, er-

innert sich Kirchenpfleger Martin Mack. Die Diözese hatte die Kosten ermitteln lassen, die anfallen würden, um St. Martin in seinen schadhafte Teilen herrichten zu lassen. Mit über einer Million Euro hatte nun wirklich niemand gerechnet. Da war doch lediglich eine Stuckrossette in einer etwas abseitigen Ecke des Kirchenraums von der Decke gefallen.

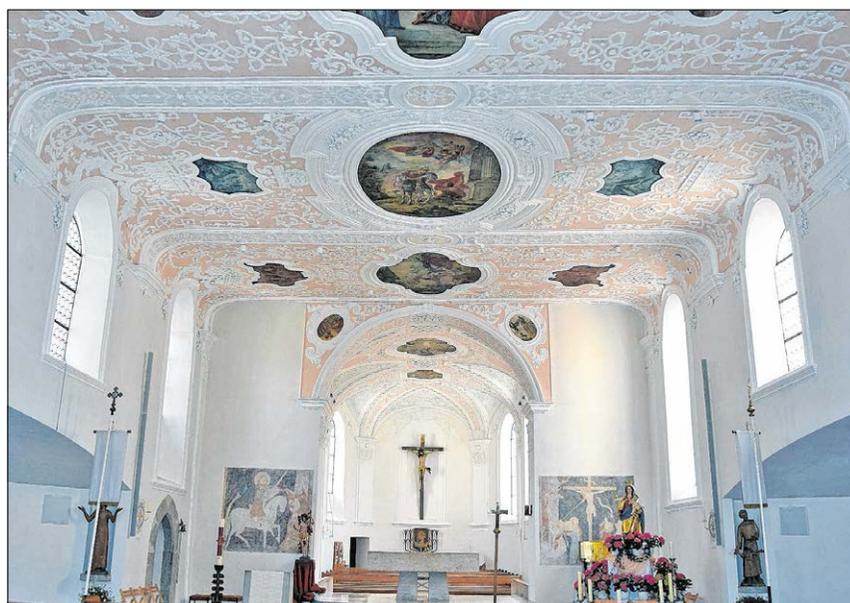
Doch dann kamen die Fachleute und häuften Mangel auf Mangel. Der Dachstuhl und seine Eindeckung, die elektrische Ausstattung, die Beleuchtung waren zu erneuern.

Selbst die Bockshaut, von der die Stuckdecke mit all ihrem überreichen Bandel- und Rankenwerk, den Kartuschen und Blumenrosetten aus dem Jahr 1728 gehalten wird, musste weithin ausgewechselt werden. Dass damit zugleich der Farbauftrag an Decken und Wänden erneuert und die zahlreichen Fresken gereinigt werden mussten, ergab sich fast von selbst. „Es ging nun nicht mehr um die Frage, ob wir sanieren“, sagt Mack, „sondern nur noch wann.“

Es war eine schwierige Zeit, als die Handwerker die Kirche besetzt hielten, als Baugerüste die Wände verdeckten und die Arbeitsplattform die Stuckdecke. Aber sie hat die Gemeinde auch zusammengehalten. Gottesdienste unter der Woche wurden in benachbarte Kirchen in Roth, Diepertshofen und Marienfried verlegt. Die Sonntagsmessen blieben in St. Martin. Freitags, wenn die Handwerker das Feld geräumt hatten, rückten die Putzgeschwader an. „Mitunter waren es 30 Leute“, sagt Mesner Markus Walz, „die mit Eimern, Schrubbern, Besen für Reinlichkeit zum Sonntag sorgten.“

Problematisch war die Sanierung des Dachstuhls, dessen Balken teilweise aus dem 14. Jahrhunderts stammen. Zwischen Mauerwerk und Dach hatte Regenwasser die Füße der Tragbalken aufgelöst. In den Abschnitten, an denen zur Kirchenvergrößerung 1958 zwei Rund-

An St. Martin in Pfaffenhofen an der Roth haben seit der Gotik viele Generationen gebaut und ihre Handschrift hinterlassen. Zuletzt ist das Langhaus vor knapp 60 Jahren von Thomas Wechs beträchtlich erweitert worden. Jetzt musste saniert und gereinigt werden. Das hat zwar 1,15 Millionen Euro gekostet, womit niemand gerechnet hat. Das Ergebnis jedoch kann sich sehen lassen.



▲ Stuckdecke und Deckenbilder wurden gereinigt und die Decke gesichert. Das Bild ist in Blickrichtung zum alten Chor aufgenommen. Fotos (4) Ranft

SCHÄFER
GERÜSTBAUGMBH

Zusamstraße 2 Tel. 0 82 84/ 99 87 970
86479 Memmenhausen www.schaefer-geruestbau.com

JR
JOHANNES RIGGENMANN
KIRCHENMALERMEISTER

WERKSTÄTTE FÜR
KIRCHENMALEREI
UND RESTAURIERUNG
HOLDERGASSE 8A
89291 HOLZHEIM
TEL. (07302) 4827

- RESTAURIERUNG
- DENKMALPFLEGE
- KÜNSTLERISCHE GESTALTUNG

Altbau-
sanierungen Holz-
häuser Dach-
stühle Fassaden-
dämmung Lohn-
Abbund

**ZIMMEREI
HÖLZLE GMBH**

Sägemühlweg 7
87746 Erkheim
Tel. 08336/8027-0
Fax 8027-20
www.zimmerei-hoelzle.de

**Gratulation zur gelungenen
Renovierung!**

Wir waren verantwortlich für die Spezialbaumeisterarbeiten wie Rissverpressung, Rissverankerung u. statische Sicherung.

JÖRG 30 Jahre
Bauunternehmen
Bautenschutz

Am Mühlbach 11
D-87653 Eggenthal/Allgäu
Telefon 0 83 47/13 94
Telefax 0 83 47/ 98 19 56
info@joerg-bausanierung.de
www.joerg-bausanierung.de



▲ Das ist doch sonnenklar: Der heilige Michael ist der größte in der Erzengelschar. Das Deckenfresko von St. Michael, das jetzt gereinigt wurde, malte 1728 Johann Jakob Kuen.

bauten angesetzt wurden, fehlte oft der Massenschluss. Im Innern sind seinerzeit nur provisorisch verlegte Elektrokabel nun unter Putz. Auffällig und ein großer Gewinn ist die in die Decke eingebaute neue LED-Beleuchtung. Damit sind die störenden Pendelleuchten überflüssig geworden und verschwunden. Ein optischer Genuss ist die gereinigte und in den Originalfarben gestrichene Stuckdecke samt den Fresken des Weißenhorner Kirchen-



▲ St. Michael mit der Erweiterung von Thomas Wechs 1958 steht dorfbildprägend in der Ortsmitte von Pfaffenhofen an der Rot.

malers Johann Jakob Kuen. Vom Restaurator überarbeitet wurden die Figuren des Wendelin und der Rebekka, eine Christusstatue, der Auferstandene, dazu Josef und Jesus.

Zu den Kosten steuert die Diözese nach Angaben des Kirchenpflegers 694000 Euro bei, der Markt Pfaffenhofen zehn Prozent. Kleinere Beträge kommen vom Denkmalamt, von der Bezirksregierung und vom Landkreis Neu-Ulm. Die Pfarrgemeinde bleibt auf 324000 Euro sitzen. Doch die schrecken Mack nicht. Seine Vorgänger hätten gute Rücklagen gebildet. Auch Spenden um gut 100000 Euro seien schon da. Der Kirchenpfleger versichert: „Alles ist gut und sicher durchfinanziert.“

Nun steht der Gemeinde noch die Neuordnung der liturgischen Orte bevor. Seit dem Kirchenumbau vor fast 60 Jahren steht der Tabernakel auf einem vierbeinigen Gestell allein ohne Altar vor dem rechten Chorbogen. Vermutlich erhält er seinen neuen Ort in einer Seitenkapelle des ehemaligen Chors, in der bisher eine Madonnenfigur stand. „Doch damit lassen wir uns Zeit“, sagt der Kirchenpfleger. Der Liturgiereferent der Diözese soll Rat und Hilfe bringen.

Gerrit-R. Ranft

Freiluftgottesdienst

REIMLINGEN – Am Samstag, 24. Juni, gibt es um 19 Uhr einen ökumenischen Versöhnungsgottesdienst im Freien auf dem Albuch bei Schmeihingen. Es spielt der Bezirksposaunenchor.

Residenzkoncert

OETTINGEN – Im Festsaal des Schlosses konzertieren am Samstag, 24. Juni, 20 Uhr, das Streichquartett Amadis aus München und Oliver Klenk, Karinette. Karten unter Telefon 0 90 82/7 09 52.



Nachruf

Pfarrer Professor Hubert Dobiosch Wollte in Schlesien im Elterngrab beerdigt werden

Gerne hätte man es in Weisingen bei Dillingen gesehen, wenn der langjährige Pfarrer Professor Hubert Dobiosch in seiner ehemaligen Pfarrei begraben worden wäre. So sehr er mit Weisingen und Holzheim seit 1981 bis zuletzt verbunden war, seine tiefste Liebe galt seiner schlesischen Heimat und seine Dankbarkeit den Eltern. Deshalb wollte er im Elterngrab bestattet werden.

Geboren 1933 in Waldeck nahe Ratibor, erlebte er die Schrecken des Krieges und den Wechsel von der Nazidiktatur in die Diktatur des polnischen Kommunismus. Seine Eltern konnten sich nicht zur Flucht entschließen. Sohn Hubert lernte leicht, und der Ortspfarrer sorgte dafür, dass er ins Seminar von Neiße kam. Er wollte Priester werden trotz all der Schikanen, die die Kommunisten sich für die Seminaristen ausdachten. 1957 trat er in Oppeln mit 56 weiteren Kandidaten an den Weihealtar.

Als Kaplan wurde Hubert Dobiosch 1968 die Pfarrei Schneidenburg anvertraut. Mit einer liturgiewissenschaftlichen Arbeit erwarb er an der Universität Lublin den Doktor der Theologie. Neben seiner Seelsorgsarbeit in der Pfarrei übernahm er Vorlesungen an der Theologischen Hochschule in Neiße. Seine Kontakte in den Westen, besonders zu Stadtpfarrer Reimund Schrott in Leipheim, ließen es ihm geraten erscheinen, 1981 Polen zu verlassen. Wie einige andere schlesische Kurskollegen fand er in der Diözese Augsburg Aufnahme.

Er konnte die Pfarreien Holzheim und Weisingen im Dekanat Dillingen/Donau übernehmen. Sein Freund und Studienkollege Professor Joachim Piegsa ebnete ihm den Weg an die Universität Augsburg, bis er schließlich 1991 eine Professur an der Theologischen Hochschule Chur (Schweiz) erhielt. Hier lehrte er Moraltheologie. Die beiden Pfarreien gab er jedoch nicht auf. Bei aller wissenschaftlichen Arbeit vernachlässigte der bescheidene Priester die Seelsorge nicht. Die Stu-

denten schätzten seine praxisnahen Vorlesungen und die Gläubigen die volksnahen Predigten ihres sangesfrohen Pfarrers. In seinen Pfarreien war er der Herr Pfarrer und nicht der Herr Doktor oder Herr Professor. 2001 wurde er als Professor emeritiert, und bis 2009 wirkte er als Pfarrer in Weisingen und Holzheim. In Publikationen nahm er noch weiter an aktuellen moraltheologischen Diskussionen teil, denn er hatte Freude am wissenschaftlichen Disput.

In der Pfarrei hatte er immer einen Grund zu feiern gefunden, weil er der Überzeugung war, dass nichts die Menschen mehr zusammenbringt. Als er mit 76 Jahren resignierte, behielt er seinen Wohnsitz in Weisingen bei, denn hier hatte er seine umfangreiche Bibliothek. Obwohl seit seinem 30. Lebensjahr zuckerkrank, hat er es dank eiserner Disziplin – unterstützt von seiner Haushälterin – geschafft, mit der Krankheit zu leben. Die Weisinger sagten: „Unser Pfarrer lässt sich nicht unterkriegen.“ Eigentlich wollte er zum diamantenen Priesterjubiläum nach Polen reisen. Aber ein Sturz führte zu einem Oberschenkelhalsbruch, der schließlich den Tod zur Folge hatte. Bereits zur Überführung war der Weihbischof von Oppeln angereist. Das Requiem feierte Erzbischof em. Alfons Nossol mit dem Bischof von Gleiwitz und 40 Priestern, unter ihnen Geistlicher Rat Reimund Schrott und Pfarrer Josef Kühn von Holzheim.

In seiner Ansprache würdigte der Erzbischof das seelsorgliche und wissenschaftliche Wirken seines Kurskollegen. Die Beerdigung nahm der Bischof von Gleiwitz vor. Er stimmte am Ende, wie es der Verstorbene gewünscht hatte, das „Te Deum“ begleitet von Salutschüssen an. Auch Weisinger waren nach Waldeck gekommen. Sie mussten gestehen: „Eine solche Beerdigung hätte er bei uns nicht erhalten.“

Ludwig Gschwind



GOLD
Elektro-Meisterbetrieb



Elektroinstallation • Sat-Anlagen • EIB-Installation
EDV-Netzwerke • TK-Anlagen • Wärmepumpen
Lichttechnik • Photovoltaik • Lüftungsanlagen
Reparatur und Verkauf von Elektrogeräten

Gold Elektrotechnik GmbH

89284 Pfaffenhofen • Engelbert-Fischer-Str. 8 • Tel. 07302/44 46

www.gold-elektrotechnik.de



© womue - Fotolia.com

Zum Geburtstag

Paula Finkel (Krötwing) am 29.6. zum 91., **Berta Häring** (Unterthalhofen) am 29.6. zum 88.; herzliche Grüße von den liebenden Kindern Ambrus, Toni und Rita sowie den sieben Enkelkindern und Urenkeln Serafina und Philomina. **Maria Mesch** (Markt Röttenbach) am 24.6. zum 84., **Wilhelm Netter** (Konstein) am 27.6. zum 81., **Martin Schatz** (Türkheim) am 23.6. zum 88., **Johann Schwamberger** (Konstein) am 23.6. zum 86., **Paula Tretter** (Affalterbach) am 24.6. zum 86.

90.

Barbara Frick (Krumbach) am 26.6., **Herbert Hornig** (Pfaffenhofen a. d. Roth) am 23.6., **Heinz Kallus** (Ried) am 26.6., **Paulina Müller** (Salgen) nachträglich am 19.6.

85.

Theresia Gawaz (Niederrieden) am 18.6.; alles Gute und viel Gesundheit wünschen die Freundinnen.



Ihr direkter Draht zum Gratulieren: Frau Becker, Telefon: 08 21/5 02 42 61, E-Mail: redaktion@suv.de.

ORGEL UND TROMPETE

„Cantate Domino“ in der Abteikirche

ST. OTTILIEN – Ein festliches Konzert geben Carolin Völk (Orgel) und Hans Günther Schwanzer (Trompete) unter dem Motto „Cantate Domino“ diesen Sonntag, 25. Juni, um 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

80.

Erwin Lutzenberger (Eppishausen) am 30.6.

75.

Franz Stiegeler (Weinried) am 24.6.

70.

Maria Haberle (Gammersfeld) 24.6., **Angela Moll** (Aicha) am 27.6., **Heidi Rohlik** (Augsburg) am 28.6., **Xaver Schneid** (Hard) am 24.6., **Sonja Jakob** (Edenried) nachträglich am 21.6., **Elisabeth Lindermayr** (Neuburg) am 30.6., **Georg Traub** (Eckersberg) am 30.6.

65.

Rosemarie Rihs (Uttenhofen) am 27.6.

Hochzeitsjubiläum

50.

Walburga und Dominikus Sturm (Wiesenbach) am 28.6.; herzliche Glückwünsche von den Kindern und Geschwistern. **Thekla und Adolf Gutmair** (Landshausen, Foto) am 24.6.; es gratulieren die Kinder mit ihren Familien.



TOUR

Auf neuem Johann-Baader-Radweg

LANDSBERG – Eine Radtour auf den Spuren des Barockmalers Johann Baptist Baader beginnt am Samstag, 1. Juli, um 9 Uhr am Eingang zum Wildpark Landsberg. Der neue Johann-Baader-Radweg ist rund 40 Kilometer lang.

Anmeldung: Telefon 08191/917412.



▲ Beim Enthüllen des Gedenksteins mit der Bronzetafel: Kaplan Joshy Augustine, die Bürgermeister Albert Thurner und Erwin Karg sowie Professor Franz Bernhard Weißhaar (rechts).

Foto: Jais

Denkmal für „Lechhansl“

Mühlsteine erinnern an den Kirchenmaler

FUCHSTAL/VILGERTSHOFEN – Dem vor 300 Jahren geborenen Kirchenmaler Johann Baptist Baader wurde in seinem Geburtsort Lechmühlen (Kreis Landsberg) ein Denkmal aus zwei Mühlsteinen gesetzt. Gestaltet wurde es von Professor Franz Bernhard Weißhaar aus Landsberg. Weitere Künstler und Handwerker wirkten daran mit.

Der Gottesdienst vor der Kapelle des Weilers mit seinen 37 Bewohnern sowie die anschließende Enthüllung des Denkmals durch die Bürgermeister Erwin Karg (Fuchstal) und Albert Thurner (Vilgertshofen) bildeten nach zwei Festabenden in Landsberg und Seestall den dritten Höhepunkt im Johann-Baptist-Baader-Jahr.

Die Mühlsteine sind eine Erinnerung daran, dass Baader als Müllersohn zu Welt kam. Auf der Vorderseite des Steins befindet sich eine in Bronze gegossene Inschrift auf den bekanntesten Sohn des Dorfes mit den Angaben, dass er 1717 in Lechmühlen zur Welt kam und 1780 in Schlehdorf verstarb. In eine Öffnung auf der Rückseite gab Weißhaar eine Urkunde, Zeitungsseiten und einige Münzen hinein.

Lobpreis an Gott

Den Gottesdienst unter freiem Himmel zelebrierte Kaplan Joshy Augustine von der Pfarreiengemeinschaft Fuchstal. Die Bilder und Deckenmalereien Baaders seien allesamt ein Lobpreis an Gott. Wie Baader im 18. Jahrhundert sei auch heutzutage jeder aufgerufen, seine Talente und Begabungen einzubringen,

sagte Kaplan Augustine und segnete die Mühlsteine.

„Jedes seiner Bilder ist eigentlich ein Denkmal“, sagte Professor Weißhaar über Baader, der auch Lechhansl genannt wird. Die Bronzetafel des Denkmals habe die Form eines vergrößerten Mühleisens.

Von Baader sei an seinem Geburtsort Lechmühlen leider nichts mehr übrig, bedauerte der Vilgertshofener Bürgermeister Thurner. Dabei habe der Lechhansl sein Heimatdorf reich geschmückt, von der Kapelle über die 1930 abgerissene Lenzenmühle bis zum Wohnhaus, das 1924 abbrannte.

Bei der Feier zur Enthüllung des Denkmals richtete Fuchstals Bürgermeister Karg seinen Dank auch an die Familie Durst in Lechmühlen, die das Grundstück zur Verfügung gestellt hatte. Die noch vorhandenen acht Bilder eines historischen Kreuzwegs, die restauriert wurden und ebenfalls dem Lechhansl zugeschrieben werden, sollen später im Hoferhaus in Seestall einen würdigen Platz bekommen.

Baader war zwischen 1735 und 1749 Schüler von Johann Georg Bergmüller, katholischer Direktor der städtischen Kunstakademie in Augsburg. Frühe Werke Baaders sind in den Kirchen zu Leeder und in Osterzell zu finden, wo er das Bild am Choraltar und das Langhausfresko gestaltete. Osterzell gehörte damals zur Herrschaft des Augustinerchorherrenstifts Rottenbuch. Seine große Reife zeigte der Künstler in seinen Auftragsarbeiten für das Kloster Polling, zum Beispiel in der großen Stiftskirche und im weithin bekannten Bibliothekssaal.

Johannes Jais

BIBELKURS

Einführung in das Neue Testament

DILLINGEN – Der Bibelkurs „Kein Buch mit sieben Siegeln – Einführung in das Neue Testament“ findet von Freitag, 7. Juli, bis Samstag, 8. Juli, im Provinzhaus der Dillinger Franziskanerinnen in Dillingen statt. Referentinnen sind Simona Kiechle und Marlies Bernhard. Anmeldung bei der Katholischen Erwachsenenbildung, Telefon 08 21/31 66-88 22, www.keb-augsburg.de.

FÜR MÄDCHEN

Sommerkurse beim „Neuen Weg“

PFRONTEN – Die Gemeinschaft „Der neue Weg“ im Haus St. Hildegard in Pfronten (Ostallgäu) bietet im Sommer Kurse für Mädchen an, die Gemeinschaft erfahren und die Botschaft Jesu kennenlernen möchten. Der erste Kurs mit dem Titel „Neue-Weg-Finderinnen“ vom 20. bis 23. August richtet sich an Mädchen im Alter von zehn bis 13 Jahren. Der zweite Kurs vom 25. bis 29. August unter dem Motto „Die Hände beim Menschen, das Herz im Himmel“ ist für Mädchen ab 14 Jahren gedacht. Kursleiter sind jeweils Schwester Cosima Kiesner, Schwester Hannah Altmann und Pfarrer Wolfgang Schnabel. Die Teilnahme an Kurs I kostet 63 Euro, an Kurs II 84 Euro.

Anmeldung:

Telefon 083 63/92 77 11, E-Mail: der-neue-weg@bistum-augsburg.de.

Beethovens Schicksalsinfonie

WIES – Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr. 5 in c-moll opus 67, die „Schicksalsinfonie“, erklingt beim Konzert in der Wieskirche am Sonntag, 9. Juli, um 19 Uhr. Es musizieren der Chor der Stadt Schongau, die Neue Süddeutsche Philharmonie sowie Solisten unter Leitung von Christoph Garbe. Kartenvorverkauf: Telefon 088 61/2 14-1 81.

Orgel und Chor

BENEDIKTBEUERN – 30 Minuten Orgelmusik sind am Sonntag, 2. Juli, ab 12.05 Uhr in der Basilika Benediktbeuern zu hören. Das Konzert geben der Chor der Erlöserkirche München und Michael Grill (Orgel).

GEMEINSAME STREITER

Bischof Ulrich und König Otto

Region Augsburg und Magdeburg beschließen Kooperation

KÖNIGSBRUNN/MAGDEBURG – Bei der Schlacht auf dem Lechfeld im Jahr 955 gab es auf Seiten der Verteidiger zwei bestimmende Figuren: den Augsburger Bischof Ulrich, der erfolgreich die Stadt verteidigte, und König Otto I., der den Einfall der Magyaren mit einer Armee aus verbündeten Truppen zurückschlug.

Für die Augsburger stand bisher ihr Stadtpatron, der heilige Ulrich, im Mittelpunkt. Um mehr Touristen anzuziehen, soll nun seinem Zusammenwirken mit Otto dem Großen mehr Gewicht gegeben werden.

Bei einer Tagung des Deutschen Tourismusverbands, dessen Vorstand Augsburgs Tourismusdirektor Götz Beck angehört, habe er seinem Magdeburger Kollegen Lars Zimmer vorgeschlagen, die beiden historischen Persönlichkeiten für touristische Zwecke näher zusammenzurücken, sagte Beck. Zimmer sei davon begeistert gewesen. Im Königsbrunner Infopavillon, wo drei Dioramen von Martin Sauter Szenen der Schlacht nachstellen, wurde eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet.

Die Region Augsburg und die Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt werden nun in ihrer Tourismuswerbung wechselseitig aufeinander hinweisen – auch im Internet. Es soll gemeinsame Veranstaltungen und Werbe-Aktionen geben. Im Gespräch ist bereits eine Ausstellung zu Otto im Augsburger Diözesanmuseum, an der Magdeburg mitwirken und Exponate zur Verfügung stellen soll.

Laut Beck ist Magdeburg schon ein paar Schritte weiter als Augsburg. Die alte Kaiserpfalz bezeichnet sich seit längerem als „Otto-Stadt“ und wird so auch bundesweit wahr-



▲ Initiieren die Kooperation (von links): Anni Fries, stellvertretende Landrätin im Landkreis Augsburg, Landrat Klaus Metzger (Kreis Aichach-Friedberg), Franz Feigl, Bürgermeister von Königsbrunn, Sandra Yvonne Stieger, Geschäftsführerin der Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus GmbH, Lars-Jörn Zimmer, Vorstand des Tourismusverbands Sachsen-Anhalt sowie Augsburgs Tourismusdirektor Götz Beck. In der Bildmitte ist ein Replikat der Krone Ottos I. zu sehen, rechts und links als Ottonen gekleidete Darsteller. Foto: Kluger (oh)

genommen. Otto I. gab ihr den Sitz eines Erzbistums. Er stiftete der Stadt ein Kloster und überführte dorthin die Gebeine des heiligen Innocentius.

Die Schlacht auf dem Lechfeld, für die Otto gegen die einfallenden Ungarn Truppen fast aller deutscher Stämme und der Böhmen zusammenziehen konnte, spielt nach den Worten von Beck aber im Magdeburger Stadtmarketing noch keine große Rolle. Dabei war es diese Schlacht, mit der Otto seinen Anspruch auf ein gesamtdeutsches König- und später Kaisertum demonstrierte und durchsetzte. Er begründete die ottonische Dynastie (das sächsische Haus).

Augsburg hat an dieser Geschichte seinen Anteil. Denn Bischof Ul-

rich war es, der Otto mit seinem Sohn Luidolf versöhnte und so eine schlagkräftige Kriegsführung erst möglich machte. Die Regio Tourismus sei seit einiger Zeit dabei, die Geschichte dieser Schlacht erzählbar zu machen, erklärte Beck.

Film im Internet

Kürzlich wurde darüber ein 14-minütiger Film produziert, der die Schlacht mithilfe der Zinnfiguren aus den Königsbrunner Dioramen auf humorvolle Weise einem breiten Publikum vermitteln soll. Er wird im Infopavillon gezeigt und ist auch im Internet auf www.youtube.com unter dem Titel „Der Modellbauer – Die Schlacht auf dem Lechfeld“ zu sehen.

Bei der Unterzeichnung der Absichtserklärung wurde auf weitere Gemeinsamkeiten hingewiesen, die Augsburg und Magdeburg verbinden: In beiden Städten gibt es Spuren der Romanik, etwa den romanischen Kern des Augsburger Doms. Martin Luther hielt sich in beiden Städten mehrfach auf, und beide blicken auf eine prägende Industriegeschichte zurück. Bestimmend soll aber nun das Bild von König Otto und Bischof Ulrich werden, die gemeinsam in die Schlacht auf dem Lechfeld reiten – ein bedeutendes Datum deutscher Geschichte.



◀ Der Ulrichsstein an der Lechhauser Brücke in Augsburg erinnert an die Lechfeld-Schlacht.

Foto: Alt

Andreas Alt

Kunst & Bau

NEUES PFARRZENTRUM

Ein Haus, offen für alle

Die Katholiken in Feuchtwangen möchten besser wahrgenommen werden



Die nördlichste Pfarreiengemeinschaft in der Diözese hat sich ein neues Pfarrzentrum zugelegt: Feuchtwangen/Dürrwangen. Das St.-Ulrich-und-Afra-Zentrum versteht sich als offenes Haus. Im Sankt-Ulrich-Saal sollen auch Stadtratssitzungen und Konzerte stattfinden. An diesem Sonntag, 25. Juni, kann man den gelungenen Bau nach dem 10.15 Uhr-Gottesdienst im Rahmen eine Pfarrfestes bis 17 Uhr besichtigen. Es werden ein Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen angeboten.

FEUCHTWANGEN – Christine Bullin und Christoph Matejczuk sind zufrieden und ein bisschen stolz. Der Großteil der Arbeit ist geschafft: Das neue Pfarrzentrum in Feuchtwangen ist bis auf ein paar Kleinigkeiten fertig. Generalvikar Harald Heinrich hat das Gebäude bereits in einem großen Festakt gesegnet.

Bis zu diesem Tag war es ein langer Weg, den Pfarrer Matejczuk und Christine Bullin, die seit Jahrzehnten in der Kirchenverwaltung engagiert ist, zusammen mit vielen anderen gegangen sind. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Ein großer Quader mit durchgehenden Fensterfronten an der Ost- und Westseite ist der neue Ulrichsaal. Drinnen fallen schlichte Betonwände und helles Holz ins Auge. Ein kleinerer Gebäude-Quader ist nach Norden angegliedert: Hier befinden sich die neuen Verwaltungsräume der Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen/Dürrwangen mit den Büros der Pfarrsekretärinnen, des Hausmeisters und den Arbeitsräumen von Pfarrer Matejczuk.

Die klaren Linien des neuen Pfarrzentrums harmonieren mit der modernen Kirche Sankt Ulrich und Afra direkt nebenan. Ein richtiges „katholisches Viertel“ ist ent-



▲ Der neue Ulrichsaal von Osten her gesehen. Die Fassade wirkt wie ein großer Rahmen, den es mit bunten Ereignissen zu füllen gilt. Fotos: Zuber

standen, sagt Christine Bullin und lacht. Wer hätte das gedacht? Lange Jahre diente die ehemalige katholische Schule aus dem Jahr 1886 als Pfarrheim für die Feuchtwanger Katholiken. Der Saal im Obergeschoss war nicht groß und für Gehbehinderte oder Menschen mit Rollator einfach nicht erreichbar, erinnert sich Bullin. Als Pfarrer Matejczuk im Jahr 2012 nach Feuchtwangen

kam, ergriff sie die Initiative. „Ich habe ihm vorgeschlagen, dass man das alte Pfarrheim abreißt und ein neues baut.“

Der neue Pfarrer war einverstanden. Zusammen gingen sie in die Planung und in die Verhandlungen mit den Zuständigen der Diözese Augsburg. Es dauerte drei Jahre, bis Mitte 2015 der außerordentliche Haushaltsplan erstellt und geneh-

Herzlichen Glückwunsch zur Einweihung
 Lieferung und Montage von:
Holz-Alu-Pfosten-Riegel-Fassade, Holz-Alu-Fenster, Alufenster, Sonnenschutz, Leibungsverkleidung, Automatiktüre

Guttendörfer
Ideen aus Holz, Glas und Metall

Stahlstraße 8, 91522 Ansbach
 Telefon 0981/46133-0
 Telefax 0981/46133-44
 e-Mail: info@guttendoerfer.de
 www.guttendoerfer.de

Fenster, Fassaden, Inneneinrichtung, Wintergärten

Gerüstbau GmbH
 Montage und Verleih
 Fahrergerüste
 Bauzäune Verkehrssicherungen
 Material- und Personenaufzüge
 Erstellung von Leistungsverzeichnissen

Dorfäckerstraße 7
 90427 Nürnberg
 Telefon 0911/9 70 39-0
 Telefax 0911/9 70 39-25
 info@au-geruestbau.de

Holzinger Eberl Fürhäufer
 Architekten

Würzburger Str. 21-23
 D-91522 Ansbach
 T 0981-97155-60
 F 0981-97155-75

Architektur
 Bauleitung
 Brandschutzplanung
www.hef-architekten.de

AK Abbruch Kling GmbH
 Schweizerhof 1
 73488 Ellenberg
 ☎ 07961 9693715
 ✉ akabbruchkling@gmail.com

AK ABBRUCH KLING

Wir gratulieren zum gelungenen Neubau

Das Gotteslob
 Katholisches Gebet- und Gesangbuch für die Diözese Augsburg

Bestellen Sie unter:
 0821/50242-12

migt war. 2,22 Millionen Euro sollte der Bau kosten, zwei Millionen Euro sagte die Diözese zu. Im Januar 2016 wurde das alte Pfarrheim abgerissen. Der Neubau konnte beginnen.

Ein glücklicher Umstand war, dass Christine Bullin viele Jahre in den Stadtverwaltung Feuchtwangen gearbeitet hatte und den Stadtkämmerer schon als Lehrbub kannte. Kurze Wege sind Gold wert: Aus einem Förderprogramm steuerte die Stadt Feuchtwangen 200 000 Euro bei.

Außerdem gab es zahlreiche Spenden von Unternehmen und Privatpersonen. Bei einem Benefizkonzert mit dem Windsbacher Knabenchor erwirtschaftete die Pfarrgemeinde Geld für einen Flügel, der jetzt im Ulrichsraum steht. „Wenn man etwas anfängt und den ersten Schritt macht, dann läuft das schon“, findet Christine Bullin im Rückblick.

Wenn es nach ihr geht, dann fehlt noch etwas am neuen Pfarrzentrum. „Eine große Ulrichstatue am Eingang, das wäre was“, sagt

die Rentnerin. Diese Statue könnte das Wahrzeichen der Pfarrei werden und gleichzeitig die Verbundenheit der nördlichsten Gemeinde in der Diözese mit dem Bistumspatron zeigen. Denn die Verbindungen nach Augsburg gibt es schon über 1000 Jahre lang. Das ehemalige Kloster Feuchtwangen gehörte vermutlich zu den Ursparreien des von Bischof Ulrich gegründeten Bistums. In der Reformation wurde Feuchtwangen evangelisch. Erst 1866 wurde für die Katholiken eine kleine neugotische Kirche geweiht, die 1960 durch den Neubau ersetzt wurde.

Damals lag die Kirche draußen vor der Stadt. „Heute sind wir mitendrin“, sagt Pfarrer Matejczuk. Und das soll seiner Meinung nach auch im übertragenen Sinne gelten. Denn mit dem Ulrichsraum hat Feuchtwangen den wohl modernsten Veranstaltungssaal in der Stadt bekommen: Beamer-Technik, automatische Beschattung, eine hochwertige Akustik-Spezialdecke, Barrierefreiheit, flexible Raumaufteilung und Bestuhlungsmöglichkeiten – al-



▲ Der Ulrichsraum lebt durch klare Linien und ehrliche Materialien. Mit seiner Technik- und der Akustik-Spezialdecke gehört er zu den modernsten Sälen der Stadt.



◀ Christine Bullin und Pfarrer Christoph Matejczuk im neuen Ulrichsraum. An der Betonwand hängt ein Kreuz, das Schüler einer Feuchtwanger Mittelschule mit großem Vergnügen gebaut haben. Manche seien nicht einmal getauft, berichtet der Pfarrer.

les ideal für Vorträge und Konzerte, aber auch für kirchliche Gruppen.

Mit der Eröffnung des neuen Pfarrzentrums kann der Kirchenchor wieder belebt werden, die Kommunion- und Firmgruppen und die Senioren können sich dort treffen, zusammen arbeiten oder auch kochen. Mit der Stadt Feuchtwangen hat die Pfarrgemeinde eine Kooperation vereinbart, so dass dort auch weltliche Veranstaltungen stattfinden können. Auch der Stadtrat will in Zukunft Sitzungen im Ulrichsraum unter dem großen Holz-Kreuz abhalten.

„Ein Haus, das offen ist für alle“, wünscht sich der Pfarrer. Und dabei wurde auch an alle Menschen mit Handicap gedacht. Wer nicht über die große Treppe von Osten her ins Gebäude kann, der benutzt den ebe-

nerdigen Eingang auf der Westseite mit automatischer Tür. Behindertengerechte Toiletten sind selbstverständlich. Gedacht wurde auch an Blinde und Sehbehinderte: eine Orientierungstafel und verschiedene Braille-Schrifttafeln sollen helfen. „Wir wollen als Pfarrei präsenter in der Öffentlichkeit sein“, sagt Christine Bullin. 2500 Katholiken gibt es in Feuchtwangen, rund dreimal mehr Evangelische. Das neue Pfarrzentrum hilft sicherlich, um besser wahrgenommen zu werden. Jetzt ist es an den Feuchtwangern, das Gebäude mit Leben zu füllen.

In einem nächsten Schritt stehen in der Kirche einige Renovierungsarbeiten an. Außerdem soll das Pfarrhaus abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden.

Christina Zuber

Zinsmeister
Bau- und Möbelschreinerei
Obermögersheim 23 · 91717 Wassertrüdingen
Telefon 09836/4 75 · Telefax 09836/13 84
E-Mail: info@schreinerei-zinsmeister.de
www.schreinerei-zinsmeister.de

- Haustüren
- Zimmertüren
- Holzfenster
- Kunststofffenster
- Innenausbau

12% KfW-Förderung für den Einbau von einbruchssicheren Haustüren

BUDWEISER
Steine Öfen Fliesen
Individuell, preiswert, schnell

■ Wir gratulieren zum Neubau
■ Ausführung der Fliesenarbeiten

Meisterbetrieb für

- Treppen
- Böden
- Arbeitsplatten
- Kamine / Öfen
- Grabmale
- Fliesenarbeiten

Hardtstr. 18 · 91522 Ansbach · Tel. 09 81 / 97 22 66 8-0 · www.budweiser.de

Wir gratulieren zum gelungenen
Neubau und bedanken uns
für Ihren Auftrag!

weber
büro- & objekt-einrichtung

sedus

www.weber-einrichtungen.de

Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



TEPRO Holzkohlegrill „Chill&Grill Cube“

Formschöner Grill mit 2 Handgriffen und Standfüßen, höhenverstellbares Grillrost, Grillfläche: ca. 31,5 x 31,5 cm, Deckel mit Griff.



MELITTA Kaffemaschine mit Timer „Optima Timer“

Für 8 bis 12 Tassen. LED-Anzeige, Timer-Funktion, Entkalkungsprogramm inkl. Entkalkungsanzeige, abnehmbarer Wassertank, Schwenkfilter, autom. Abschaltung.

Aufblasbar

Einfacher Transport



Aufblasbare Loungeliege „LAMZAC 2.0“

Man nimmt die Öffnung des Sitzkissens in die Hände und schwingt diese beim Gehen in der Luft hin und her. Schon nach wenigen Schritten ist die bequeme Liege bzw. Sitzgelegenheit komplett mit Luft befüllt. Material: Ripstop Nylon. Maße: ca. 90 x 200 cm; zusammengefoldet: ca. 35 x 18 cm.

► Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: www.katholische-sonntagszeitung.de

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an:
Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 1920 · 86044 Augsburg

Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Holzkohlegrill 8514402 Kaffemaschine 5737157 Loungeliege 8530912

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 30,45.

IBAN BIC

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 121,80.

Datum / Unterschrift

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail

57A



► Anuka Lässig (9) spielte in St. Ursula das „Concertino für Cello und kleines Orchester“ völlig unbekümmert. Foto: Hammerl

Kleine Cellistin ganz groß

Anuka Lässig begeistert Zuhörer bei Konzert

NEUBURG – Die Studienkirche St. Ursula in Neuburg/Donau ist sowohl ein optisches Kleinod als auch mit hervorragender Akustik ausgestattet. Seit fünf Jahren gibt es dort den Chor und das Ensemble des Collegiums Sanctae Ursulae, das sein kleines Jubiläum mit einem festlichen Konzert beging.

Initiatorin der Kirchenmusik war Gabriele Kaps, die als Lehrerin am Descartes-Gymnasium und Studiengenossin dem Studienseminar verbunden ist. Während ihrer Ausbildung zur Stadtführerin lernte sie die schicke Kirche schätzen und dachte sich: „Das ist so ein Juwel, da muss Leben hinein.“

Unterstützung fand sie im neugewählten Kuratorium des Studienseminars mit Ludwig Schlosser an der Spitze. Also begab sie sich auf die Suche nach einem Leiter für den Projektchor und stieß auf Klaus Hopp-Wiel, der seitdem mit Engagement und Können Chor und Ensemble leitet sowie die jeweiligen Programme zusammenstellt.

Amateure und Profis

Die rund 25 Chorsänger rekrutiert er etwa je zur Hälfte aus dem Kammerchor Ingolstadt, in dem er selbst mitsingt, und aus Neuburg. Die Solisten kennt er alle persönlich, und im Orchester sind neben engagierten Amateuren auch einige Profis.

Hopp-Wiel sucht stets nach besonderen Musikstücken. Im Jubiläumskonzert waren es unter anderem die heitere Barock-Kantate „Mein Gemüt erfreuet sich“ von Dietrich Buxtehude sowie die romantische

Kantate „Ich will mich mit dir verloben“ von Friedrich Wilhelm Zachow, die er aus der Versenkung holte.

Andreas Strahl, Organist der Neuburger Pfarreiengemeinschaft, brachte die Klais-Orgel mit einer Toccata und einer Fuge von Johann Sebastian Bach bestens zur Geltung. Der Star des Jubiläumskonzerts aber war die erst neunjährige Anuka Lässig aus Berlin, Großnichte von Hopp-Wiels Ehefrau Irmgard, als Solistin in Jean-Baptiste Brévals „Concertino für Cello und kleines Orchester“.

Während ihr Vater Frank Lässig (Violoncello) im Orchester mitspielte, übernahm das Mädchen souverän und selbstbewusst die Solopartie. Anuka zeigte keinerlei Lampenfieber, obwohl sie in St. Ursula ihren ersten Konzertauftritt überhaupt absolvierte. Dafür erhielt sie so begeisterten Applaus, dass sie, von ihrer Schwester Leonie (10) am Piano begleitet, noch das Ave Maria (Bach/Gounod) folgen ließ.

Leicht ist es nicht, die Kirchenmusik an der Studienkirche zu erhalten, denn wenn auch das meiste ehrenamtlich geleistet wird, fallen doch Kosten für Noten oder Fahrten an, die aus den Spenden der Konzertbesucher nicht gänzlich gedeckt werden.

„Wir sind wild entschlossen, weiterzumachen“, sagt Gabriele Kaps. Daher denkt sie mit dem Chorleiter darüber nach, wie die Kirchenmusik an der Studienkirche finanziell besser abgesichert werden kann – beispielsweise mit einem Verein als Träger, denn Zuschüsse oder ein Mäzen sind derzeit nicht in Sicht.

Andrea Hammerl

Helfer in vielen Nöten

Der Augsburger Bistumspatron ist nicht nur Schutzheiliger von Stadt und Diözese Augsburg.

Er wird auch als Patron der Fischer, Weber, Winzer und Reisenden verehrt.

Wofür der heilige Ulrich sonst noch angerufen wird, erfahren Sie unter:

<http://sankt-ulrich-verlag.pageflow.io/der-heilige-ulrich>



Der heilige Ulrich

MultimediaReportage

sankt-ulrich-verlag.pageflow.io/der-heilige-ulrich



VERSÖHNUNG

Vereint am Grab des Mörders

Mitglieder einer italienischen und einer deutschen Pfarrei beten gemeinsam um Frieden

SCHONDORF – Die St.-Anna-Kirche in Schondorf ist in warmes Kerzenlicht getaucht. Im Altarraum stehen mit Trauerbändern versehene Fotografien von Don Mario Ghibaudo und Don Bernardi, zwei Geistlichen aus der italienischen Stadt Boves. Die beiden sind am 19. September 1943 von deutschen Soldaten ermordet worden, die bei einem Massaker 350 Häuser niederbrannten und viele Zivilisten töteten.

Befehlshaber Jochen Peiper, der das Massaker zu verantworten hat, liegt auf dem kommunalen Teil des Oberschondorfer Friedhofes begraben. Auf dem Weg, die grauenvolle Vergangenheit ihrer Heimat aufzuarbeiten, ist eine Abordnung aus Boves erstmals 2013 mit Schondorf am Ammersee in Kontakt getreten. Daraus entstand eine Verbindung, die Zeichen setzt für Frieden und Versöhnung. Gegenseitige Besuche und ein monatliches Friedensgebet – zeitgleich in Boves und in Schondorf – sind Signale über Grenzen hinweg, die Versöhnungsarbeit fortzusetzen.

Im Mai gab es gleich zwei intensive Begegnungen: Ein dreitägiger Austausch fand zwischen dem Boves-Kreis der Pfarreiengemeinschaft (PG) Utting-Schondorf und mit 19 Mitgliedern der Associazione don Bernardi e don Ghibaudo aus Boves sowie mit Pfarrer Bruno Mondino statt. Danach trafen sich die Bürgermeister der Gemeinden, Alexander Herrmann und Maurizio Paoletti, auch privat. Boves ist eine Gemeinde mit rund 10000 Einwohnern in



▲ Beim Friedensgebet in der Oberschondorfer Kirche St. Anna: der Boves-Kreis der Pfarreiengemeinschaft (PG) Utting-Schondorf und die Mitglieder der Associazione don Bernardi e don Ghibaudo aus Boves beim Gruppenfoto am Altar. Fotos: Bentele

der italienischen Provinz Cuneo im Piemont, direkt an der französischen Grenze.

Während des Zweiten Weltkriegs war Boves ein Ort des italienischen Widerstands. Nach dem Waffenstillstand von Cassibile am 3. September 1943, als das Bündnis zwischen Deutschland und Italien zerbrach, besetzte eine Einheit der ersten SS-Panzer-Division unter Joachim Peiper den Ort, um Partisanen zu finden. Es kam zu einem Massaker, bei dem die Soldaten das Ortszentrum niederbrannten und über 100 Zivilisten umbrachten. Ähnliche Vorfälle wiederholten sich am 31. Dezember 1943 und am 3. Januar 1944. Joa-

chim „Jochen“ Peiper (* 30. Januar 1915 in Berlin, † 14. oder 15. Juli 1976 in Traves/Frankreich) war erst Adjutant Himmlers und nach Kriegsbeginn hoch dekoriertes Standartenführer der Waffen-SS. Dass mit Peiper auf dem Schondorfer Friedhof ein als Kriegsverbrecher Verurteilter liegt, war dort nicht bekannt. Auch die Beziehung zu der Ammerseege-meinde, die zu einem Familiengrab führten, seien nicht klar, sagt Bürgermeister Alexander Herrmann.

Mit Tränen in den Augen

„In dieses kleine Licht lege ich meine ganze Sehnsucht nach Frieden“, sagte Marius Langer aus Schondorf, der den Friedensgottesdienst mitgestaltete und ein Kerzlein in der Hand hielt. Er betonte mit innigen Worten die Friedensbrücke, die zwischen Schondorf und Boves entstanden ist als ein wertvolles Beispiel für grenzübergreifende Versöhnung und Freundschaft. Auch Andrea Weißenbach hielt fest: „In diesem Augenblick betet auch die Gemeinde von Don Bruno in Boves. Wir sind so zufrieden, dass die Orte in Freundschaft zusammengefunden haben.“

Sie begrüßte auch Nichten von den ermordeten Geistlichen Don Bernardi und Don Ghibaudo, die ihrerseits mit Tränen in den Augen Gebete sprachen. Es war eine deutsch-italienische Gedenkstunde, wobei die Wortbeiträge übersetzt wurden. Weitere Mitgestalter waren Michael

Schulz vom Boves-Kreis der Pfarreiengemeinschaft Utting-Schondorf, Monsignore Heinrich Weiss (bis 2016 in Schondorf, jetzt Caritaspfarrer in Augsburg) und Michele Pellegrino von der Delegation Boves. Die Schondorfer Bevölkerung nahm rege teil, und der Kirchenchor Heilig Kreuz gestaltete unter der Leitung von Erich Unterholzner eine pietätvolle Andacht.

Im Rahmen eines umfangreichen Programmes lernte die italienische Delegation die Ammersee-Region kennen: Sie besuchte die Westufer-Orte, unter anderem die Seeanlagen und die Kirche Heilig Kreuz in Schondorf, Dießen mit seiner Fischerei und dem Pavillon der Arbeitsgemeinschaft Dießener Kunst, sie erlebte den Ammersee vom Raddampfer aus und ließ sich bairische Brotzeiten schmecken. Auch ein Besuch des Peiper-Grabes gehörte dazu.

Friedensschule

An einem weiteren Wochenende trafen sich die Bürgermeister Alexander Herrmann aus Schondorf und Maurizio Paoletti aus Boves zum privaten Austausch, bei dem auch Themen der Freundschaft besprochen wurden: zum Beispiel die Friedensschule, die 1980 in Boves entstanden ist. Ein Projekt, das von der Stadt finanziert und organisiert wird. Paoletti betont, dass die Kriegsvergangenheit der Impuls für eine Friedensschule war.

Diese Einrichtung in Boves ist für jedermann zugänglich. Bekannte Persönlichkeiten wie Friedensforscher, Literaten, Künstler, Zukunftswissenschaftler und Politiker bieten Seminare, Vorträge, Workshops und Bildungsmaßnahmen zu unterschiedlichen Themen an. Bürgermeister Herrmann war sehr beeindruckt, als die Boveser die Schondorfer zum 19. September 2015 für einen Friedensmarsch eingeladen hatten. Er war sich nicht sicher gewesen, wie ein Besuch aus Deutschland von der italienischen Bevölkerung aufgenommen werden würde. „Aber es war ein überaus beeindruckendes Ereignis, das wir nicht vergessen.“

„Kein Wunder“, findet sein italienischer Amtsbruder: „Alexander Herrmann hat eine berührende Rede in italienischer Sprache gehalten, die auch vom italienischen Fernsehen ausgestrahlt worden ist.“

Beate Bentele



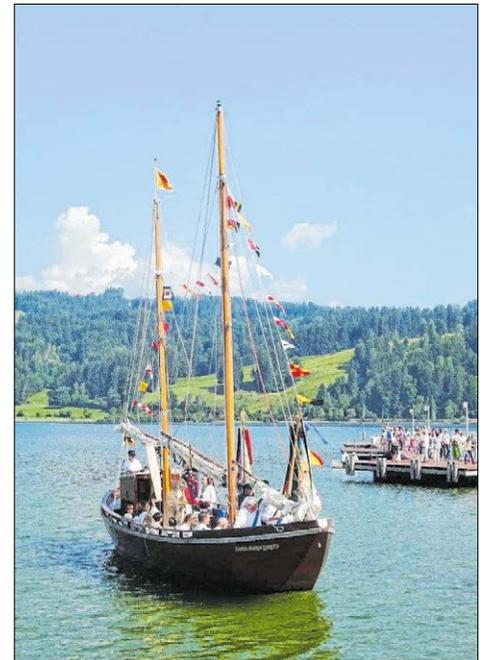
▲ Die Bürgermeister von Boves, Maurizio Paoletti (Zweiter von rechts), und Schondorf, Alexander Herrmann, trafen sich auf dem Dießener Töpfermarkt. Mit dabei: die Übersetzerin Mirjam Gall (links) sowie die Keramikerin Daniela Chinellato aus Bozen.



ST. JOHANNES DER TÄUFER

Patrozinium in Baisweil

BAISWEIL – Die Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer in Baisweil feiert an diesem Sonntag, 25. Juni, um 10 Uhr ihr Patrozinium. Zum Einzug in die große Pfarrkirche lassen Orgel und Gottesdienstbesucher das alte Kirchenlied „Johannes auserkoren, du starker Gottesmann“ erklingen. Schüler, Eltern und Lehrer des Jakob-Brucker-Gymnasiums Kaufbeuren unter der Leitung von Ulrich Bihlmayer begleiten den Festgottesdienst musikalisch. Die Orgel spielt Christof Walter. Nach dem Festgottesdienst können „Eine-Welt-Waren“ erworben werden.



AUSSTELLUNG

Wahrnehmung und Wirklichkeit

KEMPTEN – Inwiefern bestimmten Bildretuschen und Fotomanipulationen die Wahrnehmung von Gegenwart und Vergangenheit? Die Ausstellung „Filter“, die noch bis 2. Juli in der Kunsthalle Kempten, Memminger Straße 5, zu sehen ist, greift diese Frage auf. Gezeigt werden Werke von Christian Hof, Pit Kinzer, Wolfgang Mennel, Florence Bühr und Christine Reiter. Geöffnet ist die Ausstellung donnerstags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr.

VHS-KURS

Johanniskraut und Ringelblume

DIEPOLZ – Das Allgäuer Bergbauernmuseum bietet am Samstag, 1. Juli, von 10 bis 13 Uhr den vhs-Kurs „Johanniskraut und Ringelblume“ an. Martina Schütz stellt mit den Teilnehmern unter anderem ein wirksames Mittel aus Johanniskrautöl gegen Narben her. Die Kursgebühr beträgt 32 Euro inklusive Museumseintritt, zuzüglich acht Euro für Material.

Anmeldung:

Telefon 083 21/6 67 30

Zur Ehre Gottes auf dem Alpsee

BÜHL AM ALPSEE (red) – Zur traditionellen SeeprozeSSION auf dem Großen Alpsee hatte die Pfarrgemeinde St. Stephan in Bühl am Alpsee an Fronleichnam eingeladen. Pfarrer Anton Siegel feierte bei Sonnenschein den festlichen Gottesdienst auf der Seebühne, bevor es auf dem historischen Alpsee-Segler „Santa Maria Loreto“ zu den Altären auf dem See, am Erlebnissteg und im Bootshafen ging.

Foto: Karin Mayer



Dem Menschen Ludwig verbunden

SCHWANGAU (phw) – Am Todestag König Ludwigs II. versammelte sich Schwangau in der Colomanskirche. Die Vereine zogen mit Fahnenabordnungen ein: die Feuerwehr, die einst zu seiner Rettung ausrückte, der Krankenunterstützungsverein, der seine Gründung des Königs sozialem Fortschrittsdenken verdankt, und der Trachtenverein „D'Schwanstoaner“. Vor zehn Jahren hatte Adalbert Meier hier seine „Südtiroler Volksmesse“ zum ersten Mal aufgeführt, nun sang der Kirchenchor die Weisen wieder. Tradition ist auch, dass das reich bestickte Messgewand zu Ehren kommt, das der König der Pfarrei einst schenkte. „Wie oft wird er zum Mythos gemacht!“, sagte Pfarrer Markus Dörre. Er ging auf die tiefe Verbundenheit mit dem Menschen Ludwig ein, die in Schwangau das Gedenken bestimmt.

Foto: Willer

FÜSSEN IN DER RENAISSANCE

Historische Festumzüge

FÜSSEN – Mit zwei historischen Festumzügen lebt in Füssen auch heuer die goldene Ära der Stadtgeschichte auf: Kaiser Maximilian I. von Habsburg war um 1500 fast 40 Mal hier zu Gast. Die Umzüge finden am 1. Juli um 14 Uhr und am 2. Juli um 12 Uhr statt. Bis zu 500 Mitwirkende verwandeln sich in Ritter und Landsknechte, Edelfräulein, Handelsleute, Stadtbürger oder Bettler. Am Kaiserlager in der Reichenstraße stellt ein Herold die Gruppen vor. Der Mittelaltermarkt wird im Freyberg-Garten am Bahnhof aufgebaut. Zentrum ist die Marktbühne, wo Fecht- und Schwertkampfschows zu sehen sind. Am Abend zeigt die Gruppe „Lunatic“ ihr Feuerspektakel. Durch das Lagerleben können die Besucher im Baumgarten am Hohen Schloss bummeln. Auf den Plätzen der Altstadt gibt es unter anderem ein Stelzentheater und eine Greifvogel-Vorführung. Der Eintritt ist frei.



Blumen und ein Ständchen für den Jubilar

SIBRATSHOFEN (red) – Mit einem Festgottesdienst ist in der Pfarrei St. Wendelin in Sibratshofen das Diamantene Priesterjubiläum von Pfarrer Wilhelm Zinkler (Mitte, mit Sträußchen, siehe auch Katholische SonntagsZeitung Nr. 23) begangen worden. Zu 60 Jahren im priesterlichen Dienst gratulierte neben den vielen Gästen unter anderem die Musikkapelle Sibratshofen, die dem Jubilar ein Ständchen spielte.

Foto: Eddi Nothelfer

LANDKREIS UNTERALLGÄU

Tag der offenen Tür im Fischereihof

SALGEN – Der Schwäbische Fischereihof des Bezirks Schwaben in Salgen öffnet am Sonntag, 25. Juni, von 10 bis 17 Uhr seine Pforten für die Öffentlichkeit. Von 10 bis 16 Uhr gibt es Führungen im schwäbischen Lehr- und Beispielbetrieb, der sonst überwiegend den Anglern, Fischern, dem Umweltschutz sowie für Bildungsaktivitäten zur Verfügung steht. In Teichen und Schau-Aquarien lassen sich heimische Fische beobachten. Jüngere Besucher erkunden bei Bachsafaris den Lebensraum Gewässer. Das Leben im Wasser ist vielfältig, viele einheimische Fische sind aber vom Aussterben bedroht. Beim Tag der offenen Tür geht es daher auch ums Thema Artenschutz.



▲ Beim Tag der offenen Tür im Schwäbischen Fischereihof erkunden Kinder den Lebensraum Wasser. Foto: Born

ZUM GEDENKEN

Feldmesse des Trachtenvereins

BÖRWANG – Der Trachtenverein D'Wagegler Börwang-Haldenwang organisiert am Sonntag, 25. Juni, um 9.30 Uhr im Klostersgarten Börwang eine Feldmesse zum Gedenken an die verstorbenen Vereinsmitglieder. Im Anschluss findet ein „Tag der offenen Gartentür“ des Gartenbauvereins statt. Info: www.wagegler.de.

GLOCKENZUG DURCH DIE STADT

Ökumenisches Pfarrfest

St. Mang und St. Lorenz laden am 2. Juli gemeinsam ein

KEMPTEN (pdk) – Anlässlich des Reformationsgedenkjahrs feiern die beiden Stadtpfarreien St. Lorenz und St. Mang am Sonntag, 2. Juli, ab 11.30 Uhr gemeinsam ein ökumenisches Pfarrfest am Pfarrzentrum von St. Lorenz in der Herrenstraße sowie im Hofgarten.

Zuvor finden um 10 Uhr ein Familiengottesdienst in der St.-Mang-Kirche und eine katholische Messe in der Basilika statt. Unter dem Motto „St. Mang und St. Lorenz sind eins“ bietet im Hofgarten ein buntes Programm Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und Feiern. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Die musikalische Gestaltung des besonderen Pfarrfests übernehmen

IMMER DONNERSTAGS

Kirchenführung in Bühl am Alpsee

BÜHL AM ALPSEE – Die Bühler Pfarrgemeinde St. Stephan bietet jeden Donnerstag eine Kirchenführung an. Treffpunkt ist um 10 Uhr in der Kirche St. Stephan. Besucht werden neben St. Stephan die Wallfahrtskirche Maria Loreto und die Heilig-Grab-Kirche. Nächster Termin: 29. Juni.

die Musikkapelle Krugzell sowie das Duo Hans Augart und Ralph Burkhard.

Im Rahmen des Fests werden der Öffentlichkeit die drei neuen Glocken für die evangelische St.-Mang-Kirche präsentiert. In einem Festzug ziehen diese begleitet von der Stadtkapelle ab 16.30 Uhr vom Hildegardplatz vor der Basilika St. Lorenz zur St.-Mang-Kirche.

Um 17 Uhr beginnt dort zum Abschluss eine ökumenische Vesper mit den Dekanen Bernhard Ehler und Jörg Dittmar. Es spielt der Posaunenchor der St.-Mang-Kirche. Bei schlechtem Wetter findet vor dem Glockenzug ab 15 Uhr ein Empfang im Pfarrzentrum St. Lorenz statt.

FÜR DIE NEUE LEBENSPHASE

Erstmals Abrahamsseggen

MEMMINGEN – Die Cityseelsorge Memmingen und die Betriebsseelsorge Allgäu laden am Mittwoch, 28. Juni, um 20 Uhr zum ersten Mal zum Abrahamsseggen in die Krypta von St. Josef, Josef-Schmid-Weg 2, ein. Angesprochen sind Menschen, die in den Ruhestand treten. Der Gottesdienst soll für den neuen Lebensabschnitt Mut und Zuversicht aus dem Segen Gottes zusprechen. Alle Interessierten sind unabhängig von ihrer Religions- oder Konfessionszugehörigkeit eingeladen.

500 TEILNEHMER ERWARTET

Ministrantentag mit Stationenlauf

OY (pdk) – Zum Ministrantentag des Dekanats Kempten sind am Samstag, 24. Juni, ab 10 Uhr alle Ministranten in die Pfarreiengemeinschaft Oy-Mittelberg/Wertach nach Oy eingeladen. Die Katholische Jugendstelle Kempten veranstaltet für die mehr als 500 erwarteten „Minis“ ein abwechslungsreiches Programm mit Spiel, Spaß, Kreativem sowie einem erlebnisreichen Stationenlauf. Den feierlichen Abschluss bildet der Gottesdienst um 16 Uhr in der Pfarrkirche Verklärung Christi in Oy.

BUNTES PROGRAMM

Pfarrfest in St. Ulrich am 24. Juni

KEMPTEN (stc) – Die Kemptener Pfarrei St. Ulrich, Schumacherring 65, lädt am Samstag, 24. Juni, zu ihrem Pfarrfest ein. Ab 11 Uhr kann der Kinder-Flohmarkt besucht werden. Um 12 Uhr eröffnen der Kinderchor der Kita St. Ulrich, der Schulchor und die Quartiersband der Lindenburgschule das Pfarrfest. Von 12.30 bis 16.30 Uhr gibt es ein Kinderprogramm im Kita-Garten. Bei schönem Wetter stehen auch Kinderkutschfahrten auf dem Programm. Das Technische Hilfswerk Kempten ist mit einer Ausstellung vertreten. Ebenso sind das Mobile Jugendzentrum Bühl und der Vogelschutzbund vor Ort. Auch eine „Show-Schmiede“ gibt es. Das Fricke-Quartett aus Leubas sorgt von 14 bis 16 Uhr für musikalische Unterhaltung. Ab 17 Uhr spielt die Musikkapelle Lenzfried. Gegen 21 Uhr endet das Pfarrfest. Es findet bei jedem Wetter statt.



▲ Die Jubiläumsausstellung wirft Schlaglichter auf die Geschichte Bad Wörishofens. Untrennbar damit verbunden: Pfarrer Sebastian Kneipp (1821 bis 1897, unten die Figur am Denkmalplatz). Kneipp war Pfarrer von Bad Wörishofen sowie Hausgeistlicher und Beichtvater der Dominikanerinnen. Mit seiner ganzheitlichen Gesundheitslehre wurde der „Wasserdoktor“ zum Wohltäter unzähliger Menschen. Weit vor Pfarrer Kneipp hatte die Adlige Christina von Fronhofen (rechts) großen Anteil an der Entwicklung des Ortes. Sie vermachte 1243 ihren Besitz in Wörishofen dem Dominikanerorden mit der Auflage einer Klostergründung. Fotos: Friebe

„BAD WÖRISHOFEN – EINST UND HEUTE“

Festakt mit Pfarrer Schießler

950 Jahre: Die Kneippstadt lädt vom 29. Juni bis 2. Juli zu Jubiläumstagen ein

BAD WÖRISHOFEN – Die Kneippstadt feiert ein ganzes Jahr lang mit den verschiedensten Veranstaltungen ihr 950-Jahr-Jubiläum. Am 29. Juni 1067 wurde Bad Wörishofen zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Deshalb findet vom 29. Juni bis zum 2. Juli ein buntes Bürgerfest mit zahlreichen Aktionen und Attraktionen statt.

Alles dreht sich dabei rund um das Festmotto „Bad Wörishofen – einst und heute“. Als Veranstaltungsort wurde das grüne Herz der Stadt, der Ostpark, auserkoren. Der Eintritt zum bunten Fest, das dort mit zwei großen abendlichen Open-Air-Konzerten stattfindet, ist frei.

Auch darüber hinaus hat die Kneippstadt für Einheimische und Gäste die eine oder andere „Geburtstagsüberraschung“ vorbereitet. Noch bis zum 2. Juli beispielsweise ist im Kurhaus die Sonderausstellung „950 Jahre Wörishofen – Stationen aus der Geschichte“ zu sehen. Der Kur- und Tourismusbetrieb der Stadt hat sie mit dem Friedberger Likias Verlag konzipiert. Auf großen Bildtafeln sind die wichtigsten Stationen der Stadtgeschichte zusammengetragen

– von der ersten urkundlichen Erwähnung bis heute.

Begleitend gibt es eine historische „Guckkasten-Ausstellung“ im Info-Pavillon des Kurhauses. In einer Holzwand eingebaut wurden 15 Stereobildbetrachter. Der Besucher erhält so auf originelle Weise Einblick in das Wörishofen längst vergangener Tage. Die historischen Szenen wurden in einer besonderen 3 D-Technik aufgenommen – für die damalige Zeit eine absolute Seltenheit. Da gibt es Szenen wie das „Viehhüten in Stockheim 1943“, „Beim Gasthaus Adler in Stockheim 1943“, „Erstkommunion am 19.04.1936“ oder „Faschingsdienstag 1928 auf der Rössle-Kreuzung“.

Zum Auftakt der Festtage lädt die Stadt am Samstag, 29. Juni, zum Festakt in den Kursaal ein. Der bekann-

te „Wiesn-Pfarrer“ Rainer Maria Schießler aus München wird dabei als Ehrengast und Festredner erwartet. An dem Abend wird auch der Einakter zur Wörishofer Stadtgeschichte von Thessy Glonner Premiere feiern, den die Buben und Mädchen der Klasse 3b der Pfarrer-Kneipp-Grundschule seit Schuljahresbeginn unter der Leitung von Ursula Glanz einstudieren. Die vier heimischen Musikkapellen werden außerdem den Marsch zum Stadtjubiläum, den die Musikerin Sanni Risch eigens komponiert hat, uraufführen.

Aus der Feder von Sanni Risch stammt auch das „VolksMusical Kneipp“, das am 10. Juni auf der Bühne im Kurhaus eine fulminante Premiere feierte. Mehr als 100 Mitwirkende ließen die Geschichte des „Wasserdoktors“ Sebastian Kneipp aufleben und interpretierten sie vollkommen neu. Sie erinnerten so auf ganz besondere Weise an den berühmten Wörishofer Pfarrer, dessen Todestag sich am 17. Juni zum 120. Mal jährte.

Andrea Friebe



Info

Open-Air und mehr

Vom 29. Juni bis 2. Juli gibt es in der Kneippstadt ein buntes Fest mit vielen Aktionen rund um das Jubiläum „950 Jahre Bad Wörishofen“. Im Kurhaus findet am 29. Juni ein öffentlicher Festakt statt. Beginn ist um 18 Uhr mit einem ökumenischen Gebet im Musikpavillon (danach Fanfare der Turmbläser und Programmfortsetzung im Kurhaus). Bei Regen findet der Festakt mit Gottesdienst im Kursaal statt; Einlass ist in diesem Fall ab 17.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Am Freitag, 30. Juni, ist im Ostpark die Irmgard-Seefried-Sing- und Musikschule mit dem Showkonzert „Zurück in die Zukunft – eine musikalische Zeitreise“ zu erleben. Am Samstag, 1. Juli, steht ab 20.30 Uhr im Ostpark Stargast Herbert Pixner aus Südtirol mit seiner Band auf der Bühne. Rund um die Konzerte gibt es ein Fest, das am 30. Juni um 14 Uhr und am 1. Juli um 15 Uhr beginnt. Bei schlechtem Wetter sind die Konzerte im Kursaal. red



▲ Simon Sarapak feiert am Sonntag, 2. Juli, in Heiligkreuz unter freiem Himmel seine Heimatprimiz. Hier besucht er die Pfarrkirche, die während seines Primizgottesdienstes allerdings nur bei starkem Regen genutzt werden soll. Foto: Verspohl-Nitsche

FESTTAG AM 2. JULI

Gott ist das Zentrum

Heiligkreuz freut sich auf die Primiz von Simon Sarapak

KEMPTEN (pdk) – Auf Gott zu verweisen, „darauf, dass Gott das Zentrum ist“, so lautet der Wunsch von Simon Sarapak (28) aus Kempten-Heiligkreuz. Am 25. Juni wird der junge Mann im Augsburger Dom zum Priester geweiht. Unter freiem Himmel sind am Sonntag, 2. Juli, dann alle Gläubigen eingeladen, seine Heimatprimiz in Heiligkreuz mitzufeiern.

Nach der Segnung des Primizkreuzes am Elternhaus um 9.45 Uhr zieht der Festzug zum Gelände an der Kirche, wo um 10 Uhr die Primizmesse gefeiert wird. Chor und Blaskapelle begleiten sie mit der „Missa antiqua“. Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen. Eine Dankandacht mit Lobpreis und Primiz-Einzelsegnen beginnt um 16.30 Uhr.

Begeistert vom Glauben

Simon Sarapak wurde 1989 in Kempten als viertes von sechs Kindern geboren und lebt seit 2006 mit seinen Eltern in Heiligkreuz. Sein Abitur legte er 2008 am Hildegardis-Gymnasium in Kempten ab. Erste Erfahrungen mit dem Dienst in der Kirche machte Simon bereits vor der Erstkommunion, als er in der polnischen Mission in Kempten St. Hedwig ministrierte. Als Jugendlicher lernte er außerhalb seiner Pfarrei die Pfadfinder und Jugendgruppen der „Charismatischen Erneuerung“ kennen.

Dabei habe er erlebt, dass es auch andere Jugendliche gibt, die für ihren Glauben brennen. „Das hat mich mitgezogen. Da habe ich mich mehr und mehr für meinen Glauben

interessiert und einen persönlichen Zugang gefunden“, erinnert sich Sarapak. Sein Wunsch, Priester zu werden, hänge damit zusammen.

Inspirierende Vorbilder

In der Oberstufe wurde dieser Wunsch dann wirklich Thema – vorher hatte er lediglich in ihm geschlummert. „Ich kannte einige Priester in der Jugendarbeit, die für mich ein großes Vorbild waren.“ Nach dem Abitur führte sein Weg zunächst in ein Kloster und eine geistliche Gemeinschaft in der Oberpfalz. In Regensburg studierte er sein erstes Semester Theologie. Anschließend ging er nach Heiligenkreuz in Österreich. „Das war eine sehr schöne Zeit“, sagt Sarapak. Er hat viele Erfahrungen gesammelt, hat den Orden jedoch verlassen und ist ins Priesterseminar nach Augsburg gewechselt. Es folgten das weitere Theologiestudium in Augsburg und Heiligenkreuz.

Seit dem Studienabschluss 2015 arbeitet Sarapak in der Pastoral in Mindelheim. Seine Diakonenweihe war im Mai 2016. In der Mindelheimer Pfarrei St. Stephan lernt er die Gemeindearbeit hautnah kennen. Er unterrichtet Religion und hat eine Jugendband gegründet. „Durch die Musik hat man einen guten Zugang zu Gott“, sagt Sarapak, der Akkordeon, Keyboard und Gitarre spielt – sein liebstes Instrument.

Zu Schul- und Studienfreunden pflegt der junge Mann nach wie vor Kontakt. Einige von ihnen haben ihr Kommen zur Primizfeier am 2. Juli in Heiligkreuz zugesagt. „Darauf freue ich mich schon sehr“, verrät der angehende Neupriester.

24. BIS 29. SEPTEMBER

Breslau und Krakau

Pfarreiengemeinschaft Dietmannsried: Wallfahrt nach Südpolen

DIETMANNSRIED – Die Pfarreiengemeinschaft Dietmannsried bietet vom 24. bis 29. September eine Fahrt zu den südpolnischen Wallfahrtsorten Krakau und Breslau an.

Die Fahrt mit einem Fernreisebus startet am 24. September um 4.30 Uhr in Dietmannsried. Erstes Ziel ist Krakau, dessen Altstadt in der Unesco-Weltkulturerbeliste verzeichnet ist. Die Stadt hat den größten Marktplatz Europas und ist auch für den Wawelhügel mit Schloss und Wawelkathedrale bekannt.

Besucht werden zudem das Papsthaus in Wadowice und die Kirche, in der Karol Wojtyla getauft wurde.

Geplant sind auch eine Fahrt nach Auschwitz sowie eine Besichtigung des Salzbergwerks in Wieliczka (26. September). Am 27. September geht es weiter über den größten polnischen Wallfahrtsort Tschenstochau nach Breslau, das am 28. September erkundet wird. Die Stadt gilt als „schlesisches Venedig“. Auch Trebnitz mit seiner Wallfahrtskirche und dem Grabmal der heiligen Hedwig wird besucht.

Die Fahrt kostet pro Person im Doppelzimmer 599 Euro, pro Person im Einzelzimmer 789 Euro.

Information/Anmeldung:
Pfarrbüro Dietmannsried,
Telefon 083 74/57 57.

„CHRISTUS VERBINDET“

Ein Zeichen für die Ökumene

Menschenkette und bunte Ballons zwischen den Kirchen

IMMENSTADT (red) – Mit hundert bunten Luftballons und einer Menschenkette zwischen den Kirchen haben die Pfarreiengemeinschaft Immenstadt und die evangelische Gemeinde der Erlöserkirche Immenstadt ein eindrucksvolles Zeichen der Ökumene gesetzt.

„Christus verbindet“: Dieser Einladung folgten am Pfingstmontag zirka 400 katholische und evangelische Christen.

Nach den Gottesdiensten, die in St. Nikolaus und zeitgleich in der evangelischen Erlöserkirche gefeiert wurden, bewegten sich die Gottesdienstbesucher auf der Fußgängerbrücke, die beide Kirchen verbindet,

aufeinander zu. Bunte Luftballons machten das Geschehen von weithin sichtbar. Sobald die Menschenkette verbunden war, wurde von der jeweiligen Kirche aus eine Bibel zur Mitte gereicht. Pfarrer Anton Siegel las ein Evangelium aus der Einheitsübersetzung und Pfarrer Ulrich Gampert las aus der Luther-Bibel, bevor die Geistlichen die Bibeln tauschten. Das „Großer Gott, wir loben dich“, das die Gläubigen erklingen ließen, und der evangelische Posaunenchor sorgten für die Umrahmung.

Zum Abschluss läuteten beide Kirchenglocken und hunderte Luftballons mit der Aufschrift „Christus verbindet“ sowie den stilisierten Türmen beider Kirchen stiegen in den Himmel.



▲ Auf der Brücke ließen die Teilnehmer bunte Luftballons in den Himmel steigen. Eingeladen hatten die Pfarreiengemeinschaft Bühl-Immenstadt-Rauenzell und die evangelische Gemeinde der Erlöserkirche Immenstadt. Foto: Bleses

NACH 32 JAHREN

Festlicher Abschied für Pater Robert

ATTENHAUSEN (jd) – Nach 32 Jahren verabschiedet sich die Pfarrgemeinde St. Andreas in Attenhausen im Unterallgäu am Sonntag, 25. Juni, von Pater Robert Markovits. Um 9.30 Uhr treffen sich alle Pfarrangehörigen, Vereine und die Musikkapelle vor dem Mehrzweckhaus und bilden einen Kirchenzug zum Pfarrhaus. Von dort wird Pater Robert in die Kirche geleitet. Um 10.15 Uhr beginnt der Abschiedsgottesdienst mit dem Kirchenchor und Pater Johannes Stegmeier sowie Pfarrer Ralf Czech. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Stephan Schiller hält die Laudatio. Im Anschluss geht es im Festzug zum Mehrzweckhaus, wo sich die Vereine sich mit Einlagen bedanken. Für die Kinder gibt es Spielmöglichkeiten. Bei schlechtem Wetter ist die Feier im Schützenheim.

ERSTER KONZERTSONNTAG

Jugendmesse von Haydn erklingt

OTTOBEUREN (jmi) – Zum ersten Konzertsonntag gestalten Orchester und Chor der Basilika Ottobeuren unter Leitung von Josef Miltschitzky am 25. Juni in der Basilika Ottobeuren das Pontifikalamt um 9 Uhr mit der Jugendmesse von Joseph Haydn. Solisten sind Susanne Jutz-Miltschitzky (Sopran), Claudia Summerer und Annette Nützel (Orgel). Zum Offertorium erklingt die Kirchensonate in F KV 145 von Wolfgang Amadeus Mozart.

ORGELKONZERT

Münsterorganist aus Ulm zu Gast

OTTOBEUREN – Der Ulmer Münsterorganist Friedemann Johannes Wieland gestaltet am Samstag, 24. Juni, um 16 Uhr ein Orgelkonzert in der Basilika Ottobeuren. Wieland ist seit Januar 2010 Erster Organist sowie Kantor am Ulmer Münster. Hier rief er 2011 die „Tage für Alte Musik“ ins Leben und gründete das „Vokalensemble Ulmer Münster“. Zu hören sind Werke von Andreas Nicolaus Vetter (1666 bis 1734), Carl Philipp Emanuel Bach (1714 bis 1788), Louis James Alfred Lefébure-Wély (1817 bis 1869) sowie Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 bis 1847). Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

GROSSER WALLFAHRTSTAG

Heiliger Ulrich geht auf Reisen

Reliquenschrein wird am Mittwoch, 5. Juli, in Kempten erwartet

KEMPTEN (pdk) – Zu Lebzeiten ist der heilige Ulrich (890 bis 973), Patron der Stadt und der Diözese Augsburg, viel gereist. Auch Kempten war er eng verbunden. Im Rahmen der Ulrichswoche kehrt der Heilige am Mittwoch, 5. Juli, für einen Tag nach Kempten zurück. Sein Reliquenschrein geht zum dritten Mal seit 2015 auf Reisen und lädt die Gläubigen zu einem Wallfahrtstag rund um die Basilika St. Lorenz ein.

Mehrfach führten den heiligen Ulrich seine Visitationsreisen nach Kempten, wo er das nach den Ungarnüberfällen zerstörte Kloster St. Lorenz wiederaufbauen ließ. Das Allgäu ist reich an Ulrichskirchen. In St. Ulrich in Lauben wird sogar eine Berührungsreliquie aufbewahrt: sein lederner Reisehut.

In Erinnerung an die Schlacht auf dem Lechfeld (955) wurde 1955 unter Bischof Joseph Freundorfer erstmals die diözesane Ulrichswoche begangen. Heuer steht sie unter dem Leitwort „Verkündet Gottes Heil von Tag zu Tag“ (Psalm 90,2). 2015 hatte der Reliquenschrein im Rahmen der 60. Ulrichswoche erstmals Augsburg verlassen und wurde im Kloster Ottobeuren feierlich empfangen, 2016 war er in Benediktbeuern.

„Die Regionen freuen sich, dass der heilige Ulrich zu ihnen kommt“, sagt Pfarrer Ulrich Lindl, Leiter der Hauptabteilung „Kirchliches Leben“ im Bistum Augsburg kürzlich vor Medienvertretern. Die Idee sei es, den Heiligen zu den Menschen zu bringen und ein Fest der Begegnung zu feiern, um so die Verbundenheit der Diözese mit den Gläubigen des Bistums zum Ausdruck zu bringen.

„Für mich ist es eine persönliche Freude und Ehre, dass der Schrein des heiligen Ulrich hierherkommt“, sagt auch der gebürtige Augsburger und Stadtpfarrer von St. Lorenz, Dekan Bernhard Ehler. „Ich erwarte mir einen Schub für die Gläubigen hier im Allgäu, dass sie hier zusammenkommen, ihren Bistumspatron erleben und auch seinen Nachfolger, den amtierenden Bischof Dr. Konrad Zdarsa, der mit ihnen Gottesdienst feiert.“

Ganz typisch für Ulrich sei es gewesen, dass er bei seinen Visitationsreisen ausführlich Eucharistie gefeiert, gebetet und die Sakramente gespendet habe. „Deswegen steht das bei unserem Programm auch im Vordergrund“, erklärt Dekan Eh-



▲ Am 5. Juli, einen Tag nach dem Gedenktag des heiligen Ulrich, wird der Ulrichsschrein in Kempten erwartet. Pfarrer Ulrich Lindl (links) und Dekan Bernhard Ehler stellen das Programm für den 5. Juli in Kempten vor. Foto: Nicolas Schnell/pba

ler, der am 5. Juli Gläubige aus den umliegenden Dekanaten und dem gesamten Allgäu in Kempten erwartet. Nach dem Empfang des Ulrichsschreins um 10 Uhr und der anschließenden Prozession in die Basilika findet ein Pontifikalamt mit Bischof Konrad Zdarsa statt – um 16 Uhr feiert er außerdem eine Pontifikalvesper. Den Abschluss bildet eine von Chören des Dekanats musikalisch gestaltete Heilige Messe um 19 Uhr, bevor der Schrein wieder nach Augsburg verabschiedet wird.

Tagsüber besteht jeweils zur vollen Stunde ein großes Angebot an Gebetsimpulsen, Beichtgelegenheiten sowie Einzelsegnungen mit der Ulrichsreliquie. Außerdem können Gläubige von 13.30 bis 15.30 Uhr die Paramente und liturgischen Geräte in der großen Sakristei der Basilika besichtigen. Gezeigt wird auch die „Caritas von innen“ (Landwehrstraße 1, 13.15 Uhr und um 17.15 Uhr). Der Tafelladen der Caritas bietet zudem ein preisgünstiges Essen an und stellt sich vor.

Interessierte können auch an Führungen durch die Prunkräume in der Residenz teilnehmen (12 bis 15.45 Uhr). Die unterirdische Erasmuskapelle am St.-Mang-Platz zeigt in einer Multimediaschau um 13 und 14.30 Uhr die Geschichte Kemptens, die Ausstellung „Leuchtendes Mittelalter“ ist von 10 bis 16 Uhr im Alpin-Museum in der Landwehrstraße 4 geöffnet. Das genaue Programm ist im Pfarramt St. Lorenz (Landwehrstraße 3 bis 5) erhältlich.

Ablauf

10 Uhr Empfang des Ulrichsschreins am Eingang der Basilika St. Lorenz und Pontifikalamt mit Diözesanbischof Konrad Zdarsa

Zeit für Gebet und Stille in der Basilika, zur vollen Stunde Gebetsimpulse, jeweils zur halben Stunde Einzelsegnung mit der Ulrichsreliquie

Beichtgelegenheit 9 bis 10 Uhr und 12 bis 19 Uhr

Gebetsimpulse gestaltet von:
 12 Uhr: Maria-Ward-Realschule Kempten
 13 Uhr: Gebetskreise
 14 Uhr: Krankensalbungsgottesdienst mit Pfarrer Ulrich Lindl
 15 Uhr: Caritas
 16 Uhr: Pontifikalvesper mit Bischof Konrad Zdarsa
 17 Uhr: Spirituelle Kirchenführung mit Dekan Bernhard Ehler
 18 Uhr: Katholischer Frauenbund
 19 Uhr: Heilige Messe mit den Chören des Dekanats, anschließend Verabschiedung des Ulrichsschreins

Bereits am 4. Juli, 20 Uhr, spricht im Alpinmuseum Birgit Kata, Historikerin der Stadt Kempten, zum Thema „Bischof Ulrich von Augsburg: Der Heilige Schwabens und seine Zeit.“

pdk



Die Berge zum Greifen nah

BAD GRÖNENBACH – Teilweise noch schneebedeckt und zum Greifen nah präsentiert sich die Allgäuer Bergwelt vom Kornhofener Bänkle südlich von Bad Grönenbach aus. Das Kreuz im Vordergrund erinnert an das 22-jährige Wirken von Pfarrer Stefan Ried, der bis zum Jahr 2000 in dem Kurort tätig war.

Text/Foto: Franz Kustermann

GOTTESDIENST UND BESICHTIGUNG

Singen im Marienmünster

Allgäuer Bauernchor fährt nach Dießen am Ammersee

ALLGÄU/DIESEN (ww) – Nach dem Auftritt beim Treffen der schwäbischen Landfrauenchöre in Günzburg wartet das nächste schöne Ereignis auf die Sänger des Allgäuer Bauernchors. Am 9. Juli geht es nach Dießen am Ammersee.

Im Marienmünster umrahmt der Chor um 10 Uhr eine Heilige Messe mit Pfarrer Josef Kirchensteiner. Das Gotteshaus reiht sich ein in die vielfältigen Auftritte des Bauern-

chors in bekannten Kirchen und Klöstern im In- und Ausland. Nach der Messe führt Pfarrer Kirchensteiner durch das Marienmünster.

Im Anschluss an das Mittagessen hat der Chor eine Besichtigung der Erdfunkstelle in Raisting vorgesehen. In Herrsching bleibt dann noch Zeit für einen Spaziergang auf der Uferpromenade sowie für Kaffee und Kuchen.

Information:
www.allgaeuer-bauernchor.de

„LUDWIG²“

Premiere am 2. August

FÜSSEN – Auch 2017 hebt sich im Festspielhaus in Füssen der Vorhang für den Märchenkönig. 21 Vorstellungen von „Ludwig²“ sind geplant, Premiere ist am 3. August. Der Coup von Regisseur Benjamin Sahler: Musicalstar Jan Ammann kommt in der Titelrolle als Ludwig II. ans Festspielhaus zurück. Im vergangenen Jahr hatten 30 000 Besucher die Vorstellung von „Ludwig²“ besucht. Karten gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen der Allgäuer Zeitung. Weitere Informationen finden sich unter www.bau-ein-schloss-wie-ein-traum.de.

SOMMERABEND IM MUSEUM

Kontrabass und Klarinette

EGGISRIED – Die Erich-Schickling-Stiftung lädt am Sonntag, 2. Juli, 17 Uhr, unter dem Titel „Black Orpheus – Musik und Mythen“ zum Sommerabend im Museum ein. Günther Schwanghart (Klarinette) und Alwin Zwibel (Kontrabass) spannen einen musikalischen Bogen von Klezmer bis Jazz. Die Musik stellt einen Bezug zu Erich Schicklings Bildern her – besonders zu seinem Gemälde über den antiken Orpheus-Mythos.

Karten/Platzreservierung:
Telefon 083 32/93 64 24
oder 0171/97 150 83.

MITREISSENDE SZENEN

Liebe, Tod und Freundschaft

Freilichtbühne Altusried präsentiert Musical „3 Musketiere“

ALTUSRIED – Im Sommer 2017 steht die Freilichtbühne Altusried unter dem Motto „Einer für alle, alle für einen!“ Alexandre Dumas' berühmte Geschichte der drei Musketiere kommt in einer Koproduktion mit dem Staatstheater Mainz als Neuinszenierung auf die Freilichtbühne Altusried.

Das Musical „3 Musketiere“ ist ursprünglich eine Eigenproduktion der „Stage Entertainment“ und erlebte seine Uraufführung 2003 in den Niederlanden. Für die deutsche Fassung wurde das Werk umfassend bearbeitet und neu orchestriert. Es geht um Liebe und Tod, Freundschaft und Treue. Zwölf namhafte Musical-Sänger übernehmen die Hauptrollen. Neben einem professionellen Musical-Ensemble und -Orchester kommen dazu ein regionaler Projektchor sowie vielen weitere Mitwirkende aus dem Gemeindegebiet von Altusried.

Das Musical hält sich eng an die Romanvorlage und erzählt die Geschichte mit den Mitteln eines Pop-Musicals neu. Spielszenen, Kampfchoreographien, mitreißende Ensemble-Nummern und gefühlvolle Musical-Balladen wechseln sich ab. Spieltage sind der 24., 25. und 30. Juni sowie der 1., 7., 8., 9.,



▲ Einer für alle, alle für einen: Auf der Freilichtbühne kommt das Musical „3 Musketiere“ auf die Bühne.

Foto: Freilichtbühne Altusried

13., 14., 15., 21., 22., 23., 28., 29. und 30. Juli. Außerdem ist das Musical am 4. und 5. August zu sehen. Beginn ist jeweils um 20 Uhr, an Sonntag-Nachmittagen um 14 Uhr.

Information und Tickets:

Kartenbüro Altusried,
Telefon 083 73/92200,
E-Mail: kb@altusried.de,
www.freilichtbuehne-altusried.de.



Alpenländische Klänge

FÜSSEN-WEISSENSEE – Mit stehenden Ovationen bedachten die etwa 80 Besucher des Konzerts „Alpenländische Volksmusik“ in der Kirche St. Walburga am Weißensee die Darbietungen. Josefine Kotz führte durchs Programm. Die Gottesmutter Maria, der der Berletshofer Frauendreigesang sein erstes Lied widmete, stand im Zentrum des ersten Teils. Mitwirkende waren auch die Alphornbläser Weißensee, der Rist-Böck-Dreigesang sowie die Familienmusik Keller aus Pfronten. Der „Herzenseinkehr“ redete Franz Böck mit dem Gedicht „In der Kapellen“ das Wort, und die Alphornbläser Roswitha Böck, Reinhold Böck und Rudolf Kleß trugen zum gelungenen Konzert-erlebnis bei.

Text/Foto: Alexander Berndt

ST. STEPHAN

Reihe „Orgel um 11“ startet

Zum Auftakt spielen Johannes Steber und Michael Lachenmayr

MINDELHEIM – Die Konzertreihe „Orgel um 11“, die im Rahmen der „Mindelheimer Stephanuskonzerte“ bereits im vergangenen Jahr auf große Resonanz stieß, findet heuer mit sechs spannenden Konzerten ihre Fortsetzung. An sechs aufeinanderfolgenden Samstagen werden vom 24. Juni bis 29. Juli kurzweilige Orgelmattinen mit hochkarätigen Organisten aus nah und fern angeboten.

Der künstlerische Leiter Michael Lachenmayr konnte dafür unter anderem international gefragte Organisten aus Augsburg, Alpirsbach, Berlin, Fulda und Paris gewinnen. Die Konzerte finden immer samstags um 11 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Stephan an der großen Stephanus-Orgel statt. Sie dauern etwa 45 Minuten, der Eintritt ist frei. Ein spontaner Besuch vor, während oder nach dem Einkauf auf dem Markt ist jederzeit möglich.

Schubert und Telemann

Das Auftaktkonzert am Samstag, 24. Juni, gestalten Johannes Steber und Michael Lachenmayr mit Werken von Georg Philipp Telemann und Robert Schumann. Die Besucher können sich zudem auf eine Uraufführung eines Werks für Orgel und Trompete freuen, welches Steber eigens für die Matinee komponiert hat.

Steber stammt aus Augsburg und studierte Musik mit Hauptfach Trompete in der Klasse von William Forman an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin. Von 2007 bis 2012 studierte er katholische Theologie in Augsburg und Rom. Seit 2014 ist er Bischöf-

licher Sekretär des Bischofs von Augsburg. 2007 war er Mitglied der „European ensemble academy“ im dortigen Ensemble für Neue Musik unter Sian Edwards. Konzerte führten ihn bereits ins gesamte europäische Ausland.

Michael Lachenmayr aus Mindelheim studierte Kirchenmusik in München und befindet sich derzeit im Masterstudium für das Konzertsfach Orgel bei Professor Bernhard Haas. Seit Juli 2015 ist er Kirchenmusiker an der Schmid-Orgel von St. Stephan in Mindelheim, wo er 2016 die Konzertzyklen der „Mindelheimer Stephanuskonzerte“ ins Leben rief.

Info

Die Termine:

Samstag, 24. Juni (Michael Lachenmayr und Johannes Steber, Mindelheim/Augsburg)

Samstag, 1. Juli (Andrzej Mielewczyk und Anna Hofmann, Berlin)

Samstag, 8. Juli (Professor Hans-Jürgen Kaiser, Fulda)

Samstag, 15. Juli (Carmen Jauch, Alpirsbach)

Samstag, 22. Juli (Frédéric Blanc, Paris)

Samstag, 29. Juli (Peter Bader, Augsburg)

Die „Orgel um 11“-Konzerte in St. Stephan dauern jeweils von 11 bis 11.45 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten. Das Jahresprogramm mit näheren Informationen zu allen Terminen ist vor den Konzerten erhältlich. Mehr dazu findet sich im Internet unter www.stephanuskonzerte.de.



Wahre Kunstwerke zu Fronleichnam

WAAL (fb) – Eine Augenweide waren die Fronleichnamaltäre in Waal. Mit Liebe, Geschmack und Fingerspitzengefühl entstanden wahre Kunstwerke, die viel Beachtung fanden.

Foto: Barta

SO IST'S RICHTIG

Nachprimiz beginnt um 18 Uhr

MINDELHEIM – In unserer Ausgabe Nr. 23 vom 10./11. Juni hat sich ein Fehler eingeschlichen. So ist's richtig: Die Nachprimiz von Simon Sarapak, der am 25. Juni im Augsburger Dom zum Priester geweiht wird, findet am Sonntag, 16. Juli, um 18 Uhr in der Mindelheimer Stadtpfarrkirche St. Stephan statt (siehe auch Seite IV, dort finden sich Informationen zur Heimatprimiz in Heiligkreuz am 2. Juli).

KAISERSAAL

Abschlusskonzert der Musikschule

OTTOBEUREN (jmi) – Im Kaisersaal der Abtei Ottobeuren beginnt am Mittwoch, 28. Juni, um 18 Uhr das traditionelle Abschlusskonzert der Musikschule Ottobeuren. Es erklingen Werke von Bach, Händel, Cherubini, de Haan und anderen. Als Neuerung folgt um 20 Uhr ein separater Klavierabend. Der Eintritt beträgt je Konzert fünf Euro (ermäßigt zwei Euro), Kombi-Eintritt: sieben Euro (ermäßigt vier Euro).

Tag der offenen Alpe

Mitmachstationen und informatives Programm am 25. Juni

OBERSTAUFEN-THALKIRCHDORF – Zum Start in die Alpsaison führt das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten am 25. Juni erneut einen „Tag der offenen Alpe“ durch, diesmal in der Gemeinde Thalkirchdorf und erstmals auf drei Alpen.

Das Programm: 9.30 Uhr: Alpe Huberschwendle (1060 Meter): Vorstellung der Alpe durch den Vorsitzenden der Allgäuer Herdebuchgesellschaft. Danach Wildkräuterwanderung zur Alpe Riemle.

10.45 Uhr: Alpe Riemle (1110 Meter): Offizielle Eröffnung/Vorstellung der Alpe, 11.15 Uhr: Berggottesdienst mit dem evangelischen Pfarrer Frank Wagner. Ab 12 Uhr: Mittagessen auf den Alpen Im Riemle sowie Schwinggund. Auf der Alpe Schwinggund Vorführung Riemlenherstellung und Mitmachstationen „Milch“. Um 14 Uhr Vorstellung der Alpe.

Anfahrt über B 308, Parkmöglichkeiten gibt es am Parkplatz Alpe Bergwelt (Alpsee Coaster) oder in Konstanzer-Osterdorf (siehe Beschilderung).

Die Auffahrt mit der Bergbahn ist für Besucher des Tags der offenen Alpe ab 8.30 Uhr ermäßigt möglich. Von der Alpsee-Bergwelt geht es bequem zur Alpe Schwinggund (1050 Meter) und weiter zur Alpe Huberschwendle (Gehzeit zirka 40 Minuten).

Wer lieber zu Fuß kommt, kann ab Osterdorf auch den geteerten Alpweg nutzen. Der Aufstieg zu Fuß zur Alpe Huberschwendle (zirka 400 Höhenmeter) dauert etwa eine Stunde. Wer Lust zum Rodeln hat, kann mit dem Alpsee Coaster oder der Sesselbahn wieder ins Tal fahren. Stündlich fährt ein Bus von Ratholz zurück nach Konstanzer. Bitte beachten: Die Auffahrt ab Osterdorf mit dem eigenen Pkw ist an diesem Tag nicht möglich.



◀ Johannes Steber gestaltet am 24. Juni mit Michael Lachenmayr in St. Stephan den Auftakt der Reihe „Orgel um 11“.

Foto: Schnell

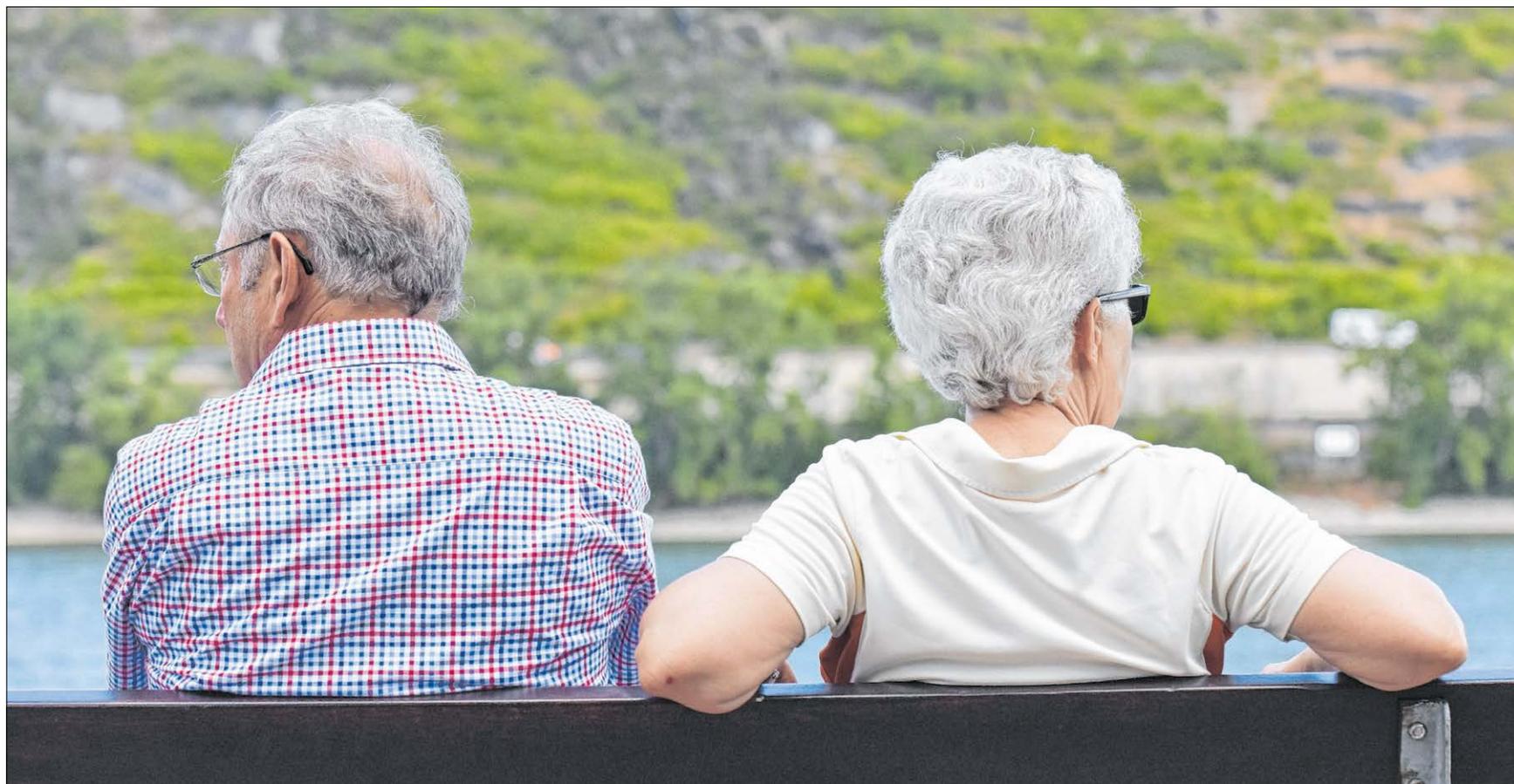


FÜR UNS

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen und eine Bestellmöglichkeit
finden Sie unter: **www.sankt-ulrich-verlag.de**



▲ Weltweit steigt die Lebenserwartung kontinuierlich an. Dass diese Entwicklung auch negative Folgen haben kann, zeigt eine aktuelle Studie.

Symbolfoto: KNA

SCHATTENSEITEN DER ENTWICKLUNG

Die Kosten der Lebenserwartung

Auch Sozialstatus entscheidet über Todeszeitpunkt – Entwicklungsländer holen auf

Wie alt kann Homo sapiens werden? Die höchste dokumentierte Lebensspanne beträgt 122 Jahre: In diesem biblischen Alter starb 1997 die Französin Jeanne Calment. Auch die durchschnittliche Lebenserwartung steigt weltweit.

„Wenn Sie mich heute fragen, ob es möglich ist, 500 Jahre alt zu werden, so lautet die Antwort: Ja“, erklärte der frühere Google-Investment-Chef Bill Maris Anfang 2015. Google investiert Millionen Dollar in Start-up-Unternehmen, die auch an Projekten zur Lebensverlängerung arbeiten und nach Anti-Aging-Medikamenten suchen.

Ein Wundermittel ist noch nicht gefunden. Doch die Lebenserwartung ist im 20. Jahrhundert weltweit steil angestiegen, wie vor kurzem eine in Berlin veröffentlichte Studie des „Berlin Instituts für Bevölkerung und Entwicklung“ zeigt: Lag sie um 1900 bei weltweit 30 Jahren, ist sie heute bei rund 71 Jahren angelangt – ein Zugewinn an Lebenszeit von etwa dreieinhalb Jahren pro Jahrzehnt. Frauen in Japan, die weltweiten Spitzenreiter, kommen heute auf fast 87 Jahre. In Deutschland beträgt die Lebenserwartung für

neugeborene Jungen 78 Jahre, für Mädchen 83 Jahre.

Am schnellsten steigt die Lebenserwartung laut Studie derzeit in Afrika und Südostasien, allerdings ausgehend von einem viel niedrigeren Niveau. Die dortigen Länder holen eine Entwicklung nach, die sich in den industrialisierten Staaten seit Beginn des 20. Jahrhunderts vollzog: Seuchen wie Pest, Cholera, Typhus oder Pocken ließen früher die Sterblichkeit hochschnellen. Durch bessere Ernährung und Hygiene, sauberes Trinkwasser, Impfungen und Antibiotika gingen die Infektionskrankheiten zurück. Durch Hunger, Naturkatastrophen, Kriege und lebensgefährliche Arbeitsbedingungen sterben heutzutage weit weniger Menschen als vor Jahrzehnten.

Todesursache Wohlstand

Der Fokus verschiebt sich. Inzwischen geht es vor allem darum, die Sterblichkeit in höheren Altersgruppen zu bekämpfen und das Leben zu verlängern. In den Industrieländern gehen mittlerweile laut Studie fast 90 Prozent der Todesfälle auf das Konto von Krebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Wohlstands-

krankheiten wie Übergewicht könnten den Trend zu steigender Lebenserwartung stoppen.

Entscheidend für eine längere Lebenserwartung werden damit ganz andere Faktoren, wie der Direktor des Instituts, Reiner Klingholz, betont: Wer eine hohe Bildung hat, lebt in der Regel einige Jahre länger als Personen mit niedrigerem Bildungsgrad. „Je niedriger der sozioökonomische Status, desto höher die subjektiv erlebte Stressbelastung. Auf Dauer fördert dieser Lebensstress die Entstehung von körperlichen Erkrankungen, Depressionen und anderen psychischen Störungen“, sagt Klingholz. Hinzu komme, dass gesundheitliche Risikofaktoren wie Bewegungsmangel, Übergewicht, Rauchen und Alkoholmissbrauch in Gruppen mit niedrigem Sozialstatus überproportional häufig vorkämen.

Die weltweit größte Diskrepanz zwischen den Bildungsschichten findet sich laut Studie in Litauen, Estland und Russland. Russische Männer mit dem geringsten Bildungsniveau sterben im Mittel 13 Jahre früher als männliche Akademiker. Selbst in Deutschland können neugeborene Jungen im wohlhabenden bayerischen Starnberg mit

rund acht Jahren mehr Lebenszeit rechnen als ihre Geschlechtsgenossen in der ehemaligen Schuhmachermetropole Pirmasens.

Umgekehrt gilt damit: Es gibt genügend Potenzial, die Lebenserwartung der mittleren und unteren sozialen Bevölkerungsschichten zu verbessern. „Gesellschaft und Politik müssen aktiv werden, um diese Ungleichheiten zu verringern“, lautet das Fazit der Studie.

Mehr Krankheitsjahre

Zugleich verweisen die Autoren auf Folgen einer steigenden Lebenserwartung: Der Preis für zusätzliche Lebenszeit könnten mehr Krankheitsjahre sein. Und die Kosten für ein längeres Leben könnten die Gesundheitssysteme auch der reichen Industriestaaten überfordern.

Letztlich stellt sich die Frage, wie die Menschen die hinzugewonnenen Jahre nutzen: Erfolgsautor Yuval Noah Harari hat in seinem Buch „Homo Deus“ darauf hingewiesen, dass ein Leben mit verlängertem Verfallsdatum Auswirkungen auf Familienstrukturen, die Arbeitswelt und die Gesellschaft haben könnte.

Christoph Arens

2 „Ich bin mir meiner Gefühle für dich jedenfalls sicher“, entgegnete Stefan ein wenig beleidigt. Lore schmiegte sich wieder an ihn. „Ich doch auch. Aber wir sollten jetzt wirklich nichts überstürzen. Du studierst ja noch, und wenn du fertig bist, dann wirst du erst einmal in die weite Welt hinaus wollen.“

Stefan dachte über ihre Worte nach. Er wusste, dass sie nicht so ganz unrecht damit hatte. Aber er wollte nur Lore und keine andere. Dabei war ihm klar, wie sehr sie an ihrer Heimat hing und dass sie in einer Großstadt eingehen würde wie eine Blume in der Wüste. Sie müssten einen Kompromiss finden.

Lore ahnte, welchen Gedanken Stefan nachhing und dass sein künftiger beruflicher Werdegang ein Problem für sie beide werden würde. Sie wollte jedoch an diesem schönen Abend nicht weiter darüber nachdenken. „Ich mache mir Sorgen um meinen Bruder“, wechselte sie deshalb rasch das Thema. „Hast du den Streit bei uns daheim nicht mitbekommen, als du mich abholen wolltest?“

„Das ist es also!“ Stefan atmete auf. „Und ich dachte schon, du liebst mich nicht mehr.“ Lore sah nun still und versonnen auf den See hinaus, der im Abendwind kleine Wellen schlug, die leise an den Rand des Ufers plätscherten. Sie war froh, dass er sich so schnell täuschen ließ. Gleichzeitig wandten sich ihre Gedanken jedoch in Wirklichkeit dem schlimmen Streit zu, den sie vorhin mit anhören musste.

„Ich war gar nicht bei euch im Haus. Ich hab dich gesehen, wie du ins Wasser gegangen bist, und bin gleich weitergeradelt.“ Er erhob sich nun, trat hinter Lore, zog sich seine nasse Badehose aus, schlüpfte wieder in seine Radhose und sein Sporthemd. „Was ist denn los bei euch daheim?“ fragte er sie, während er sich anzog. „Immer das Gleiche“, antwortete sie seufzend. „Es ist einfach so, dass mein Bruder die Sabine halt nicht liebt.“ Stefan trat von hinten an Lore heran und küsste ihren zarten Nacken. „Das ist bei uns zwei anders“, flüsterte er ihr zu.

Sie drehte sich zu ihm um und blickte ihn mit ihren schönen Augen ehrlich an. Ja, sie liebte ihn. Aber es war keine bedingungslose Liebe. Sie wusste es und verdrängte es nur immer wieder. „Ich weiß nicht, wo das noch hinführen soll“, antwortete sie seufzend und versuchte dabei abermals ihre eigenen Ängste beiseite zu schieben. „Der Markus treibt es immer schlimmer. Aber er ist nun einmal verlobt und, was noch viel schwerer wiegt, die Sabine erwartet ein Kind von ihm. Im Mai hätte

Kein anderes Leben



Lore freut sich, dass Stefan schon einen Tag früher aus München gekommen ist und sie ein herrliches Wochenende vor sich haben. Den Gedanken, wie es nach Stefans Prüfungen mit ihnen beiden weitergehen soll, verdrängt sie lieber.

wieder einmal Hochzeit sein sollen, aber er hat es wieder verschoben. Drei Mal in der Woche geht er ins Wirtshaus, und auf jeder Feier ist er zu finden. Natürlich immer ohne seine Braut. Meine Eltern halten ihm das natürlich vor und sind wütend auf ihn.“

„Dann ist es wohl besser, sie heiraten erst gar nicht. Das kann doch keine gute Ehe werden“, meinte Stefan nachdenklich. Er hatte sich nun ins hohe Gras sinken lassen und kaute an einem Halm. „Der Markus war schon immer ein Luftikus. Die Sabine hätte sich gar nicht erst mit ihm einlassen sollen.“

„So könnte ich nie sein“, raunte Stefan ihr zu, und zog sie zu sich herunter ins Gras. Lore ließ es geschehen, und als er sie wieder küsste, erwiderte sie diesen Kuss mit der ganzen innigen Zärtlichkeit und Liebe, die sie für diesen Mann empfand.

Für den nächsten Tag, einen Samstag, hatten sie sich wieder verabredet. Stefan hatte jedoch erst nachmittags Zeit, da er am Vormittag für sein Diplom lernen musste. „Tut mir Leid, dass es wieder später geworden ist“, bat er seine Liebste um Verzeihung, als er mit einer halben Stunde Verspätung mit dem Fahrrad auf dem Buchbergerhof ankam. „Aber bald hab ich alle Prüfungen hinter mir, und dann liegt ein wunderbarer Sommer vor uns.“ Lore verstand ja, dass er lernen musste, und hätte ihm deswegen niemals Vorwürfe gemacht.

Auf dem Buchbergerhof herrschte noch immer schlechte Stimmung, und so war Lore froh, dass sie mit

Stefan ihrer Familie entfliehen konnte. Als sie Stefan dies sagte, schüttelte er nur nachdenklich den Kopf. „Wenn ein Wanderer bei eurem Hof vorbeikommt, glaubt er sicher, da ist das Paradies daheim, so schön ist es hier. Dabei herrschen hier Streit und Sorgen. Das muss doch nicht so sein! Soll ich einmal mit dem Markus reden? Ich kenne ihn ja noch von früher, von der Schule.“

Stefan Lechner, in dessen eigener Familie eigentlich alles zum Besten stand, von kleineren Reibereien einmal abgesehen, glaubte immer, er könne die Menschen bessern, ja die Welt verbessern. Lore kam dies gerade in den Sinn, und ihre Lippen spannten sich dabei zu einem schwachen Lächeln. „Das kannst du dir sparen“, erwiderte sie, und schwang sich auf ihr Rad. „Einen uneinsichtigeren Menschen wie den Markus habe ich bisher noch nicht kennen gelernt.“ „Dann lass uns nicht mehr davon reden und den Tag genießen“, meinte Stefan. „Ich hab meine Angel dabei. Ich fang’ dir heute noch eine wunderbare Forelle und brat sie dir dann gleich an Ort und Stelle“, versprach er ihr großspurig. „Wir wollten doch abends aufs Feuerwehrfest gehen“, erinnerte sie ihn. „Trotzdem können wir bei der Gumppe eine Forelle essen. Der Tag ist noch lang, und er ist traumhaft schön.“ Stefan war heute bester Laune, und von dem Prüfungsstress, der sich gestern Abend noch ein wenig in seinem Gesicht abgezeichnet hatte, war nichts mehr zu erkennen.

Eine Stunde später hatten sie ihr Ziel erreicht. Sie waren eine steile Forststraße hinaufgeradelt, versteck-

ten dann ihre Räder im Gebüsch und gingen noch das kurze Stück, bis sie zu der Stelle kamen, an der sich der klare Gebirgsbach in einer tiefen und breiten Gumppe fing. In dem türkisfarbenen Wasser standen und schwammen prächtige Regenbogenforellen. Weiter oben stürzte ein Wasserfall von einer hohen Felswand. Sein Tosen war heute aufgrund der langen Schönwetterperiode jedoch nur schwach zu hören.

Lore erfrischte sich gleich in dem eiskalten Wasser und streckte sich dann auf dem Felsen aus, der in Tausenden von Jahren von den Wassermassen so glatt geschliffen worden war, dass man bequem darauf liegen konnte. Links und rechts von der Schlucht ragten schlanke Fichten hoch in den Himmel, der sich heute wieder einmal in jenem tiefen, dunklen Blau zeigte, wie er nur im Gebirge zu finden war.

Stefan warf sofort seine Angelrute aus, denn er wollte heute unbedingt etwas fangen, nachdem es die letzten Male nicht geklappt hatte. Er war ein leidenschaftlicher Angler. Lore musste dann nur noch ein wenig Holz für die Feuerstelle sammeln. Aber das hatte noch Zeit. So lag sie erst einmal faul auf dem Bauch, den Kopf in die Hände gestützt, und beobachtete ihren Liebsten, wie er unermüdlich seine Angel auswarf.

Sie betrachtete seinen tief gebräunten breiten Rücken, das Spiel seiner Muskeln, wenn er wieder und wieder die Angel auswarf. Endlich hatte er einen Fisch gefangen und drehte sich lachend zu Lore um. „Jetzt brauchen wir Feuerholz, damit wir ihn braten können“, rief er ihr zu. Lore freute sich mit ihm und sprang auf. Sie suchte im Wald nach Reisig und dürrer Holz. Schnell hatte sie einen Arm voll zusammen und trug es zu der kreisrunden, aus Bachsteinen zusammengesetzten Feuerstelle, die sie vor ein paar Wochen gebaut hatten.

Stefan lachte sie an, als sie aus dem Wald kam. Er nahm gerade den Fisch aus und fragte Lore, ob sie auch nicht das Salz vergessen hätte. „An alles gedacht“, erwiderte sie lachend. „Sogar einen Kartoffelsalat hab ich heute früh noch gemacht. Er ist im Rucksack, im Schatten.“

► Fortsetzung folgt

Kein anderes Leben,
Angelika Oberauer,
© Rosenheimer
Verlagshaus
GmbH & Co. KG
Rosenheim 2013,
ISBN:
978-3-475-54196-4





Die Ausstellung im Heimatmuseum Hergensweiler vereint heilige Kunst und heilige Gefäße aus zahlreichen Jahrhunderten. Die wertvollen Materialien wie Gold, Silber und Edelmetalle stehen als Sinnbild für göttliche Vollkommenheit.

Unten: Museumsleiter Roland Ohneseit. Fotos: Donner

BIS 15. OKTOBER

„Heilige Kunst“ in Hergensweiler

Heimatmuseum versammelt religiöse Artefakte aus dem ganzen Bodenseegebiet

Herzlich willkommen in unserem Heimatmuseum! Fröhlich empfängt Museumsleiter Roland Ohneseit die Besucher der Sonderausstellung „Ars Sacra – Vasa Sacra – Heilige Kunst aus dem Bodenseeraum“, die noch bis 15. Oktober in Hergensweiler im Landkreis Lindau besichtigt werden kann.

Im „Raum der Stille“ sammeln sie sich um ein Taufbecken. Ohneseit erzählt über die Hintergründe der Sonderausstellung, die religiöse Kunst und Gefäße religiösen Handelns zum Thema hat. Zahlreiche Exponate aus den Klöstern St. Gallen, Weingarten, Wettlingen-Mehrerau und Gwiggen sowie den benachbarten Pfarreien sind zu sehen. Auch private Leihgaben werden gezeigt, darunter Kreuze, Kelche, Urkunden, Messgewänder, Monstranzen, Reliquien, jahrhundertealte Bücher, Bilder, Heiligenstatuen sowie die älteste Urkunde Österreichs aus dem Jahr 802: Erstmals wird darin das Kloster Gwiggen erwähnt.

Im Jahr der Religionen, das gemeinsam mit der Konzilsstadt Konstanz begangen wird und dort an das große Bischofstreffen vor

600 Jahren erinnert, will das Heimatmuseum die Geschichte der Christianisierung nachzeichnen. Im Mittelpunkt steht das Kloster St. Gallen. Von dort aus verbreitete sich der Glaube in der Region. Und von dort stammt auch eine Reliquie des heiligen Gallus. Der Museumsleiter erzählt, dass diese zuvor St. Gallen noch nie verlassen habe.

Kaum zu glauben, was das Team des Heimatmuseums zusammengetragen und geleistet hat. Zur Eröffnung Anfang Mai kam der emeritierte Kurienkardinal Walter Kasper nach Hergensweiler.

Es glänzt und glitzert und funkelt im Heimatmuseum, denn Gold, Silber und Edel-

steine stehen als Sinnbild für göttliche Vollkommenheit, Ewigkeit, Reinheit und Licht. Aber nicht nur deswegen ist die Sonderausstellung so wertvoll: „Sie ist allein schon lohnenswert, weil wir beim Sammeln der Leihgaben so viele charismatische Menschen kennenlernen durften!“, erklärt Ohneseit. Er erzählt von geistlichen Würdenträgern, die sich vertrauensvoll geöffnet hätten und von denen sie viel Wissen über den Glauben in der Region vermittelt bekamen.

Tausende Kilometer, ebenso viele E-Mails und stundenlange Gespräche seien notwendig gewesen, um die vielen Exponate zu erhalten. Die interessantesten Erkenntnisse werden nun bei den Führungen weitergegeben. Apropos Führungen: „Ein Museumsbesuch ohne Führung geht eigentlich gar nicht“, sagt Ohneseit. Es seien erst die Geschichten zu den Ausstellungsstücken, die diese mit

Leben erfüllen. Und der schauspielervollkommene Museumsleiter ist ein grandioser Begleiter und Geschichtenerzähler. Die Führungen sind seine Bühne, um die Zuhörer mit seiner Leidenschaft anzustecken.

So wie ihn damals, vor mehr als 50 Jahren, der ehemalige Orts- und Kreisheimatpfleger Georg Rehm mit seiner Begeisterung infiziert hatte: Ohneseit, ein Kind des Hergensweiler Ortsteils Mollenberg, tobte als Kind in der alten Burgruine herum. Von Rehm sensibilisiert, tauchte er tief in die Heimatgeschichte ein. Dieses Erbe an folgende Generationen zu vermitteln, sieht er als wichtige Aufgabe des Museums- und Trachtenvereins Hergensweiler.

Susi Donner

Weitere Informationen:

Heimatmuseum Hergensweiler, Dorfstraße 20. Geöffnet bis 15. Oktober jeden ersten und dritten Sonntag im Monat, Führung um 11 und 14 Uhr sowie Montag bis Sonntag nach telefonischer Vereinbarung unter 0171/560 3786. Am 16. Juli wird der Tag der Offenen Tür veranstaltet, am 14. Oktober die „Lange Nacht im Museum“.



Einsamkeit in jungen Jahren

Viele Menschen Anfang 30 fühlen sich allein – Wie Freunde helfen können

Einsamkeit? Das wird doch erst im Alter ein Problem. Wenn die Kinder aus dem Haus sind und vielleicht der Partner stirbt. So könnte man denken. Tatsächlich fühlen sich laut einer Studie viele Menschen Anfang 30 einsam. Woran liegt das?

Viele kennen so etwas aus dem Freundeskreis: Da gibt es jemanden, der sehr viel allein ist. Manchmal ist es selbst gewählt: Jemand wohnt allein, hat keinen Partner und ist bei Freunden sehr wählerisch. Dann ist das Alleinsein oft gar kein Problem, derjenige braucht einfach nicht besonders viele soziale Kontakte, um mit sich und seinem Leben zufrieden zu sein. Es gibt aber auch die anderen, die zum Beispiel durch einen Umzug oder eine Trennung auf einmal den oder die Liebsten gar nicht mehr oder nur noch selten sehen und sich allein fühlen. Was können die wenigen Freunde und Bekannten in dem Fall machen? Müssen sie überhaupt etwas gegen Einsamkeit tun?

Überraschendes Ergebnis

Laut einer Studie aus dem Jahr 2016 von Professor Maïke Luhmann von der Ruhr-Universität Bochum sind besonders Menschen zwischen 30 und 34 Jahren und über 65 Jahren einsam.

„Dass die Älteren einsam sind, hatten wir ein Stück weit erwartet“, sagt Luhmann. Im Rentenalter sei

das Einkommen oft geringer, die körperlichen Beschwerden nehmen zu, und immer häufiger leben die Menschen als Single. Das könne Einsamkeit begünstigen.

Dass sich viele in der Altersgruppe zwischen 30 und 34 einsam fühlen, habe sie aber überrascht, sagt Luhmann. „Es könnte daran liegen, dass viele dann in der Rush Hour des Lebens sind: Kinder, Aufstieg im Job, Hausbau, auf viele prasselt dann alles gleichzeitig ein.“ Für Freunde bleibe mitunter kaum Zeit. Das könnte dazu führen, dass sich viele einsam fühlen, sagt Luhmann. Eine andere Erklärung könnte sein, dass viele als Singles leben. Sind dann noch Verbindungen zu Freunden und der Familie lose, begünstigt das ebenfalls Einsamkeit.

Auf längere Sicht kann Einsamkeit die Lebenszufriedenheit stark beeinträchtigen. „Man hat herausgefunden, dass Menschen, die chronisch einsam sind, krank werden“, erläutert Luhmann. Sie leiden häufiger an Herz-Kreislauf-Krankheiten und sterben mitunter früher als Personen, die sozial eingebunden sind.

Wichtig ist allerdings, zwischen Einsamkeit und Alleinsein zu unterscheiden. Nicht jeder, der viel allein ist, leidet, sagt Luhmann. Es gebe durchaus Menschen, die einfach gerne und viel für sich sind. Die allermeisten bräuchten aber soziale Kontakte. Luhmann definiert Einsamkeit als das Gefühl, dass man weniger soziale Kontakte hat, als man gerne hätte. Und wer darunter

über längere Zeit leidet, wird häufig unglücklich.

Was also tun, wenn Freunde einsam sind? Zunächst sei es wichtig, sein eigenes Verhältnis zum Thema Einsamkeit kritisch zu hinterfragen, rät Psychologin Birgit Spieshöfer. Oft fielen einem an Freunden Probleme auf, die für einen selbst Thema sind. Fühle ich mich selbst einsam? Wo war ich in der Vergangenheit einmal einsam? Nur wer weiß, was das Thema Einsamkeit mit einem selbst zu tun hat, kann anderen eine Hilfe sein, sagt Spieshöfer.

Offen ansprechen

Dann aber kann es durchaus sinnvoll sein, Freunde darauf anzusprechen. Es kann den anderen entlasten – und möglicherweise findet man zu zweit leichter einen Lösungsweg für das Problem. Denn oft ist es so: Wer sich einsam fühlt, zieht sich in vielen Fällen immer weiter zurück. „Einsame Menschen nehmen ihr Umfeld oft irgendwann als bedrohlich wahr“, erläutert Luhmann. Typisch seien dann Gedanken wie: „Keiner mag mich.“ Dadurch werde es oft immer schwieriger, Anschluss an Gruppen zu bekommen.

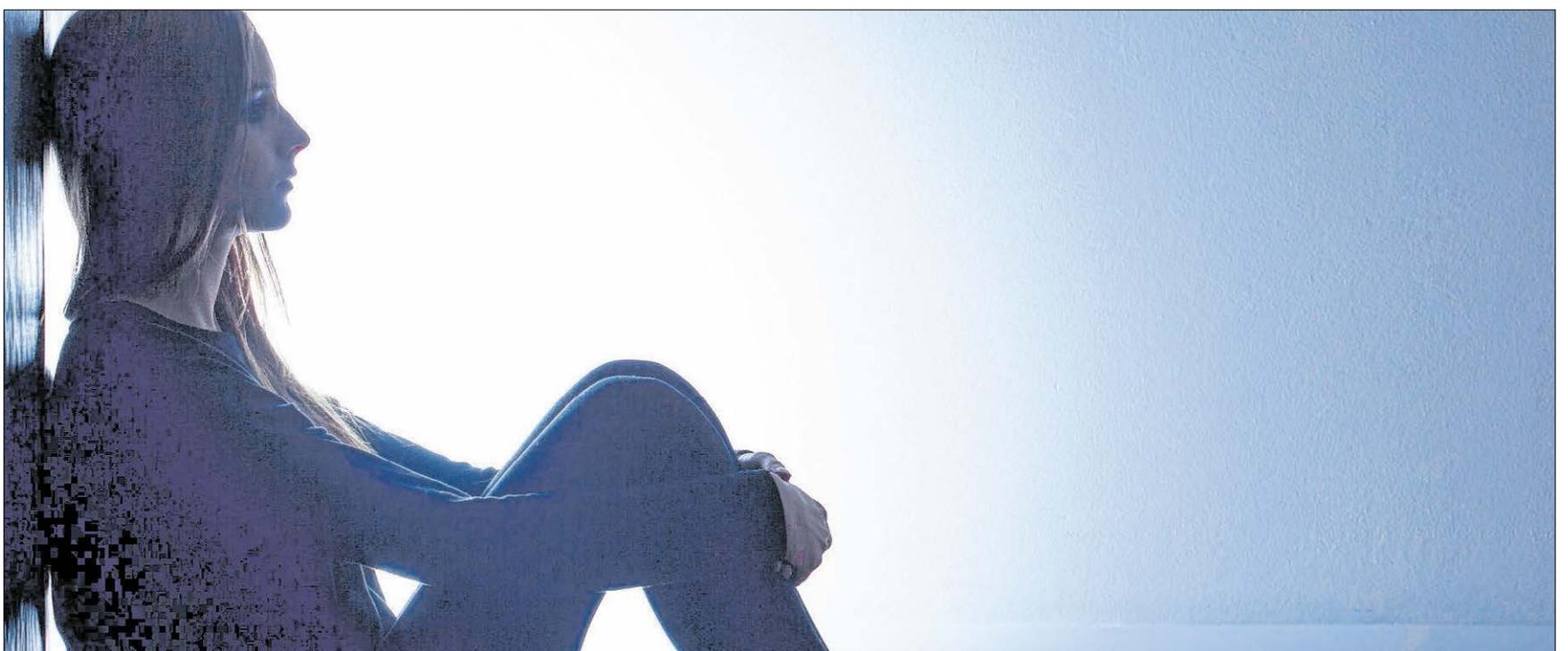
Andere suchten in Medikamenten, Alkohol oder in Essen eine Ersatzbefriedigung, erklärt Psychotherapeutin Marion Tacke. Im schlimmsten Fall könne Einsamkeit sogar zu Depressionen oder Angststörungen führen.

Im Gespräch mit den Freunden sei es wichtig, diese nicht zu bevormunden, sondern das Thema behutsam und möglichst offen anzusprechen – etwa „Mir ist aufgefallen, dass ...“ oder „Kann es sein, dass ...“. Blockt der andere das Gespräch ab, sollte man das akzeptieren, rät Tacke. Man könne niemanden zwingen, bei Problemen genauer hinzuschauen.

Gibt es aber die Bereitschaft, darüber zu sprechen, ist allein das Gespräch für den Betroffenen häufig schon sehr entlastend. Oft fühlt man sich dann besser aufgehoben. Und zusammen kann man auch überlegen, welche Wege es gibt, um weniger einsam zu sein, erklärt Tacke. Das kann zum Beispiel sein, dass man versucht, neue Menschen kennenzulernen – etwa über einen Chor oder einen Sportverein. Freunde können da auch unterstützen und zu ersten Treffen mitgehen. Natürlich können sie den Betroffenen auch selbst zu Verabredungen oder Veranstaltungen mitnehmen – aber nur, wenn beide es wollen.

Eins sollten Freunde sich aber auch klarmachen: Sie können jemanden, der einsam ist, dabei unterstützen, diese Phase des Lebens gut zu durchleben. Sie müssen es aber nicht. „Als Freund ist es nicht meine Aufgabe, die Bedürfnisse von anderen zu erfüllen“, sagt Spieshöfer. Im Gegenteil: Ein Stück weit müsse die Person selbst dafür Sorge tragen, dass sie sich wohlfühlt.

Kristin Kruthaup



▲ Einsamkeit ist nicht nur ein Problem Älterer. Laut einer Studie fühlen sich viele Menschen Anfang 30 einsam.

Foto: Photographiee.eu/fotolia.com

Ein Kardinal, der Nonnen frisst

Vom Papstfink zum Mönchsgeier: Die Tierwelt steckt voller klerikaler Anleihen

„Auf Gottes Wiese gibt es allerlei Blüten“, denkt man manchmal, wenn man beim Kirchgang allzu merkwürdigen Exemplaren von Christenmenschen begegnet. Doch auch die Tierwelt ist recht bunt – und klerikaler als man denkt.

Die Nonne lebt von Mittel- und Westeuropa bis nach Ostasien. Sie gehört zur Familie der Trägspinner (Lymantriidae). Sie hat eine Flügelspannweite von vier bis fünf Zentimetern. Die Nonne lebt vor allem in Nadelwäldern, besonders gern an Fichten und Kiefern. Bei Massenvermehrungen können Nonnen ganze Bäume kahlfressen. Die Nonne legt bis zu 300 Eier in mehreren Gelegen.



▲ Wie der farbenprächtige Papstfink wohl zu seinem hochtrabenden Namen kommt? Im Gegensatz zu den zahlreichen Nonnen, Mönchen und Kardinälen ist der Papst im Tierreich nur selten vertreten.

Tierische Ordensleute

Nonnen-Schmetterlinge fliegen von Juli bis September. Ganzjährig dagegen, von Januar bis Dezember, fliegen die nordeuropäischen Nonnengänse (*Branta leucopsis*), die ihren Namen dem schwarzweißen Gefieder verdanken. Sie sind weder verwandt noch verschwägert mit der rund 20 Gramm winzigen mitteleuropäischen Mönchsgrasmücke noch mit dem bunten, 100 Gramm kleinen südamerikanischen Mönchssittich (*Myiopsitta monachus*). Und auch nicht mit dem braunen, bis zu zwölf Kilo schweren Mönchs- oder Kuttengeier (*Aegyptius monachus*) aus Südeuropa. Er kann bis zu drei Meter Spannweite erreichen – wohl mehr als jeder andere Mönch oder Kuttenträger.

Wie die Nonnen, so sind auch die Mönche nachtaktive Falter und vormalige Raupen. Ihre Namen sind hübsch und regen die Fantasie an: Fahler Wermut-Mönch (*Cucullia absinthii*), Silbermönch, Schattenmönch, Grauer Mönch (*Cucullia umbratica*), Brauner Mönch (Wollkrauteule) oder Königseulen-Mönch.

Zu Wasser gibt es natürlich ebenso Ordensvertreter wie zu Lande und in der Luft. Vorneweg „*Monachus monachus*“, die Mittelmeer-Mönchsrobbe. Leider ist dieser tagaktive Fischfresser mit geschätzt nur noch rund 350 bis 450 Exemplaren eines der seltensten Säugetiere Europas geworden.

Auch einzelne Ordensgemeinschaften sind im Tierreich mannig-

fach vertreten. Die Kapuzineraffen etwa, Primaten aus der Familie der Neuweltaffen. Sie sind allesfressende Waldbewohner, die in Gruppen leben. Eine Unterart sind die Haubenkapuziner. Gänzlich unbeschult ist die *Mitra carmelita*, die Karmeliter-Kegelschnecke. Der Dominikanerfink – der zugleich ein Kardinal ist – konnte 2016 das 800. Ordensjubiläum begehen; ebenso der Dominikanische Schlitzrüssler (*Solenodon paradoxus*), ein putziger Zeitgenosse, der in kleinen Konventen von bis zu acht Exemplaren lebt und übrigens auch gerne Nonnen frisst.

Die geistliche Hierarchie beginnt natürlich ganz unten mit der Gemeinen Armen Kirchenmaus (*Mus ecclesiasticus pauper*). Sie ist ebenso weitverbreitet wie arm an Einfluss. Immer häufiger bleibt sie einfach weg. Die Klasse der geistlichen Gefäße beginnt mit dem Dompfaff oder Gimpel. Sein Erhaltungszustand ist ungefährdet, wenn auch abnehmend.

Schnecken-Hierarchie

Sehr hierarchisch geht es bei den tropischen Kegelschnecken zu, einer Gattung räuberischer Fleischfresser. Diese wirbellosen Tiere werden auch Mitraschnecken genannt. Stark zurückgezogen hat sich die *Mitra eremitarum*. Prominenter: die Prälatenkegelschnecke (*Mitra episcopalis*), dann die Kardinalkegelschnecke und zuoberst die Papstkronenkegelschnecke (*Mitra mitra mitra* oder *Voluta mitra papalis*).

Während es vom römischen Kirchenoberhaupt zu Wasser und in der

Luft nicht allzu viele tierische Ableger gibt – den hässlichen Petersfisch etwa (*Zeus faber*; auch Heringskönig genannt) und den farbenprächtigen Papstfink –, sind seine Senatoren weiterverbreitet. Sehr zu vermuten, dass dies ein Tribut an ihre Dienstarbe ist: kardinalrot.

In der Ordnung der Sperlingsvögel gibt es gleich eine ganze Familie mit 45 Arten: die Kardinäle (*Cardinalidae*). Ihr Gewicht ist deutlich geringer als das ihrer menschlichen Mitbrüder; und ihre Heimat ist mitnichten Italien, sondern vor allem Nord- und Südamerika. Der Rotkardinal (*Cardinalis cardinalis*) wird – anders als der Purpurkardinal, der Gelbschulter- oder der Graubauchkardinal – auch „Virginische Nachtigall“ genannt.

Wie bei den echten Papstberatern gibt es auch bei den singenden Kardinalsperlingen mehrere Klassen. Zu den *Cyanocompa* zählen der Ultramarinbischof, der Stahlbischof, der Lasurbischof und der Türkisbischof. Ihre Brüder im Meer: der Kardinalsoldatenfisch (*Plectrypops lima*) und die Kardinalbarsche. Von ihren 350 Arten sind die meisten im männlichen Geschlecht Maulbrüter. Im Aquarium reagiert etwa der Pyjama-Kardinalbarsch sehr empfindlich.

Im Überzeitlichen schließlich endet diese Wunderkammer (Panoptikum) der Klerusähnlichen: vom bösen Wüstenteufel (*Moloch horridus*) und dem legendären Höllenhund (*Zerberus*) über den riesigen Teufelsrochen und den unglücklichen Seeteufel bis hin zur diebischen Paradies-Elster.

Alexander Brüggemann



▲ Der südeuropäische Mönchsgeier trägt eine braune Kutte.

Fotos: KNA



▲ Hongkongs Gouverneur Chris Patten erhält den „Union Jack“ zurück. Foto: imago

Vor 20 Jahren

Pachtvertrag ausgelaufen

Großbritannien muss Hongkong an China zurückgeben

In Hongkong, dem „duftenden Hafen“ am Delta des Perlfusses, wurde bereits unter den chinesischen Kaisern über viele Jahrhunderte hinweg Salzgewinnung und Perlenzucht betrieben. Güter aus der Region Kanton und Guangdong wurden auf Transportschiffe verladen. Als die Mongolen 1276 China überrannten, suchte der letzte Kaiser der Song-Dynastie dort Zuflucht. 1517 erreichten die Portugiesen als erste Europäer die Küsten Hongkongs. Ihren Stützpunkt errichteten sie jedoch in Macao.

Ab 1711 fassten auch die Briten in Gestalt ihrer Ostindien-Kompanie im chinesischen Kanton Fuß. Während chinesische Waren, vor allem Tee, Porzellan, Seide und Gewürze, im Empire heiß begehrt waren, war das Reich der Mitte kaum für englische Erzeugnisse zu begeistern. So begann London damit, den chinesischen Markt mit einer anderen, höchst fragwürdigen Ware zu überschwemmen – Opium, das massenhaft in Britisch-Indien hergestellt wurde.

Ab 1839 versuchte China, den Drogenhandel zu unterbinden: Die britischen Händler mussten ihre Opiumlager in Kanton vernichten und flohen in den Naturhafen Hongkong. London reagierte mit einer klassischen Kanonenschiff-Politik: Im Namen des „Freihandels“ fügten britische Streitkräfte im Ersten Opiumkrieg (1839 bis 1842) China eine traumatische Niederlage zu. Der britische Offizier und Diplomat Charles Elliott ließ auf eigene Faust im Januar 1841 Hongkong besetzen und hisste den Union Jack. Bald wurden die Vorzüge des sturmgeschützten Tiefseehafens evident.

Gemäß des Vertrags von Nanking 1842/43 wurde Hongkong „dauerhaft“ von China abgetreten und erhielt den Status einer britischen Kronkolonie. Allerdings betraf dies nur die Kernzone Hong Kong Island. Die Briten erzwangen 1860 und 1898 die Abtretung der Halbinsel Kowloon sowie der Gebiete bis zum Shenzhen-Fluss inklusive 235 Inseln. Jene „neuen Territorien“ wurden jedoch nur für 99 Jahre von China gepachtet.

Hongkong wurde zu einer Boomregion der Industrialisierung und des wirtschaftlichen Wohlstands. Im Dezember 1941 wurde Hongkong von japanischen Truppen erobert. In der Besatzungszeit wurden viele Hongkong-Chinesen von den Japanern deportiert. Während der Weltkrieg fast überall den Kolonialismus beendete, kehrten die Briten 1945 in ihre Kronkolonie zurück. In den nächsten Jahrzehnten stieg Hongkong zur führenden Finanzmetropole Asiens auf.

Als sich der Pachtvertrag seinem Ende näherte, verweigerte Peking eine Verlängerung. In London musste man einsehen, dass das vom Abkommen ausgenommene Kleinhongkong allein nicht überlebensfähig wäre. Margaret Thatcher handelte 1984 die Rückgabemodalitäten aus: Nach dem Prinzip „Ein Land, zwei Systeme“ sollte für 50 Jahre Hongkongs politische, ökonomische und kulturelle Eigenständigkeit fortbestehen, inklusive eigener Währung und Steuersystem. In der Nacht vom 30. Juni auf den 1. Juli 1997 wurde aus der Kronkolonie eine chinesische Sonderverwaltungszone. Für viele Beobachter war es der finale Schlussstrich unter das britische Empire.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

25. Juni

Dorothea, Eleonore, Prosper

Über wenige Musikgenies hat die Nachwelt derart kontrovers geurteilt wie über Georg Philipp Telemann (* 24. März 1681; Foto: gem). Zu Lebzeiten gefeiert, wurde er bald nach seinem Tod als Schreiber von „Fabrikware“ verleumdet. Inzwischen werden Telemanns Werke häufiger gespielt denn je. Vor 250 Jahren starb der Barock-Komponist.



del (Foto: imago) wird 50 Jahre alt. Der 1,99 Meter-Hüne wurde fünf Mal Weltmeister. 1996 gewann er in Atlanta Olympia-Gold. Seine Bestleistung liegt bei 71,50 Meter.



29. Juni

Peter und Paul

Seine Amtszeit als algerischer Staatsoberhaupt dauerte nur wenige Monate: Muhammad Boudiaf (* 23. Juni 1919) wurde vor 25 Jahren während einer Rede von einem seiner Leibwächter erschossen. Boudiaf galt als überparteiliche Integrationsfigur im vom Bürgerkrieg getroffenen Land. Bis heute hält sich das Gerücht, der Mord sei vom Militär veranlasst worden.

30. Juni

Otto, Bertram

Die schwarz-gelbe Bundesregierung einigte sich vor 25 Jahren auf eine Pflegeversicherung. 1995 wurde sie eingeführt. Die Pflegeversicherung ist der jüngste eigenständige Zweig der Sozialversicherungen und deren „fünfte Säule“.

1. Juli

Radegundis

Der Mathematiker und Naturforscher Georg Christoph Lichtenberg wurde vor 275 Jahren geboren († 24. Februar 1799). Er gilt als Begründer des deutschsprachigen Aphorismus – einer Lebensweisheit, die meistens aus nur einem Satz besteht.

Zusammengestellt von Matthias Altmann

26. Juni

Vigil

Aus dem Urlaub direkt zum Titel: Dänemark wurde vor 25 Jahren sensationell Fußball-Europameister. Im Finale von Göteborg schlugen die Nordeuropäer die DFB-Auswahl mit 2:0. Dänemark nahm als Nachrücker an der Endrunde teil, nachdem Jugoslawien wegen des Balkankonflikts disqualifiziert worden war.

27. Juni

Cyrril von Alexandrien, Hemma

Weil er einmal knapp die Öffnungszeit seiner Bank verpasste, kam der Schotte John Shepherd-Barron auf die Idee, einen Geldautomaten zu entwickeln. Der erste davon wurde vor 50 Jahren im britischen Enfield aufgestellt. Führte man einen Scheck ein, bekam man den Wert in Bargeld ausbezahlt.

28. Juni

Irenäus, Ekkehard

Seine Welt war eine Scheibe: Der ehemalige Diskus-Werfer Lars Rie-



▲ Aus dem Alltagsleben nicht mehr wegzudenken: der Geldautomat. Vor 50 Jahren ging der erste in Betrieb. Foto: Rike/pixelio.de

SAMSTAG 24.6.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Pfarrkirche „Zum kostbaren Blut“ in Maquartstein.
- 23.30 **ARD: Das Wort zum Sonntag.** Es spricht Lissy Eichert, Berlin.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Pfarrer Winfried Haunerland, München (kath.).
- 16.30 **Radio Horeb: Kurs 0.** Auszeit nehmen! Über das Warum, Wann und Wie. Johannes Hartl, Gebetshaus Augsburg.

SONNTAG 25.6.

▼ Fernsehen

- 10.00 **BR: Evangelischer Gottesdienst** zur Feier der Confessio Augustana. Vom Rathausplatz in Augsburg. Predigt: Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm.
- 21.45 **ARD: Dampfudelblues.** Ein Eberhoferkrimi. Krimikomödie mit Stefan Betz, D 2013.

▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag.** Außenseiter? Orthodoxe Kirchen und Ökumene. Von Pfarrer Hans-Peter Weigel (kath.).
- 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche Sankt Marien in Lüneburg. Predigt: Pfarrer Carsten Menges.
- 10.05 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pastoralreferent Dietmar Rebmann, München.

MONTAG 26.6.

▼ Fernsehen

- 13.35 **Arte: Der Mann, der Liberty Valance erschoss.** Western mit John Wayne und James Stewart, USA 1962.
- 20.15 **RTL: 500 – Die Quiz-Arena.** Rateshow mit Günther Jauch.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Christopher Maaß, Berlin (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 1. Juli.
- 9.05 **Deutschlandfunk: Kalenderblatt.** Vor 40 Jahren: Elvis Presley gibt sein letztes Konzert.

DIENSTAG 27.6.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ZDF: Königliche Dynastien.** Die Glücksburger. Dokumentation über die Königshäuser von Norwegen und Dänemark, D 2017.
- 22.15 **3sat: 37 Grad.** Rettung in letzter Sekunde. Der 26-jährige Titus betreut auf einem Schiff im Mittelmeer aufgegriffene Flüchtlinge.

▼ Radio

- 20.30 **Radio Horeb: Credo.** „Herr, lehre uns beten!“ Zugänge zum Gebet, 1. Teil. Von Pfarrer Ulrich Lindl.

MITTWOCH 28.6.

▼ Fernsehen

- 11.15 **3sat: Mit Blasenpflaster und Gebetbuch.** In der Woche vor Pfingsten pilgern an die 10 000 Gläubige von Regensburg nach Altötting. Reportage.
- 19.00 **BR: Stationen.** Treten Sie ein! Oder treten Sie aus? Warum Menschen die Religion wechseln.

▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Was muslimische Gefängnisseelsorger leisten. Von Burkhard Schäfers.

DONNERSTAG 29.6.

▼ Fernsehen

- 9.25 **Arte: Die Kathedrale.** Baumeister des Straßburger Münsters.
- 20.15 **3sat: Müll-Meister Deutschland.** Verwertung, Vermeidung, Recycling oder Verbrennung? Doku.

▼ Radio

- 14.00 **Radio Horeb: Spiritualität.** Die Apostelfürsten Petrus und Paulus. Von Pater Gregor Lenzen CP.

FREITAG 30.6.

▼ Fernsehen

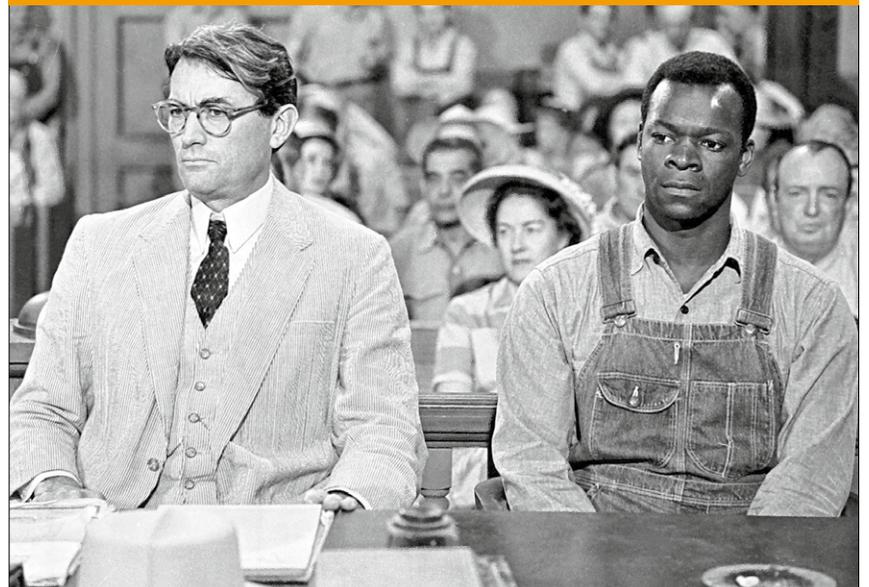
- 21.45 **Arte: Too Young to Die.** Judy Garland – Im Schatten des Regenbogens. Doku, D 2014.
- 22.00 **Sat1: Jetzt wird's tierisch!** Die witzige Welt der Hunde. Show, GB/D 2016.

▼ Radio

- 14.00 **Radio Horeb: Grundkurs des Glaubens.** Leiten und lieben. Inspiriert führen in einer visionslosen Zeit. Johannes Hartl, Gebetshaus Augsburg.
- 16.30 **Radio Horeb: Höre, Israel!** Von Karl-Heinz Fleckenstein, Buchautor und Reiseleiter im Heiligen Land.

☞: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Plädoyer gegen den Rassismus

„**Wer die Nachtigall stört**“ (Arte, 30.6., 13.35 Uhr) ist ein oscarprämiertes Gerichts-drama von 1962 mit Gregory Peck in einer seiner besten Rollen. Der Film spielt im Süden der USA in den 1930er Jahren. Der junge Anwalt Atticus Finch (Peck, links) verteidigt den afroamerikanischen Farmerarbeiter Tom Robinson (Brock Peters), der angeklagt ist, eine junge weiße Frau vergewaltigt zu haben. Der Film basiert auf dem Roman der amerikanischen Autorin und Pulitzer-Preisträgerin Harper Lee (1926 bis 2016), die mit diesem Buch ihren Durchbruch erlebte. Der Roman wurde über 40 Millionen Mal verkauft. Foto: Arte/Pakula-Mulligan Prod. Inc. & Brentwood Productions, Inc



Organspende für das eigene Kind

Der einjährige Bastian (Foto: HR/WDR) braucht eine Lebertransplantation. Die Eltern haben Angst, dass er die Zeit auf der Warteliste für ein Fremdorgan nicht überleben wird. Sein Vater entscheidet sich, ihm einen Teil der eigenen Leber zu spenden. Doch eine solche Operation birgt nicht nur für das Kind Risiken – auch für den Elternteil, der spendet. Denn die Leber des Vaters muss für Bastians kleinen Körper geteilt werden. Der Eingriff ist hochkompliziert: „**Mein Leben für dich**“ (HR, 28.6., 21.45 Uhr).

Ein Hoffnungsträger für Palästina

Mitri Raheb, evangelischer Pastor und arabischer Christ, setzt sich für den Frieden zwischen Palästinensern und Israelis im Nahen Osten ein. Dafür wurde er vielfach ausgezeichnet. Raheb ist seit über 20 Jahren Seelsorger an der Weihnachtskirche in Bethlehem und Gründer des dazugehörigen Internationalen Begegnungszentrums. Der Film „**Der Friedenspfarrer von Bethlehem**“ (3sat, 28.6., 11.45 Uhr) schildert den Alltag des 49-Jährigen, in dem Bedrohung und Schikane leider keine Seltenheit sind.

Senderinfo

katholisch1.tv

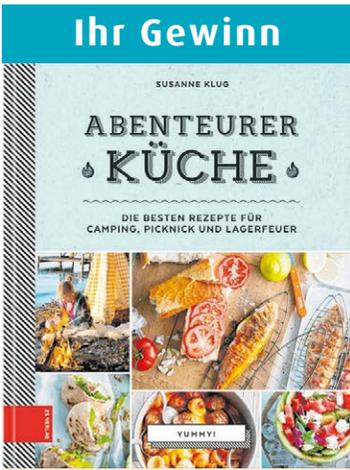
im Internet www.katholisch1.tv, Satellit ASTRA: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Vatikan

im Internet www.radiovatican.de und über Satellit Eutelsat 1-Hotbird 8-13 E: 11 804 MHz.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



Rezepte für Picknick und Co.

Draußen schmeckt es am besten, besonders, wenn man das Picknick oder den Imbiss am Lagerfeuer vorher selbst zubereitet hat. „Yummi! Abenteuerküche“ aus dem Zabert-Sandmann-Verlag lockt mit Rezepten für Stockbrot und Fleischspieße, Melonen-Salat-Sticks, Wraps, gefüllte Brote, Pizza- und Pastawürfel, Obst und Gemüse, Cake-Pops und süße Schnecken zum Genießen ins Freie. Das Buch enthält Gerichte für jede Gelegenheit: für den Ausflug mit Freunden, für Vater-Sohn-Wochenenden, für Fahrradtouren zu zweit, oder für Wald- und Wiesenfeste. Ein bisschen gesund soll es auch sein? Auch daran wurde gedacht.

Wir verlosen drei Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

Einsendeschluss: 28. Juni

Über das Buch „Gemüse und Blumen aus eigenem Saatgut“ aus Heft Nr. 23 freuen sich:

Friederike Holl,
81247 München,

Fritz Roesch,
92431 Neunburg,

Maria Wenderlein,
86316 Friedberg.

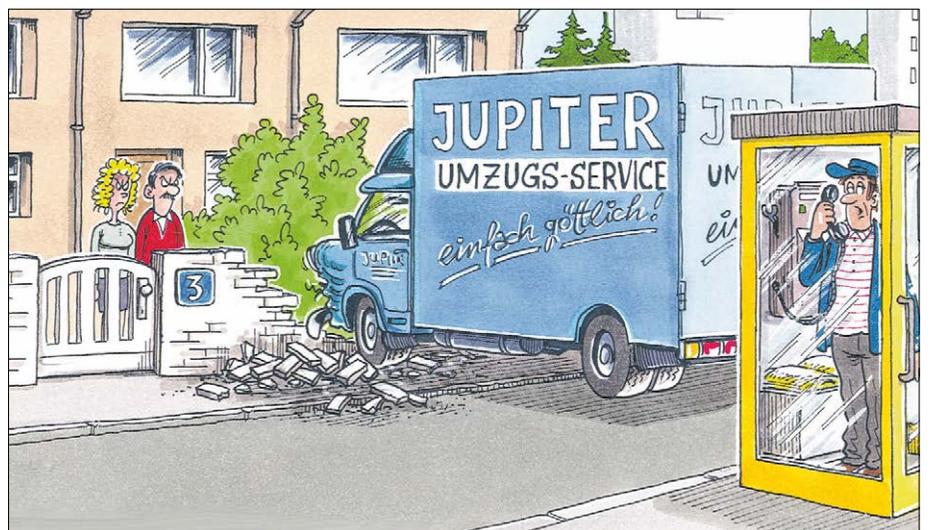
Herzlichen Glückwunsch! Die Gewinner aus Heft Nr. 24 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Arm-knochen	▽	Büfett, Kredenz	▽	Klatsch, Tratsch	griech. Vorsilbe: darüber, darauf	Zugma-schine (Kw.)	▽	Kreuzes-inschrift	Honig-wein	lat.: trocken dürr	Film auf Kassette	▽	starker Zweig			
▽	11	▽	▽	▽	▽	▽	▽	schott. Königin (... Stuart)	▽	▽	▽	▽	▽			
an der Haustürschellen	▽	Beruf der Medienbranche	▷	▽	▽	▽	3	▽	▽	▽	Schlaf-stätte	▽	▽			
Haupt-stadt von Kiribati	▷	▽	▽	▽	▽	▽	▽	Teil Inner-asiens	▷	▽	▽	▽	▽			
▽	▽	▽	▽	▽	Hier können Sie das Kreuz-worträtsel online lösen. Klicken Sie hier!				Anti-transpi-rant (Kw.)	▷	▽	ein Bitter-likör				
irischer Schrift-steller † (James)	▽	Volks-stamm in Ost-afrika	▽	▽					▽	▽	▽	Anrufen Gottes	Teil-strecke	▽	Elfen-könig	▽
ein Balte	▷	▽	4	▽					Streit-schlich-ter	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽
Name Noahs in der Vulgata	▷	▽	▽	▽					▽	▽	▽	Gruß-wort	▽	Labans Tochter (A.T.)	▽	▽
Schwe-be-teilchen	feines Metzger-produkt	latei-nisch: damit	▽	▽	▽	▽	▽	griechi-scher Gott der Liebe	Pullover (engl.)	▽	Ort im Huns-rück	▽	▽			
▽	▽	▽	▽	▽	Apfel-wein-krug	▽	▽	▽	▽	zu vorge-rückter Stunde	▽	▽	▽			
▽	▽	▽	8	5	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽			
Ozean	▽	franzö-sische Arden-nenstadt	▽	Küsten-vogel	▷	▽	▽	▽	▽	altröm. kaiserl. Gesetz	10	▽	▽			
laut an-sprechen	dünkel-hafte Men-schen	▷	▽	6	▽	▽	▽	kleine Brücke	▽	Berg-stock bei Sankt Moritz	▷	▽	▽			
▽	▽	▽	▽	▽	Mast-baum-befesti-gung	▷	Baustoff	▷	2	▽	chine-sische Dynastie	▽	altes Maß der Motoren-stärke			
Türke	englisch, span.: mich, mir	▽	ge-frorene Nässe	▷	▽	▽	▽	stehen-des Ge-wässer	▷	thail. Längen-maß (25 cm)	▷	9	▽			
▽	7	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽			
Netz-ball-spiel	▷	▽	▽	▽	▽	▽	umsonst	▷	▽	▽	▽	▽	▽			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 11:
Sitzplatz im Grünen
Auflösung aus Heft 24: **VOGELSCHUCHE**

F	D	S	U	SW						
E	U	P	A	R	E	T	T	E	N	
H	I	N	A	B	G	E	N	D	A	R
E	C	R	O	M	E	O	I	V		
R	O	H	R				B	E	T	E
U	N	Z	E				H	U	M	O
E	M						C	E	P	
F	L	A	U				H	E	P	O
F	R	O	S	T			B	E	V	O
U	T	L	M	J	N	N	G			
S	R	O	B	O	T	E	R	E	T	E
A	T	L	A	S	M	N	A	T	I	O
T	J	E	T	S	C	N	N			
U	N	B	E	F	A	N	G	E	N	H
A	L	A	L	T	I	P	O	L	O	
A	S	E	N	T	A	K	T	I	E	R
A	U	S	G	A	N	G	S	P	U	N



▲ „... um es mal astrologisch auszudrücken, Herr Wachtmeister: Jupiter steht im dritten Haus.“
Illustrationen: Jakoby

Erzählung

Wotan wird's schon richten

Seit vielen Wochen hatten sich die Freunde nicht gesehen. In der kleinen Stadt dampfte der Hochsommer. Nur sehr schleppend bewegte sich Paul vorwärts. Nichts als der Gedanke an ein schönes Pils hielt ihn noch aufrecht. Da bemerkte Paul einen Kameraden vergangener Tage auf der anderen Straßenseite.

Ihn erstaunte, wie schlank er geworden war. Noch mehr aber verblüffte ihn, dass er einen riesigen Bernhardiner an der Leine führte. „Hallo Karl. So warte doch. Ich bin's, Paul ... Ruhig, mein Bester, ich will doch dein Herrchen nicht beißen.“ „Stimmt, Wotan, das ist Paul, den darfst du noch nicht einmal anklaffen, wenn er in der Morgendämmerung durch unser Küchenfenster klettert. Paul, wie geht's dir? Komm, lass uns ein Bier zusammen trinken. Hier gibt's eine Kneipe, an der draußen noch Ketten hängen – da haben die Reiter früher ihre Pferde angebunden, das ist der richtige Platz für Wotan. Er ist ja nicht viel kleiner als ein Pferd ... Platz, Wotan!“

Zehn Minuten später saßen die Freunde vor dem nächsten Bier, hatten sich erzählt, wie es Frau und Kindern ging, ihre Stellung in der Büro-Hierarchie beschrieben, über Vorlieben und Abneigungen gesprochen – und dann stelle Paul die Fra-

ge, die ihn eigentlich interessierte: „Sag mal, Karl, hätte es ein Pudel nicht auch getan? Und überhaupt, du hast Hunde doch früher nie ausstehen können.“

Karl erzählte: „Also, nicht ausstehen können, das ist die Unterreibung des Jahres! Ich stehe diesen Tieren nun mal sehr, sehr skeptisch gegenüber, seit mich im Alter von vier Jahren so ein Vieh ins Bein gebissen hat. Glaub' mir, dieses Erlebnis ist prägend!“ – „Ja, und warum dann so ein Ungetüm?!“ – „Da muss ich wohl weiter ausholen, zunächst

einmal Prost ... Nun ja mein Lieber, vor einem halben Jahr hat mich mein Hausarzt vor die Wahl gestellt: ‚Bewegung oder Herzinfarkt.‘ Und seit dieser Zeit laufe ich jeden Morgen im Park mit mir selbst um die Wette.

Als erstes begegne ich Frau Meier mit ihrem Pudel ‚Hänschen‘. Ich grüße außer Atem, sie winkt zurück – und der Köter schnappt nach meiner Wade. Dann kommt Herr Konrad mit seinem Schäferhund. Diesem alten Knaben wünsch ich keinen guten Morgen mehr, seitdem ... Aber erst nochmal zwei Bier!“

Nach einem Schluck vom frisch gezapften Gersten-

saft konnte Karl weiter sprechen: „Stell Dir vor, dieser Schäferhund, er springt mich an, legt mich fein säuberlich auf den Rücken, und leckt mir in unwürdigster Weise das Gesicht ab. Und Herr Konrad steht mit mildem Lächeln daneben und meint bloß: ‚Ich glaube, er mag Sie.‘“

Natürlich darf ich bei dieser Aufzählung auch Frau Herrmann und ihren Mops nicht vergessen. Dieses heimtückische Tier lässt mich stets scheinbar unbeachtet vorbeilaufen. Aber kaum habe ich den Mops im Nacken – da schnappt er nach meiner Achillesferse. Die Herrmann ist mir sehr gewogen, deshalb sagt sie jedes Mal recht streng: ‚Böser, böser Teddy. Nun komm aber zu Frauen!‘ Schade nur, dass der Hund nie gehorcht.“

Karl bestellte zwei Korn. Der Bericht schien ihn mitzunehmen: „Nun ja, so wuchsen von Tag zu Tag Spurtstärke und Hundehass. Zurückbeißen, das war mir klar, konnte ich nicht. Aber eines konnte ich: Mir den größten Hund im ganzen Viertel kaufen. Das habe ich vor zwei Wochen getan. Seitdem laufe ich ungestört. Und wenn Wotan heute dabei ist, Frau Meiers ‚Hänschen‘ in seine Bestandteile zu zerlegen, stoppe ich kurz und ruf meiner Nachbarin zu: ‚Ich glaube, Wotan mag ihren Liebling ...‘“

Tobias Goll

Foto: Regina Kautel/pixelio.de



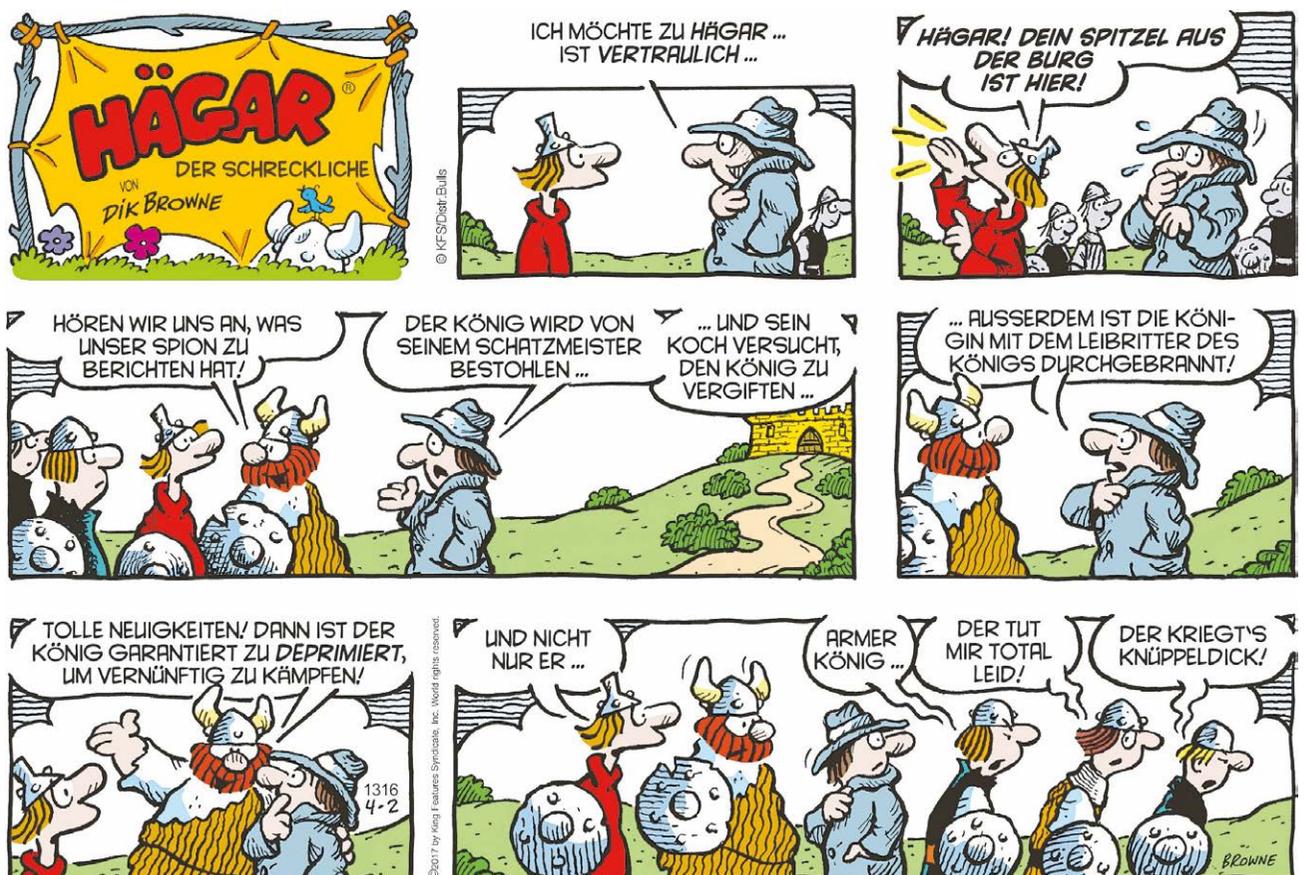
Sudoku

1	8	6	7	3	9			
8	6	3			2	5		
5			3	2	4		6	
	1	4	5	8				3
7	3	5			2	8		4
4	8	6		7	3			
6	5	2	9		1	3		
						2	8	6
	2	4	6	9	5	1		

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 24.

		5		7	8	2		
8			6					3
2			5	9		8		
	8	2	3			1	5	9
	4				1		6	
	7		2					
		4		3				
	2	8			1		3	5
		9	4			6	7	1



Hingesehen

Im Hildesheimer Dom sind drei Uhu-Junge zur Welt gekommen. Inzwischen sind die Jungtiere bereits etwas mehr sechs Wochen alt. Der Brutkasten oberhalb des Kreuzgangs wurde erst 2015 eingerichtet und nun erstmals bezogen. Die Jungen befinden sich nach Angaben des Bistums Hildesheim derzeit in der sogenannten Infanteristenphase, in der sie sich ausschließlich zu Fuß fortbewegen. Zwei der Vögel halten sich aktuell auf dem Annenfriedhof auf, einer befindet sich noch im Brutkasten. *red/Foto: Ossenkopp/bph*



Wirklich wahr

Die von der IS-Terrormiliz in Syrien zerstörte historische Wüstenstadt Palmyra soll in Konstanz virtuell wieder aufgebaut werden. Die Ausstellung „Rebuild Palmyra? Zukunft eines umkämpften Welterbes“ wird vom 30. Juni bis 17. September im Konstanzer Bildungsturm mit digitalen Medien die Geschichte der Stadt und ihre Kultur von der Gründung bis zur Sprengung der Ruinen nachzeichnen. Die Besucher sollen sich zwischen den antiken Bauten, ihren Ruinen und dem aktuellen Zerstörungszustand hin- und herbewegen. *epd*



▲ Der Triumphbogen von Palmyra nach und vor der Zerstörung durch den IS. Foto: imago

Wieder was gelernt

1. Welche Bedeutung hatte die Stadt Palmyra in der Antike?

- A. Sie war ein kultisches Zentrum.
- B. Sie war ein Handelsknotenpunkt.
- C. Sie war eine Königsstadt.
- D. Sie war ein bedeutendes Pilgerziel.

2. Wann siedelten sich dort die ersten Menschen an?

- A. 30 nach Christus
- B. 1000 nach Christus
- C. 200 vor Christus
- D. 7000 vor Christus

Ösungs 1 8 2 0

Zahl der Woche

36

Millionen Euro beträgt der Gewinn, den die Vatikanbank IOR 2016 gemacht hat. Im Vorjahr waren es nur 16,1 Millionen Euro gewesen. Laut Mitteilung haben die Vatikan-Banker trotz der „sehr unberechenbaren Märkte und politischen Unsicherheiten“ klug ihre Aufgaben erfüllt. 15 000 Kunden weltweit und ein dem Institut anvertrautes Kapital von 5,7 Milliarden Euro entsprechen in etwa den Verhältnissen aus dem Vorjahr.

In Ihrer Mitteilung weist das IOR auch darauf hin, dass man im Oktober 2016 mit der Republik Italien ein Abkommen über Zoll-Fragen abgeschlossen habe. Daraufhin hat Italien den Vatikan auf die Liste unbedenklicher Staaten gesetzt. In der Vergangenheit war das Verhältnis zwischen den Finanzinstitutionen des Vatikan und Italien nicht immer spannungsfrei. 2013 waren sogar die Geldautomaten im Vatikan gesperrt worden. *mg*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag
(zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift:
Sankt Ulrich Verlag GmbH
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg,
Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale),
Telefax: 08 21/5 02 42-41
www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer:
Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chefin vom Dienst: Victoria Fels
Stellv. Chef v. Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck,
Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul
Bornhausen, Simone Sitta,
Nathalie Zapf

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten:
Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 37 vom 1.1.2017. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing:
Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro:
Presse-Druck- und Verlags-GmbH,
Curt-Frenzel-Straße 2,
86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis:
Vierteljährlich EUR 30,45.
Einzelnummer EUR 2,40.
Bestellungen direkt beim Verlag,
Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung:
LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE51750903000000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wir sind geborgen in Gottes Hand

Aus der Heiligen Schrift lässt sich Vertrauen lernen



▲ Auch in der größten Bedrängnis gilt das vertrauensvolle Wort der Bibel: „Ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir“ (Ps 23). Foto: kaninstudio/fotolia.com

Geht es Ihnen auch manchmal so? Irgendwo am Körper zieht's. Sie können den Schmerz nicht wirklich zuordnen. Dann lesen Sie noch irgendeinen Artikel über eine schwere Krankheit oder hören von einer Erkrankung, die sich anfühlt wie Ihr Ziehen. Und schon wird im „Kopfkino“ aus einer Mücke ein Elefant.

Diese Erfahrung musste ich auch erst kürzlich machen. Unbewusst steigerte ich mich hinein, bis ich nachts vor Angst schweißgebadet aufgewacht bin. Das war der Zeitpunkt, an dem ich über mich selber entsetzt war: Werde ich jetzt zum eingebildeten Kranken? Es war dringend nötig, dass Verstand und Glaube (die übrigens unbedingt zusammengehören) wieder die Oberhand gewinnen.

Furcht – und Vertrauen

„Gott hat alles in seiner Hand. Was machst du dir Sorgen über Dinge, die du nicht zu bestimmen hast? Seit fast 45 Jahren sorgt er – täglich spürbar – für dich, er hat dich noch nie im Stich gelassen. Wo ist dein Vertrauen? Hat er dich jemals enttäuscht?“ So hat der Verstand in mir an meinen Glauben appelliert.

Und ich habe mit dem immerwährenden Gebet „Jesus, ich vertraue auf dich“ begonnen, die Sache Jesus zu übergeben. Das „Fürchtet euch nicht! Bei euch sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt“ aus dem Sonntagsevangelium hat mich sofort an diese Situation erinnert. Wenn man sich in so eine Angst hineinsteigert, wird man unfrei, kreist nur noch um sich selbst, verliert die Anderen aus dem Blick.

Egal, was passiert, wir sind in Gottes Hand. Darum fürchte ich mich nicht.



Nicole Seibold ist Diplom-Theologin und Pastoralreferentin in der Diözese Augsburg. Sie ist verheiratet und hat vier Söhne. Von 1998 bis 2002 erfolgte ihre Ausbildung zur Pastoralreferentin in Dinkelscherben.

YOU! MAGAZIN

Ihr Geschenk zur Firmung!



www.youmagazin.com

Begeisterung wecken –

YOU! ist das katholische Magazin für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. YOU!Magazin spricht junge Menschen in ihrer Sprache an.

Orientierung geben –

In der Zeit leben und sie mit den Augen des Glaubens sehen. YOU!Magazin greift die Themen auf, die Jugendliche beschäftigen: Stars, Musik, Kino, Liebe, aber auch Fragen zum Glauben und zur Kirche.

Freude schenken –

Verschenken Sie YOU!Magazin zur Firmung! YOU! erscheint alle zwei Monate und kann als Einzelheft oder als Abonnement bezogen werden.

Bestellcoupon

Ja, ich verschenke YOU!Magazin

YOU!Magazin wird mit der nächsten erreichbaren Nummer zugestellt.

- Einzelheft 2,90 EUR
 Schnupperabo* 7,00 EUR
 6 Monate, 3 Ausgaben
 * nur für Neu-Abonnenten,
 verlängert sich nach Ablauf
 automatisch auf das Jahresabo
 zum Normalpreis

Jahres-Abo* 14,70 EUR
 12 Monate, 6 Ausgaben
 *darüber hinaus bis auf Widerruf

Bitte schicken Sie YOU!Magazin an:

Name / Vorname Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Bitte schicken Sie die Rechnung an:

Name des Auftraggebers Straße / Hausnummer

PLZ / Ort E-Mail

IBAN BIC

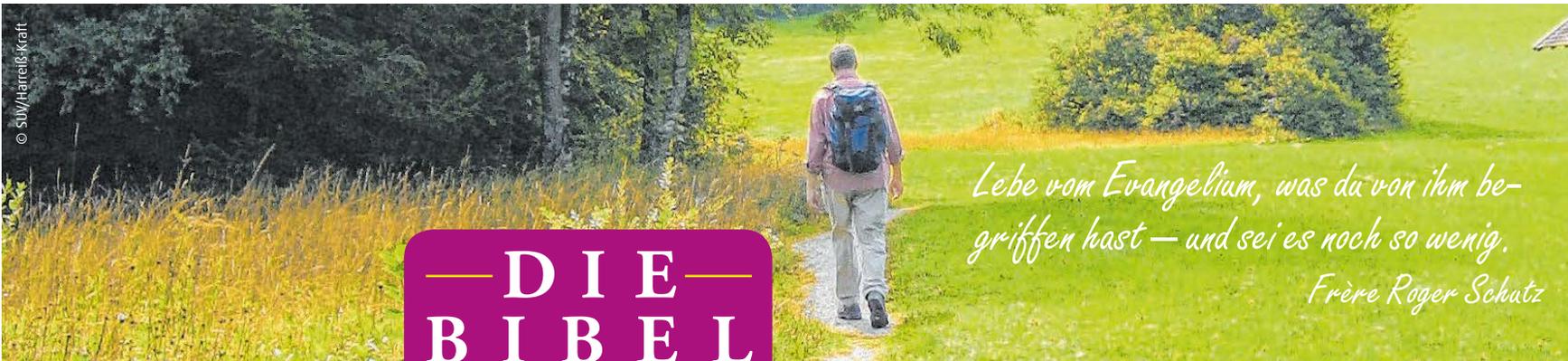
Name des Geldinstituts

Zahlung per Bankeinzug
 gegen Rechnung

Datum Unterschrift

Bitte ausfüllen und einsenden an:

Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg,
 Telefon 0821/50242-53, Telefax 0821/50242-80, E-Mail: info@youmagazin.com



Lebe vom Evangelium, was du von ihm begriffen hast – und sei es noch so wenig.
Frère Roger Schutz

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 25. Juni
Fürchtet euch nicht! Wer sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen. (Mt 10,31-32)

Gottesfurcht – diese Gabe des Heiligen Geistes thematisiert das heutige Evangelium. Sie scheint nicht recht zum Gottesbild unserer Tage zu passen. Dabei will uns der Respekt vor der größeren Güte Gottes zum Vertrauen anleiten, dass wir von Ihm angenommen sind.

Montag, 26. Juni
Zieh weg (...) aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde. Ich werde dich zu einem großen Volk machen. (Gen 12,1-2)

Die Tageslesungen der Woche erzählen uns von der Weggemeinschaft Gottes mit Abraham. Die mächtigen Verheißungen von Land, Volk und Segen stehen am Beginn dieses Weges. Welche Verheißung Gottes trägt mich auf meinem Lebensweg?

Dienstag, 27. Juni
Gebt das Heilige nicht den Hunden ... (Mt 7,6)

Nach diesem Vers mag manch einer die Kommunion- oder Firmvorbereitung beurteilen. Tatsächlich müssen wir uns fragen lassen, was uns heilig ist, und wie wir das an die kommende Generation weitergeben. Heilsam ist es aber auch, ein paar Verse zuvor zu lesen: „Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet.“

Mittwoch, 28. Juni
Lass dich nicht auf törichte und unsinnige Auseinandersetzungen ein; du weißt, dass sie nur zu Streit führen. (2 Tim 2,23)

Sehr alltagsnah berät Paulus den Gemeindeführer Timotheus. Nehmen wir seine Anregungen auch in unseren Alltag auf. Bleiben wir aufmerksam, wo wir uns

auf Auseinandersetzungen einlassen, die nicht weiterführen.

Donnerstag, 29. Juni
Heiliger Petrus und heiliger Paulus
Als aber Gott, der mich schon im Mutterleib auserwählt und durch seine Gnade berufen hat, mir seinen Sohn offenbarte, damit ich ihn unter den Heiden verkündige, zog ich keinen Menschen zu Rate. (Gal 1,15-16)

Das heutige Hochfest führt uns zwei ganz unterschiedliche Charaktere vor Augen. In der Lesung erleben wir einen selbstbewussten Paulus, der sich von Gott berufen weiß und aus dieser Überzeugung heraus Zeugnis gibt. Im Evangelium lässt die dreifache Frage Jesu: „Liebst du mich?“ Petrus antworten: „Herr, du weißt alles.“

Freitag, 30. Juni
Deine Frau Sara wird dir einen Sohn gebären, und du sollst ihn Isaak nennen. Ich werde meinen Bund mit ihm schließen als einen

ewigen Bund für seine Nachkommen. (Gen 17,19)

Gott mutet dem alten Paar neues Leben zu und gibt ihnen eine Zusage, die beiden zunächst nur ein müdes Lächeln entlockt. Die Weggemeinschaft Gottes mit Abraham übersteigt alle menschlichen Maßstäbe. Sie ist ein ewiger Bund. Das gilt bis heute.

Samstag, 1. Juli
Herr, ich bin es nicht wert, dass du mein Haus betrittst; sprich nur ein Wort, dann wird mein Diener gesund. (Mt 8,8)

Vor jedem Kommunionempfang erinnern wir uns an diese Worte des Hauptmanns von Kafarnaum. Legen wir täglich unser Vertrauen hinein, dass die Begegnung mit Jesus unser Leben heil macht.



Sr. M. Daniela Martin ist Franziskanerin im Crescentiakloster in Kaufbeuren. Als Pastoralreferentin der Diözese Augsburg wirkt sie in der Pfarreiengemeinschaft Kaufbeuren.

Noch mehr Service und Information von uns für Sie!

Besuchen Sie den Webshop der Katholischen Sonntagszeitung und laden Sie herunter, was Sie interessiert.



im Web-Shop

Webshop

ePaper zum Einzeldownload:

- ▶ Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg
- ▶ Katholische Sonntagszeitung – Regensburger Bistumsblatt
- ▶ Katholische Sonntagszeitung für Deutschland
- ▶ Neue Bildpost



Ich glaube

47 Kardinäle, Bischöfe und Weihbischöfe schrieben für die Katholische Sonntagszeitung/Neue Bildpost eine Kurzkatechese zum Jahr des Glaubens.

Als PDF zum Download.



Gedanken zum Sonntag

Die beiden Sammlungen beinhalten die Sonntagslesungen und Interpretationen des Evangeliums durch unsere Gastautoren des Bistums Augsburg für das Lesejahr A (2013/14) sowie das Lesejahr C (2012/13).

Als PDF zum Download.

Unser Webshop: www.sonntagszeitung-shop.de

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Stiftung Valentina



18:02



Fronleichnam im
Bistum Augsburg
2017

7:05



Älteste Kirche im Ries
St. Laurentius
in Minderoffingen

6:02



Priesterweihe 2017:
Das sind die
Weiehekandidaten

5:29



Traktorwallfahrt
in Inchenhofen

4:00



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten

➔  **„Psychologische Beratungsstellen immer gefragter“**
Manche quälen sich ewig ´rum mit etwas sehr Belastendem ehe sie sich professionelle Hilfe suchen. Wer sich dann aber mal aufrafft, bereut es nicht. Das Bistum Augsburg hat 25 psychologische Beratungsstellen überall in der Region verteilt. Und die sind immer gefragter – wie aktuelle Zahlen belegen. Allein im letzten Jahr wurden dort an die 7.000 Menschen beraten.
Susanne Bosch mit Einzelheiten ...

➔  **„Fest der Freiheit“**
Die „Freiheit“ wird an diesem Wochenende in Augsburg groß geschrieben. In erster Linie steckt die Evangelische Kirche dahinter, aber auch die Katholische Kirche hat etwas dazu zu sagen.
Susanne Bosch berichtet.

➔  **50 Jahre Frauenseelsorge**
Die Frauenseelsorge im Bistum Augsburg feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum. In der nächsten Woche, am Freitag, den 30. Juni, findet dazu auch der Festakt im Haus Sankt Ulrich statt.
Mehr zum Jubiläum von Susanne Bosch.



Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 24/2017)



u.a.

**Zu Lande und zu Wasser – Fronleichnam im Bistum Augsburg,
St. Laurentius in Minderoffingen – die älteste Kirche im Ries,
„Stiftung Valentina“ – Wenn aus Trauer etwas Gutes wächst**

➔ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Hl. Messen mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18.30 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 19 Uhr bis 20 Uhr.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Hl. Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für Beichtgespräche unter Telefon 08265/9691-0. - Sa., 24.6., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - So., 25.6., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht. - Mo., 26.6., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Di., 27.6., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Sühneabend: Rkr., Anbetung, BG, Messe mit Predigt, Segnung der Andachtsgegenstände. - Mi., 28.6., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. - Do., 29.6., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. um geistliche Berufe und Anbetung. - Fr., 30.6., 7.30 Uhr Messe, 20.15 Uhr Messe zur Sternwallfahrt auf dem Kirchenvorplatz.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 24.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Festmesse, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr, 15-16 Uhr BG, 15-18 Uhr eucharistische Anbetung (Dreikönigs-

kapelle). - So., 25.6., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Andacht, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 18 Uhr. - Mo., 26.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 27.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung in der Dreikönigskapelle bis 11.30 Uhr und von 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 28.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 und von 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 29.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Fr., 30.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Tel. 08259/8979090. Sa., 24.6., 7 Uhr Messe mit der Maria-Ward-Realschule, 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Marienmesse. - So., 25.6., 7 Uhr Messe, anschließend BG, 11 Uhr Messe mit der Kath. Studentenvereinigung Ludovicia, 14 Uhr eucharistische Andacht, anschließend BG. - Mi., 28.6., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe, anschließend Einzelsegnung mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II.

Jettingen-Scheppach, Wallfahrtskirche Allerheiligen,

Telefon 08225/1045, So., 25.6., 10.30 Uhr Patrozinium in Allerheiligen, Festgottesdienst, musikalische Gestaltung: Chrogeinschaft Jettingen.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquienscheins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 24.6., 8 Uhr Messe, 10.30 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 25.6., 7 Uhr Frühmesse, 9.30 Uhr Amt, Firmung der PG Legau/Illerwinkel und PG Bad Grönenbach mit Domkapitular i. R. Msgr. Franz-Reinhard Daffner, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 15 Uhr Andacht Wallfahrer PG Pfaffenhofen mit Pfarrer Rimmel. - Mo., 26.6., 8 Uhr Messe, 10.45 Uhr Kirchenführung Wallfahrergemeinschaft aus Einsiedeln, 11.15 Uhr Messe Wallfahrergemeinschaft, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 27.6., 10 Uhr Messe, 10.45 Uhr Messe PG Stauden, 11.30 Uhr Kirchenführung, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 28.6., 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 29.6., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 30.6., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG u. Rkr., 9 Uhr Messe. Wegen der Renovierung der Wallfahrtskirche finden die Gottesdienste in Unterroth statt.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, So., 25.6., 10 Uhr Sonntagsmesse, 16 Uhr Orgelführung und kurzes Konzert mit Orgelbauer Günther Holzhey und Kantor Dietrich Höpfner, veranstaltet vom Bildungswerk Donau-Ries, Teilnahmebeitrag: 4 Euro. - Mi., 28.6., 18.30 Uhr Rkr. am Gnadenaltar, BG, 19 Uhr Messe.

Opfenbach,

Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 24.6., wie am Montag, 20 Uhr Messe, Sühnegebete. - So., 25.6., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Andacht, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Anbetung der Jugend, BG 9-12 Uhr und 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 26.6., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 27.6., wie am Montag. - Mi., 28.6., wie am Montag. - Do., 29.6., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Amt, 20 Uhr Sühnenacht, Heilungsgebet, Sühnestunden. - Fr., 30.6., wie am Dienstag, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit

Predigt, 9 Uhr Beichtgelegenheit, 9.30 Uhr Rosenkranz, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rosenkranz und Beichtgespräch, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo. - Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rosenkranz. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabend): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/99850, Sa., 24.6., 9 Uhr Messe. - So., 25.6., 11.15 Uhr Messe, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 26.6., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Di., 27.6., 19 Uhr Messe. - Mi., 28.6., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Do., 29.6., 19 Uhr Messe. - Fr., 30.6., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 24.6., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - So., 25.6., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, musikalische Gestaltung: Binswanger Männerensemble, 19 Uhr Konzert: Festlicher Sommer in der Wies. - Mo., 26.6., 9 Uhr Messe in polnisch, 10 Uhr Messe. - Di., 27.6., 10 Uhr Messe. - Mi., 28.6., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung allgemein, 11.45 Uhr musikalische Orgelmeditation, 14.30 Uhr Kirchenführung allgemein, anschließend Pilgersegen, meditatives Tanzen im Pilgersaal, Anmeldung im Pfarrbüro. - Fr., 30.6., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Sa., 24.6., 9 Uhr Messe zum Hochfest Johannes der Täufer, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 25.6., Kreiskulturtag im Marktzauber des Kreisseniorenheimes, 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mo., 26.6., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Di., 27.6., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes. - Mi., 28.6., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Fr., 30.6., ab 8 Uhr 24 Stunden stille Anbetung in der Kapelle, 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreisseniorenheimes, 16.30 Uhr Kinderwallfahrt Reichling mit Andacht.

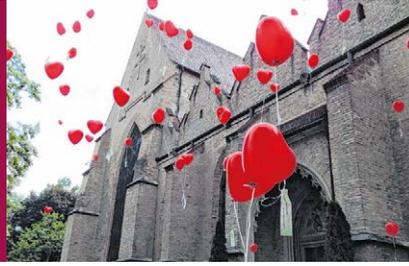
Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 24.6., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr erste Sonntagsmesse.



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



- So., 25.6., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, musikalische Gestaltung: Chor und Orchester der Wallfahrtskirche, Wolfgang Amdeus Mozart Messe in B-Dur. - Mi., 28.6., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse. - Do., 29.6., Wallfahrt der PG nach Mindelzell.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rosenkranz, 14 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: Vormittag zum Fatimajubiläum „In der Schule Mariens“: 8.15-8.50 Uhr BG, 9 Uhr Messe, 9.45 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und betrachtendes Gebet des Rkr., eucharistischer Segen und Einzelsegen mit den Reliquien der heiligen Seherkinder Jacinta und Francisco.

Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Internet www.wallfahrt-witzighausen.de, jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30 bis 9 Uhr Beichtgespräch und Rosenkranz, jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9 bis 11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 24.6. 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, ab 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe. - So., 25.6., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 9.45 Uhr Zug der Ordensdamen und Ordensritter vom Heiligen Grab zu Jerusalem, Komturei St. Ulrich und Afra, zur Mariengrotte. 10.15 Uhr Pilgeramt, musikalische Gestaltung: Musikverein Ziemetshausen, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 26.6., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Di., 27.6., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Messe Hinterschellenbach, 20.10 Uhr Bibelgespräch mit Pfarrer Adalbert Dzierzega, (14. September) wird in allen Messen der Wettersegens erteilt. - Mi., 28.6., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 29.6., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). - Fr., 30.6., 7.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Aus-

setzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe (in der „forma extraordinaria“).

Exerzitien

Augsburg,

Wallfahrt nach Lisieux zur hl. Therese, Sa., 29.7., bis Fr., 7.8., mit Exerzitien in deutscher Sprache. Preis: 760 Euro. Anmeldung und Informationen: Theresienwerk, Moritzplatz 5, 86150 Augsburg, Telefon 08 21/51 39 31 oder E-Mail lisieuxfahrt@theresienwerk.de.

Für Frauen

Riederau/Ammersee,

„Sein, die ich bin – und werden, die ich sein kann!“

Fr., 30.6., bis So., 2.7., Ammerseehäuser, Ringstr. 29, 86911 Dießen. Im spannungsvollen Reigen zwischen eigenen Ressourcen und ungeahnten Potentialen wird sich auf den Weg gemacht, um zu der zu werden, die man sein kann. Anmeldung und Informationen: Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt, Telefon 08 21/51 62 42.

Wertach-Haslach,

Aktivtag für Frauen,

Sa., 8.7., 10-17 Uhr, Bahnhof, Gürtenseestraße 13, 87466 Wertach-Haslach. Kleine Wanderung mit Spielen und besonderen Erlebnissen zum Thema „Vertrauen entwickeln“ und „Selbstvertrauen stärken“. Nehmen Sie die Natur intensiv wahr und steigern Sie die Lust auf ausgelassenes Lachen. Erfreuen Sie sich an der gemeinsamen Fröhlichkeit und lassen Sie den Alltag hinter sich. Mittags kehren wir im Seehaus am Grüntensee ein. Dort gibt es auch eine Liegewiese mit Bademöglichkeit. Referentin: Gabi Hajek, Wanderführerin, Outdoor-Trainerin mit Schwerpunkt Erlebnispädagogik. Kosten: 25 Euro, Mitglieder 20 Euro, zuzüglich Verpflegung. Anmeldung: KDFB-Diözesanverband Augsburg Telefon 08 21/31 66-34 41.

Reisen/Wallfahrten

Augsburg,

Wallfahrt des Augsburger Wallfahrervereins nach Altötting,

Di., 8.8., ca. 10.30 Uhr Ankunft in Altötting, Dultplatz. Vom Parkplatz gehen die Pilger gemeinsam in Prozession zur Basilika (circa 15 Minuten). 11 Uhr Pilgermesse in der Basilika St. Anna, 15 Uhr Abschlussandacht in der Basilika St. Anna, 16.30 Uhr Abfahrt von Altötting,

Dultplatz. Geistlicher Leiter: Weihbischof em. Josef Grünwald. Anmeldung bis Mo., 31.7. Informationen: Augsburger Wallfahrerverein, PeutingerstraÙe 5, 86152 Augsburg, Telefon 08 21/31 66-32 40.

Fellheim,

Sühnefußwallfahrten 2017,

Mo., 10.7., Mo., 14.8., Mo., 11.9., Mo., 2.10, jeweils von Fellheim zur Kreuzkapelle Pleß (Gehzeit etwa eine halbe Stunde), 18.30 Uhr BG in Fellheim, 19.15 Uhr Prozession zur Kreuzkapelle, anschließend Messe, danach Dankandacht in Fellheim. Anmeldung und Informationen: Pfarramt, Telefon 0 83 35/16 23.

Augsburg,

„Paris – Auf den Spuren von Vinzenz von Paul, Louise von Marillac und Elisabeth von der Dreifaltigkeit“,

Mo., 25.9., bis Sa., 30.9., Programm: Begegnung mit Katharina Labouré, der laut Überlieferung 1830 die Muttergottes erschien, in der Mutterhauskirche der Vinzentinerinnen. Die Pilgergruppe folgt Katharina von Paris in ihre burgundische Heimat. In Dijon wartet die Karmelitin Elisabeth von der Dreifaltigkeit, die Papst Franziskus 2016 heilig gesprochen hat. So verbinden sich auf der Pilgerfahrt die Freude an Kultur, Geschichte und Se-

henswürdigkeiten mit der Einladung, das eigene Herz von Menschen, die Gott leidenschaftlich gefolgt sind, entzünden zu lassen. Preis: 799 Euro, Zuschlag Einzelzimmer: 99 Euro. Leitung: Schwester Veronika Häusler. Anmeldung: Diözesan-Pilgerstelle Augsburg, Telefon 08 21/31 66-32 40 oder E-Mail pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Sonstiges

Augsburg,

Wallfahrt nach Benediktbeuern und Polling,

Sa., 22.7., 11 Uhr Gottesdienst in der Basilika Benediktbeuern, 15 Uhr Andacht in Polling, Heilig Kreuz. Fahrtkosten: 24 Euro. Geistliche Begleitung: Domkapitular Andreas Magg. Abfahrtszeiten: 7.45 Uhr Biburg, Parkplatz Fa. Nussbaum; 7.50 Uhr Diedorf, BH Ortsmitte; 8 Uhr Stadbergen, BH Hagemähder Str.; 8.10 Uhr Pfersse, Herz Jesu; 8.20 Uhr BH Plärrer; 8.30 Uhr Bischofspalais, Hoher Weg 18; 8.45 Uhr Haunstetten, Drei Mädelr Haus; 8.55 Uhr Königsbrunn; 9.05 Uhr Bobingen, Raiffeisenbank; 9.15 Uhr Untermeitingen, Bauhof. Anmeldung bis Fr., 14.7. Informationen: Augsburger Wallfahrerverein, PeutingerstraÙe 5, 86152 Augsburg, Telefon 08 21/31 66-32 40.



Mit Bischofsvikar Meier nach Rom

AUGSBURG/ROM – Viele Jahre wirkte Bischofsvikar Bertram Meier in Rom, zuletzt als Leiter der deutschsprachigen Abteilung im vatikanischen Staatssekretariat und Vizerektor des Campo Santo Teutonico. Von seinen profunden Kenntnissen der Ewigen Stadt und seinem großen theologischen Wissen können die Teilnehmer einer klassischen Pilgerreise vom 16. bis 20. Oktober profitieren, die der Augsburger Domdekan als geistlicher Leiter betreut. Der Reisepreis beträgt ab 975 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 129 Euro. Anmeldung und Informationen: Diözesan-Pilgerstelle Augsburg, Telefon: 08 21/31 66-32 40 oder E-Mail: pilgerstelle@bistum-augsburg.de. Das Foto zeigt eine Pilgergruppe in Sankt Paul vor den Mauern. *Foto: Müller*



Die Woche im Allgäu 25.6. – 1.7.

Sonntag, 25. Juni

Oberstaufen-Zell

9 Uhr, „1200 Jahre Zell“, Festgottesdienst mit der Staufner Blasmusik. Anschließend Einweihung des neuen Dorfbrunnens und Frühschoppen. Bei schönem Wetter im Freien, bei Regen als Stadelfest unter Dach, rund um die Kapelle St. Bartholomäus.

Bad Wörishofen-Gartenstadt

10.15 Uhr, feierlicher Dankgottesdienst „50 Jahre Pfarrgemeinde St. Ulrich Gartenstadt“ in der Pfarrkirche St. Ulrich. Um 11.15 Uhr Eröffnung Jubiläumsausstellung „50 Jahre Pfarrei St. Ulrich“. Ab 11.30 Uhr großes Pfarrfest auf der Neuen Mitte Gartenstadt, Tanz- und Showeinlagen, Zauberei und Kinderprogramm, 14 Uhr Tag der offenen Kirchentür.

Lindenberg

15 Uhr, „Mit Hüten erarbeitet! Das Leben der Lindener Frauen“, Themenführung im Deutschen Hutmuseum, Museumsplatz 1, zirka 70 Minuten, Unkostenbeitrag drei Euro und ermäßigter Eintritt 4,50 Euro, Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon 08381/92843-10.

Montag, 26. Juni

Oberstdorf

17 Uhr, Junge Musiker und literarische Texte, Johannisheim (bei der Pfarrkirche).

Dienstag, 27. Juni

Füssen

19 Uhr, „Das Evangelium nach Markus“, Rezitation: Martin Harbauer, Schauspieler und Sprecher, Colloquium/Kloster St. Mang, Eintritt: zwölf Euro, Veranstalter: Pfarreiengemeinschaft Füssen.

Oberstaufen

19.30 Uhr, Ökumenischer Berggottesdienst zum Sonnenuntergang an der Bergstation der Hochgratbahn mit der Musikkapelle Thalkirchdorf. Auskunft unter Telefon 08386/8222 und unter www.hochgrat.de.

Kempton

20 Uhr, Open-Air-Benefizkonzert mit der BigBand der Bundeswehr mit Rock, Swing und Pop sowie aktuelle Hits, auf dem Hildegardplatz, Eintritt frei, Spenden zugunsten der „Kartei der Not“ erbeten.

Mittwoch, 28. Juni

Nesselwang

10.30 Uhr, Führung durch die Pfarrkirche St. Andreas mit Orgelmusik und Wissenswertem zur Ortsgeschichte, Treffpunkt Hauptportal, mit Gästekarte kostenfrei.

Oberstaufen

10.30 Uhr, spirituelle Wanderung zu den Baumveteranen von Steibis, zirka fünf Stunden (mit Einkehr unterwegs), Leitung: Pfarrer Frank Wagner, Info: evangelisches Telefon 08386/355, Treffpunkt: Talstation Hochgratbahn.

Donnerstag, 29. Juni

Oberstdorf

11 Uhr, katholische Bergmesse mit den Instrumentalisten Walter und Bopp, Fellhorn (Katholische Kurseelsorge).

Kempton

19.45 Uhr, „Das war Kempton – eine Zeitreise durch die Geschichte unserer Stadt bis ins 19. Jahrhundert!“, Bildvortrag von Wilhelm Vachener, Pfarrzentrum St. Ulrich (Konferenzraum), Schumacherweg 65, Eintritt frei, um 19 Uhr heilige Abendmesse.

Memmingen

21.30 Uhr, „Memminger Meile“: Open-Air-Kino „Ich bin dann mal weg“ (nach dem Buch von Hape Kerkeling), Marktplatz, Eintritt frei, Sitzgelegenheiten bitte mitbringen, Ausweichtermin: 11.7.

Freitag, 30. Juni

Sonthofen

13.30 Uhr, Volksfest, Marktanger.

Lindau-Bad Schachen

19.30 Uhr, „Die tödlichen Strukturen der Weltwirtschaft“, Vortrag von Wolfgang Kessler, Friedensräume (Villa Lindenhof), Lindenhofweg 25, Eintritt frei.

Samstag, 1. Juli

Lindau

11 bis 11.30 Uhr, Orgelmatinee zur Marktzeit, Münster Unserer Lieben Frau.

Memmingen

„Lange Nacht der Kultur“: Bühnen, Foyers und Ausstellungsräume geöffnet, Museen der Stadt, Landestheater Schwaben, PiK, Kulturwerkstatt und Kaminwerk. Info: www.memmingen.de.



Frauchens Socken als Ruhekissen

WESTERHEIM (ey) – Was hat hier Vorrang? Das ist die Frage. „Die Socken sollten fertig werden, denn sie sind als Geburtstagsgeschenk gedacht. Doch wer kann den friedlichen Schlaf von Dido stören?“, schreibt Didos Frauchen Elly Heckelsmüller.

Foto: Heckelsmüller

Den Glauben leben, die Welt entdecken

suchen

NACHRICHTEN | THEMEN DER WOCHE | DOKUMENTATION | REGIONALTEILE | ABO | ANZEIGEN | EPAPER | NEWSLETTER

Home | Demo - online blättern | katholisch.tv | Leser werben Leser | Buchtipps | Youtube

Seite drucken

Besuchen Sie die Internetseite der Katholischen Sonntagszeitung!

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen Sonntagszeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

www.katholische-sonntagszeitung.de



Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

So., 25.6., 9 Uhr Kapitelamt, Choralmesse, 14.30 Uhr Pontifikalamt, Priesterweihe, Domsingknaben, Bläserensemble der Dommusik. **Do., 29.6.,** Senioren-Club, Diavortrag: „Jerusalem“, Referent: Ludwig Gerstmeir.

Sankt Max

So., 25.6., 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst, gleichzeitig Wortgottesdienst für kleine Kinder zur Taufferinnerung in der Kapelle.

Sankt Simpert

Mo., 26.6., 19 Uhr Gesprächskreis „Gott und die Welt“, Thema: „Lutherjahr“.

Sankt Moritz

Sa., 24.6., 19-20 Uhr „Lange Nacht der Freiheit“, Kunstprojekt „Silent house of prayer“ des österreichischen Künstlers Reinhard Gupfinger, zusammen mit Stefan Saule an der Orgel. Soundcollagen und Reliefs aus Augsburger Gotteshäusern unterschiedlicher Religionsgemeinschaften. Kirche geöffnet bis 23 Uhr, Stefan Saule spielt von 20.30-21 Uhr. Kooperationspartner: Galerie Beate Berndt und „a3kultur“.

Sankt Ulrich und Afra

Sa., 24.6., 21.30-23.15 Uhr Konzerte in der Basilika zur „Langen Kunstnacht“ mit dem Basilikachor und der Schwäbischen Chorakademie. **So., 25.6.,** 14.30 Uhr Priesterweihe von Diakon Mathias Breimair im Dom. **Mo., 26.6.,** 19 Uhr Orgelmusik, Pedro Gomes, Musikhochschule Stuttgart. **Do., 29.6., bis Sa., 1.7.,** an drei Abenden im Rahmen der Augsburger Sommernächste, besinnliches Programm in der Basilika mit Orgelmusik und Gospelklängen.

Augsburg - Lechhausen

Sankt Pankratius

So., 25.6., 9.30 Uhr Kinderkirche, 17 Uhr Kolping Jugendversammlung. **Mo., 26.6.,** nach der 8-Uhr-Messe Rosenkranzgebet der Legion Mariens, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Mi., 28.6.,** 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung. **Fr., 30.6.,** 19.30 Uhr Kolping: Mitgliederversammlung mit Neuwahlen.

Oberhausen/Bärenkeller

Pfarreiengemeinschaft

So., 25.6., 10.30 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium St. Peter und Paul, danach Pfarrfest.

Sankt Joseph

Di., 27.6., 15.30 Uhr Gottesdienst im Altenheim Ebnerstraße. **Mi., 28.6.,** 14 Uhr Café Jojo in der Sozialstation, 17 Uhr Helferkeis „Flüchtlinge“ im Gemeindehaus. **Fr., 30.6.,** 17.30 Uhr Musiziergruppe von Frau Peszteritz im Gemeindehaus.

Kriegshaber

Heiligste Dreifaltigkeit

So., 25.6., Pfarrfest, 10 Uhr Gottesdienst, musikalisch gestaltet vom Chor Gaudeamus und der Jugendband Trinity, 11 Uhr Beginn des Pfarrfests, 18 Uhr Ende des Pfarrfests. Es spielt die Siebenbürger Blaskapelle und der Alleinunterhalter Herr Fiedler.

Haunstetten

Sankt Pius

So., 25.6., 13.45 Uhr „Sonntags raus – mit St. Pius unterwegs!“, Besuch und Führung auf dem jüdischen Friedhof

Augsburg, anschließend Kaffee im „Café Spring“, Haunstetten. Treffpunkt: Endhaltestelle Straßenbahnlinie 3. Kosten: zwei Euro.

Gruppen & Verbände

Mark Twain - Die Tagebücher von Adam und Eva, Fr., 30.6., 20 Uhr, Haus Sankt Ulrich. Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Frauenseelsorge und des 25-jährigen Jubiläums der Alleinerziehendenseelsorge im Bistum Augsburg präsentiert das literarisch-musikalische Projekt „Text will Töne“ die Tagebücher von Adam und Eva. Eintrittskarten zu 10 Euro sind an den Vorverkaufsstellen im Haus St. Ulrich, bei Bücher Pustet und im Moritzpunkt erhältlich.

Wie entscheide ich richtig? Theologische Ethik im Alltag, Mi., 28.6., 19.30 Uhr, Haus Sankt Ulrich. Immer wieder muss man Entscheidungen treffen. In den meisten Fällen schnell und unbewusst. Jedoch bedeutet verantwortungsvoll entscheiden, über den jeweiligen Sachverhalt nachzudenken, ihn zu bewerten und nach Begründungen für die Entscheidung zu suchen. Referentin: Kerstin Schögl-Flierl, Lehrstuhlinhaberin

für Moraltheologie. Kosten: fünf Euro. Veranstalter: Katholische Erwachsenenbildung, Telefon 0821/3166-8822

Kunst und Kirche begegnen sich - St. Elisabeth in Lechhausen, Fr., 30.6., 10 Uhr. Dem schlichten dennoch charakteristischen Kirchenbau sieht man es von außen nicht an; im Inneren birgt er eine Reihe von bedeutenden Werken der Gegenwartskunst: Die Apostelfiguren und der Altar von Reinhold Gröbl, das Glasmosaik und ein Fenster von Hilda Sandtner, ein Orgelprospekt in poppig bunten Farben. Die Führung zeigt, wie Kunst und Kirche sich begegnen und ergänzen. Referent: Pfarrer Msgr. Robert Mair. Anmeldung: Katholische Erwachsenenbildung, Telefon 08 21/31 66-88 22.

Natürliche Familienplanung - Offene Sprechstunde, Di., 27.6., 18-19 Uhr Haus St. Ulrich. Dr. Pascal Gläser steht für Fragen und Beratung rund um natürliche Familienplanung zur Verfügung.

Taizégebet „Gott ist nur Liebe“, Sa., 24.6., 19 Uhr in der Klosterkirche der Barmherzigen Schwestern, Göggingerstraße 94, Linie 1.

„Clever im Alltag“, Mi., 28.6., 19 Uhr im Polizeipräsidium Schwaben Nord, Gögginger Straße 43. Thema: „Neue Medien“. Es werden Tipps gegeben, wie man sich verhalten sollte, um nicht Opfer von Straftaten zu werden. Anmeldung: Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle der Polizei Augsburg, Telefon 08 21/3 23 - 37 37.

Kulturtipps

Ausstellung: Brigitte Kronschabl - pêcheur de la lune, bis Fr., 15.9., im Moritzpunkt. Filigrane Objekte und Zeichnungen sind ausgestellt, innere Geschichten werden zu traumhaften Bildern, die die Liebe zur Welt hinter den Dingen sichtbar werden lässt.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtraum von St. Peter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 26.6.,** Prälat Dr. Norbert Maginot. **Di., 27.6.,** Domkapitular Franz-Reinhard Daffner. **Mi., 28.6.,** Pfarrer Werner Appelt. **Do., 29.6.,** Pfarrer Helmut Haug. **Fr., 30.6.,** Pfarrer Max Stetter.



◀ Der Gitarrist Stefan Barcsay spielt zur Langen Nacht der Freiheit am 24. Juni in Augsburg zwei Uraufführungen. Er ist im Kunstverein im Holbeinhaus, Vorderer Lech 20, jeweils um 21.45 Uhr und 22.30 Uhr zu hören.

Foto: oh



Gottesdienste vom 24. bis 30. Juni

Dekanat Augsburg I

A./Mitte, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M f. Domkapitular Johann Rigel, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Sophia Bergmeier u. Angeh., 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral „Dominus fortitudo plebis suae“, Schola des Domchores. **So** 7.30 M Axel Eberle, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, f. Jürgen Ullmann, 14.30 Priesterweihe. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Else Häußler, 16.30 BG, 16.30 Rkr. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Anna u. Jakob Stangl, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M Kreszenz Wiehler, 9.30 M Matthias Keiß, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M Elt. Rieger u. Geschw., 9.30 M Afra Dietrich, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Fr** 7 M Frieda Wudy, 9.30 M Sidonie Lutz sen., 16.30 Herz-Jesu-Andacht, 16.30 BG, 18 Abendlob z. Pfarrfest (bei schönem Wetter im Dompfarrhof) (Hoher Dom, Westchor).
Täglich BG: Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

A./Mitte, St. Anton, Imhofstr. 49

Sa 17.30 BG, 17.45 Rkr f. d. verst. d. verg. Woche, 18.30 VAM. **So** 9 BG, 9 Wortgottesdienst (Kapelle im Servatius-Stift), 9.30 M Susanne Löhr, Manfred Huber u. Max Himmelstoß, Edith Mathe u. Ingrid Decker, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), Katharina Becker, Josef u. Max Schüller, 11 Kindergottesdienst - Wortgottesdienst m. Taufe: Eleonora Peitzner, 17.30 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 AM. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), Oswald Ludwig, 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim).

A./Mitte, Kirche der

Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5
Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

A./Mitte, St. Georg, Georgenstr. 18

Sa 15 Trauung, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Barbara Köhlich. **So** 10 PFG, 16 M d. Vietnamesischen Gemeinde, anschl. Kaffee

u. Kuchen im Hs. Augustinus/Foyer, 18 M Adelheid u. Julius Seiler. **Di** 17.30 Rkr, 18 M des Opus Dei im Ged. an d. Hl. Josefmaria Escrivá. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M Gerta Bullinger. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M f. d. Kranken d. Pfarrei. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M.

A./Mitte, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3
Sa., 24. Juni, 10 Uhr Lange Kunstnacht - Kleiner Goldener Saal, Marianna Martines - die freisinnige Wiener Komponistin. **Mo-Sa** 7 M, 8 M. **So** 8.30 M, 10. **BG in d. Kirche Heilig Kreuz: Mo-Sa** 7.45-8.15. **Sa** 16-16.45. **So** 8-8.20. **BG in d. Beichtkap. m. Beichtstuhl o. Ausspracheraum: Sa** 10-11.30. **Mo** 10-11.30, 15-17. **Di** 10-11.30, 15-17. **Mi** 10-11.30. **Do** 10-11.30, 15-17. **Fr** 10-11.30, 15-17. **Rkr v. d. ausgesetzten Allerheiligsten. So-Sa** 17.30.

A./Mitte, St. Margaret, Spitalgasse

Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 10 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

A./Mitte, Klosterkirche Maria Stern,

Sterngasse 5 
Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So-u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

A./Mitte, St. Maximilian,

Franziskanergasse 8 
Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 PFG, gleichzeitig Wortgottesdienst f. kleine Kinder zur Taufferinnerung i. d. Kapelle, Magdalena u. Hans Thurmeier; Hilde, Bernd u. Heinrich Sailer, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M Eduard Ilg, Agnes Schlehuber, Erwin Linder u. Elt. **Di** 9 M, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M Franz, Emma u. Walter Stadlmeier, Andreas u. Josefine Zugmeier u. Maria Urban.

A./Mitte, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa 18 VAM Gabriele Müller. **So** 10 PFG, 18 AM Martin u. Gertrud Marberger m. Angeh. **Mo** 12.15 M, 18 AM Wolfsches Manual. **Di** 12.15 M Martin Schöllhorn, 18

AM Josef Priller. **Mi** 12.15 M, 18 AM Hans Boesiger. **Do** 12.15 M Walter Schuster, 18 AM, 18.30 Eucharistische Anbetung bis 20 Uhr. **Fr** 10 Wort-Gottesdienst im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M f. Gottesacker-messbündnis, 17.30 Rkr i. d. Klosterkirche Maria Stern, 18 AM i. d. Klosterkirche Maria Stern.

A./Mitte, St. Peter am Perlach

Sa 9 M Hanna Kirchner. **So** 9 M. **Mo** 9 M, 18.30 Abendgebet. **Di** 9 M. **Mi** 9 M Günther Müller. **Do** 9 M. **Fr** 9 M Fam. Forster u. Klotz.

A./Mitte, St. Sebastian,

Sebastianstr. 24
So 10 M Alfred Renzer, Josef, Theres Jakob m. Angeh., 11.30 M d. kroat. Gemeinde, 14 Taufe.

A./Mitte, St. Simpert,

Simpertstr. 10
Sa 17.30 Rkr, 18 M Anna Schiff, JM Anton Egger. **So** 9.30 PFG, Thea u. Rudolf Hummel, d. armen Seelen, Franz u. Hilde Lücke, Josef u. Maria Göbel m. verstorb. Angeh. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Peter u. Luzia Heilander. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

A./Mitte, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6
Sa 7 Konvent-M, 8 Laudes, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 8 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

A./Mitte, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19 
Sa 15 Trauung, 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM f. Verst. d. Fam. Swientek u. Spallek u. Martin Bzdak. **So** 9 M i. St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, 14.30 im Dom: Priesterweihe, 17.30 Rkr, 18 M Karl Pfaffenberger. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M † d. Fam. Rauch u. Buchele. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret. **Do** 9.15 M, f. d. Armen Seelen, 14 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Prof. Reinhold Werner. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M, anschl. Anbetung u. Aussetzung des Allerheiligsten bis 19 Uhr.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM M Richard u. Wilhelmine Kirchmair sowie Irmgard Kirchmair, M Albert u. Anna Doll u. Siegfried Meister, M Adolf Möritz u. verst. Verw., M Franz-Xaver u. Katharina Winter. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., M Michael Möritz, Erna u. Helmut Möritz m. Verw., 18.30 Andacht. **Mo** 8 M Xaver u. Johanna Centmeier sowie Emma Wiedemann. **Di** 8 M Lydia u. Georg Bronzel u. Angeh. **Mi** 18 Rkr, 18.30 AM. **Do** 8.30 M. **Fr** 8 M.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 7.30 M, 13.30 Trauung: Stefanie Ruckerbauer u. Tobias Crämer, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM Wally Knoch, Werner Frank JM. **So** 7.30 BG, 8 M Adolf Keppeler, Laurenz Friedl, Elt. Franz u. Franziska Turek, Tochter Heidi Maier u. Sohn Franz Turek, 10 PFG, Maria Floeder, 10 Kindergottesdienst im PH, 18 Rkr, 19.07 Wortgottesfeier. **Mo** 7.15 M, 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 7.15 M, 18 Rkr. **Mi** 8.30 M, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 7.15 M, 18 Rkr.

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3
Sa 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier, Fam. Gröber, Scharr, Kürten u. Anwander. **So** 9 Euch.-Feier, Erika u. Helmut Schmid, Frau Sigrid Klaus. **Di** 16.30 Treffen trauernder Angehöriger im PH Don Bosco, Martinsklause, 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, 19.30 Meditation im Meditationsraum. **Do** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, d. armen Sellen.

Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstr. 63 
Sa 16.45 BG, 17.15 VAM † Angehörige der Familien Haberlach, Fix, Wagner u. Kirchgessner, Paul Pham u. verst. Angehörige. **So** 9.30 Gottesdienst. **Di** 17 M † Angehörigen der Familien Haberlach, Fix, Wagner u. Kirchgessner. **Do** 18 M Herbert u. Mathilde Preußner u. Sohn Siegfried. **Fr** 18 Rkr.

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenstr. 19 
Sa 17 Rkr. **So** 8 Laudes i. d. Seitenkapelle, 8.30 M, 11 M Joachim Brandner JM, Rosa Bockisch, 18 Vesper i. d. Seitenka-

pelle, 18.30 AM, Thomas Stehr u. Maria Langenmair, Josef u. Katharina Spirk, Ludwig u. Emmy Horn, Franz Greiner. **Mo** 9 M Pater Berthold Kratzel, 16 Rkr i. Maria Alber. **Di** 17.30 Rkr i. Maria Alber, 18 AM i. Maria Alber, Achim Mayer, Emilie, Michael u. Dieter Kugler. **Mi** 9 M. **Do** 9 M Familie Zauner, 16 Rkr i. Maria Alber. **Fr** 17.30 Rkr, 18 AM.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 17.45 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM. **So** 10 PFG mit Kinderkirche, Hans u. Maria Schneider, 17.45 Rkr. **Mo** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr. **Di** 9 M Helmut Malchers m. Angehörigen, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 19.45 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr, 18.30 M, 19-19.45 Eucharistische Anbetung. **Do** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr, 18.30 M. **Fr** 6.40 Morgenlob – Laudes, 7 M Günther Briol, 17.45 Rkr.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstr. 56

Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M Erwin Pröll, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PFG, M f. d. leb. u. † Angeh. d. Pfarrei, 10.30 Fam.-Go. m. Tauffeier, mitgestaltet von d. Spatzengruppe unserer KiTa, Josef u. Antonie Kruck, Hans u. Irma Wolf. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M Fam. Kugler, Pfarrer Pettla u. Käthe Seitz, Mathilde u. Matthias Fischer u. Anneliese Kruck, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M Margareta u. Johann Freistadt, 16.30 Rkr. **Do** 16.30 Rkr m. Aussetzung. **Fr** 9 M, f. d. im vergangenen halben Jahr verstorbenen Polizistinnen u. Polizisten, 16.30 Rkr.

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstr. 13

Sa 8 M, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM, Augustin Sprenginger, Inge Käsbohrer u. Wolfgang Lettenbauer, Johann Spreider u. verst. Feuerer, Armin Steger m. verstorbenen Angeh., Anna u. Paul Rzehulka, Regina Mayr, Johann Mayr. **So** 8 PFG - Monatsprozession d. Bruderschaft, 9.30 M Marietta Jirgal u. Brigitte Götz, Andreas u. Maria Klimmer, Marianna, Josef u. Anton Ruider, Albert Ortloff u. Helga Auer, Alois u. Peter Bäurle, Fam. Kästle u. Stefan, 9.30 Kinderkirche im Pfarrzentrum, 18 Rkr. **Mo** 8 M. **Di** 8 M, 18 Rkr. **Mi** 18.25 Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 19 M Gerhard Jakob, Regina Mayr. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst. **Fr** 9 M Xaver u. Kreszenz Mayr.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstr. 91

So 9.55 Rkr u. BG, 10.30 M Gerhard Herzog, Paul Lindermeir und Schwester Zilli und Eltern, Fam. Seidl und Gammel. **Mo** 17 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M Anna und Wilhelm Braune. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum, Familie Grünsch und Engelhard. **Fr** 8 M, anschließend Rosenkranz.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

So 10.30 Euch.-Feier, Elt. Stöckle u. Schirpfer. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Peter Wimmer.

Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 M, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 9 M Josef Arnold, † der Familien Gora, Spottke u. Lazar, Erich Johann Libera m. allen † der Familien Libera u. Bernhardt sowie Lydia u. Georg Broncel., 11 Gottesdienst, 21 AM - Late Night. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M. **Mi** 18 M. **Do** 18 M. **Fr** 9 M.

Dekanat Augsburg II

Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

Sa 13 Trauung: Andrea Hitzler u. Dominic Wunderle. **So** 7.30 M i. Kloster, 9 PFG, 18.30 AM, Verstorbene der Familie Kuhn und Rembold, Karl und Rosalia Maria Ortler und Angehörige, Walter Hefe. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM Alois Schmidt u. Eltern, Centa Altmann und verstorbene Angehörige.

Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstr. 6

Sa 18 BG, 18.30 VAM. **Di** 18 Rkr. **Do** 18.30 M (St. Josef).

Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8

So 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PFG, Angeh. d. Fam. Engbring/Schreitmüller, Anna u. Johann Storr m. Anna u. Eugen Schwarz. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 15.30 Andacht (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 Dankmesse z. silbernen Priesterjubiläum v. Herrn Nikolaus Wurzer, Felix Kurz m. Angeh. **Fr** 9 Euch.-Feier, Richard Sedran.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Str. 10

Sa 18 Festgottesdienst zum Patrozinium St. Johannes mit Vorstellung der Firmbewerber - mitgestaltet durch d. Choratie, anschließend Johannisfeuer, Kurt u. Marta Maier. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Str. 58

Sa 18.30 VAM, JM Rosa Gonciarz. **So** 10.30 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M Anton Maringgele, 17 Rkr. **Mi** 19 AM Karoline Egger m. Angehörigen. **Do** 17 Rkr. **Fr** 10 M zu Ehren der Mutter Gottes, 17 Rkr.

Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Str. 7

So 9.15 M, JM Hedwig Wittmayer und verstorbene Angehörige, Verstorbene Eltern der Familie Brandmeier. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstr. 4

Sa 8 M (MGK), 17 Rkr. **So** 8 M, JM Josefa Aßfalg, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 M f. d. Pfarrfamilie St. Georg u. St. Albert, 15.30 Familienrosenkranz, 19 M. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Rkr. **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M. **Fr** 17 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Str. 29

Sa 14.30 Krankengottesdienst, 17.30 BG, 18 Vesper, 18.30 VAM, Hedwig u. Heinrich Blachnik, Maksymilian u. Edith Okon, Agnes Mansfeld, Elt. u. Geschwistern, Frau Anna Frank, armen Seelen, Wolfgang Zwick. **So** 8.30 M Maria Burda, Paul Duda u. alle Verstorbene, 10.30 M m. Jugendchor Regenbogen, Fam. Oberst - Maria Blumenröther, 10.30 Kinderwortgottesdienst f. d. Kleinen im Franziskussaal. **Di** 19 M. **Mi** 9.30 M. **Do** 8.15 Frühstückstreff im Franziskussaal, anschl., 9.30 M Gerhard Bania u. Elt. Hoch u. Bania. **Fr** 9.30 M, 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Rkr.

Inningen, St. Peter u. Paul

Sa 14 Taufftag, Taufe: Felix Alan Naisser u. Sophie Dunz. **So** 9.30 Patrozinium m. Vorst. d. Firmbewerber, - m. Kirchenchor u. NeGeLi anschl. Pfarrfest, Walter u. Emilie Bauer, Alois Höfle m. verst. Elt. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM, Alfred Lohner u. Eltern, Katharina u. Josef Herbst. **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 18.30 AM, Peter Rupprecht m. Angeh., Josef Häuche mir Sohn Robert.

Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,

Stenglinstraße 2

Sa 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Elisabeth März. **So** 10 Fest-Go z. Pfarrfest musikalisch gestaltet vom Chor Gaudeamus u. d. Jugendband Trinity. **Mo** 18 Rkr i. d. SK, 18.30 AM i. d. Seitenkapelle, Helmut Winter. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, Therese Briglmeir. **Do** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 11 Taufe: Larissa Zenetti, 17.30 BG, 18 VAM. **So** 9.30 PFG, Stefan Henger, 9.30

Kleinkindergottesdienst i. d. UK, 11 M i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG d. Katholischen ital. Mission Augsburg, 16 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg. i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, Gebet f. d. Nöte u. Sorgen i. Afrika. **Mo** 18 M i. d. Turmkapelle. **Di** 9 M anschl. Rkr i. d. UK. **Mi** 11 Go i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Lutherking-Str. 10, Haus 3. **Do** 18 M i. d. Turmkapelle. **Fr** 9 M i. d. Turmkapelle, Fam. Micheler - Schweiger.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstr. 6

Sa 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,

Riedstraße 16

So 10.45 Fest-Go z. Pfarrfest m. Aufnahme d. neuen Ministranten, musik. gestaltet vom Kirchenchor m. Chorsätzen; anschl. Pfarrfest auf dem Kirchplatz, Katharina Hof, Kurt Lippert, JM Johann Kugelmann. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M Johann u. Hedwig Stengl, Theresia Mayer. **Fr** 10 M, 18.30 Jahreshauptversammlung des Kirchenbauvereins St. Oswald e.V. im PH.

PG Oberhausen/Bärenkeller

St. Martin, Oberhausen. Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Johann Sarcher, Angeh. d. Fam. Schenkl. **So** 9 BG, 9.30 M Salvatore u. Giuseppa Cava, Cosima Argese, Pasqualina Mileto, Nicola Rizzato, Maria Avitabile u. Vincenzo Agunzo. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18 M anschl. Eucharistische Anbetung, Angeh. d. Fam. Seifert u. Verwandte. **Fr** 17.30 Rkr. **St. Joseph, Oberhausen. So** 8.30 M Alfred Steindl u. Elt. **Do** 9 M Viktoria Weber. **St. Peter u. Paul, Oberhausen. Sa** 17.30 Rkr. **So** Pfarrfest PP -KEINE Messint. i. PP, 10.30 Fest-GD z. Patrozinium; Musik. Gestaltung: Spatenmesse v. W. A. Mozart f. Chor, Orchester u. Solisten, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 9 M CC-Bruderschaft, 17.30 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 9 M Fam. Elger u. Renzer, 17.30 Rkr. **St. Konrad, Bärenkeller. So** 10 Gemeindegottesdienst, Angeh. d. Fam. Matz, Johann Frohnwieser JM, Alwin Anzenberger u. Hannes Lanzinger, 19 Abendmesse, Emma u. Hermann Seiler. **Mo** 9.30 Rkr, 10 M. **Di** 18 Eucharistische Anbetung. **Mi** 7 Morgengebet, 9 Hausfrauenmesse anschl. Rkr. **Fr** 8 M anschl. Rkr, Verst. d. Fam. Sikosek.

Bequem, gesund und erholsam schlafen!
Kompetenz durch über 50-jährige Erfahrung.

Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr
Samstag 9 bis 14 Uhr
Messerschmittstraße 7
(Nähe McDonald's)
86453 Dasing, Tel. 0 82 05/13 95

Reisberger-Betten

...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

www.reisberger-betten.de

Matratzen – Lattenroste – Bettgestelle – Wasserbetten – Kissen – Decken – Bettwäsche

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M Johann Herrmann, 14 Taufe: Gordon Jäckle, 16.30 BG, 16.30 Kleinkindergottesdienst, 18 VAM Jan Konstanza Manka und Karl und Erna Mliko, Elt. D'Introno, Sr. Maria Jakoba Elisabeth Böck, Frau Walburga Höhr u. Heinz Feldmeier, Hubert Czopa u. Elt. **So** 6.45 BG, 7.15 M Karolina Blank, 10 Pfarr- u. Fam.-Gottesdienst zum Patrozinium (mit d. Pfersingern u. Herz Jesu Bläsern), 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse Hans Schreckenbach, Helmut Geirhos u. Erika Ebert, Eltern Plaseller, Mathilde Loder und Mario und Renata Antonelle. **Mo** 9 M, Josef Asam, Franz Gerner, Elt. u. Schwiegereltern, Maria u. Herbert Günther, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M Fam. Kreiser u. Angeh., Barbara Felder, Josef Bader, Horst Epple, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), Freunde und Verwandte der Familie Bonengel, Marlies Schneppe. **Mi** 9 M, Elt. Christa, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM, Erzbischof Josef Stimpfle. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M Maria und Anton Broll, 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M, Angeh. d. Fam. Hennig, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M, anschließend eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Franz und Maria Sellmeier, zu Ehren d. Hl. Gottesmutter.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,
Bismarckstraße 63

So 10.15 Rkr, 10.45 M Karolina Blank, Josef u. Lydia Selenski, JM Stephanie Schabert. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M. **Fr** 8.30 Rkr.

Stadtbergen, St. Nikolaus,
Schulstraße 2

Sa 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 9.15 PFG. **Mo** 19.30 Bibelgruppe im PH. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 M, JM Johann u. Anna Wiedholz, Walter Fischer.

Dekanat Augsburg-Land

Achsheim, St. Peter u. Paul,
Kirchweg 2

So 8.30 Rkr, 9 PFG, Walter Ullmann, Johann u. Kreszenz Schierle m. Angehörigen, Johann u. Josefa Weißenböck, Anna Anzenhofer, Johann u. Maria Lauter m. Tochter, Maria, Franz u. Johann Eberle, 11.30 Taufe: Alexander Weißenböck. **Mo** 18 Rkr i. d. Grotte. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M.

Verschiedenes



Adelsried, St. Johannes der Täufer,
Kirchgasse 4

Sa 18 VAM, JM Michael Schaller, Viktoria Schaller u. Max Probst. **So** 9.30 PFG, Pfarrfest, mit Einführung d. neuen Ministranten, M f. Lebende u. † d. Pfarrei. **Di** 18 M. **Do** 18 M Paula u. Alois Ohnesorg.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Affaltern, St. Sebastian,
Pfarrer-Brümmer-Straße

So 11 Albanusfestgottesdienst, Maria Giebisch JM, Elisabeth JM u. Alban Biele, 12 Albanusbruderschaftsversammlung mit Imbiss im Pfarrheim. **Mi** 19 Rkr.

Anhausen, St. Adelgundis,
Adelgundisstraße 12

So 10.30 M, Kinderkirche, Frieda u. Ägidius Ortler u. † der Fam. Ortler, Eltern Kraus, Xaver u. Maria Reiter u. Klara Bader. **Do** 8 Rkr, 8.25 M.

Anried, St. Felizitas,
Reichenbachstr. 8

So 8.30 M, Dreißigst-M Irmgard Motloch, Dreißigst-M Lucia Eisele. **Mi** 19 M.

Aystetten, St. Martin,
Martinsplatz 4

Sa 10 Taufe: Noah Spann, 17 Rkr. **So** 10.30 M m. Segnung d. Firmlinge, JM Adam Geiß jun., Adam Geiß sen. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Do** 9 M i. d. alten Kirche.

Baiershofen, St. Leonhard,
St.-Michael-Str. 8

Sa 14 Taufe: Annelie Wening. **So** 10 M Sepp Fischer u. Eltern, Christine Hampf.

Batzenhofen, St. Martin,
Martinstr. 6

Sa 10 Firmung: Firmspender Prälat Manz. **So** 9 Rkr, 9.30 PFG u. Dankgottesdienst d. Firmlinge, Verw. Feiertag u. Zimmermann, Alfred u. Lydia Demharter. **Di** 18.30 Rkr um Gedeihen d. Feldfrüchte (Sebastianskapelle Batzenhofen), 19 M (Sebastianskapelle Batzenhofen), Peter Liepert, Verst. Burkart u. Reitmair. **Do** 9 M. **Fr** 19.30 Go am Johannisfeuer (auf d. Anhöhe zwischen Batzenhofen u. Rettenbergen - nur bei gutem Wetter) - bei schlechtem Wetter: 19.30 Uhr M i. d. St. Martinskirche.

Biberbach, St. Jakobus maj.,
Am Kirchberg 24

Sa 12.30 Trauung: Wiblshäuser u. Saule, 18.30 Rkr u. BG, 19 Johannifeier mit Sonnwendfeuer im Dirr-Stadel (mit Kolping), Josef Dirr u. verst. Angeh., Willi Leis, † Bayer u. Küchelbacher. **So** 9.45 (Klein-)Kindergottesdienst, 10 PFG, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Di** 8 M Josefa Fischer u. Dora Hafner, Jakob u. Therese Meitinger, Pfarrer Georg Steger, Kaspar Spengler u. Franziska Failer. **Do** 18.30 Rkr, 19 M † Fam. Steffes u. Huber, Xaver u. Frieda Bayer u. verst. Angeh., Hans Baur u. verst. Angeh., Karl JM u. Maria Schuster.

Biburg, St. Andreas,
Ulmer Straße 6

So 10.15 PFG, Maria Erdle, Lorenz Nußbaum, Franz Fleiner, Albert Maier u. verst. Angeh., 18.30 M im Koinoniahaus.

Bonstetten, St. Stephan,
Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM f. Dreißigstgedächtnis Barbara Streil. **So** 8.30 BG, 9 PFG, 10.30 Taufe: Leon u. Ben Czernoschek. **Mo** 8 M Anton Bschorr. **Mi** 8 M Josepha u. Georg Gleich. **Do** 19 Rkr.

Diedorf, Herz Mariä,
Marienplatz 2

So 10 Pfarr- u. Fam.-Go. m. Aufnahme d. neuen Ministranten, Schmid-Nerb-Heinrich, Friedrich u. Karolina Grüner, Maria Keller, Anton Kratzer u. Oskar Schneider, Pschera, Schaffer, Mayer, Alois Wienerl u. Johann Wienerl, Verst. Abbt u. Fleiner, 18 AM an d. Waldkirche - bei ungünstiger Witterung i. Herz Mariä, gest. v. d. Kolpingfamilie. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM i. St. Bartholomäus, Theresia Fischer, Brenner, Hunfeld u. Seitz. **Mi** 10 Go im Haus Vinzenz. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Medard Simnacher.

Dinkelscherben, St. Anna,
Spitalgasse 8

Sa 14 Taufe, 18.30 Rkr u. BG bis 18.45 Uhr, 19 VAM Alois Schütz u. Barbara u. Alexander, Rudolf Weikhart, Johann u. Theresia Katzenschwan, Maria Steckermeier, Georg Mayrock, Gertrud Höck, Anton Höck, Thekla u. Michael Endres, Maria Gebert u. Thekla Hüller, Annamaria Gilink Paul Janik, Agathe Schmid. **So** 9.30 Rkr, 10 M Xaver Wiener, Sebastian u. Barbara Nadler, Walter Titze, Elisabeth u. Sebastian Scherer, Paul Schreiber, Anton u. Berta Guggemos u. † Kraus, Centa u. Franz Sachse, Thomas Fraas, Gerda Steiner, gef. Krieger Lorenz Steiner, Hermann Eberhardt JM, Rosa Eberhardt JM, Max Eberhardt, Dreißigst-M Annemarie Knöpfler. **Do** 19 M Bruno Lindenfesler, Paula Zisch, Digna JM u. Arnold Noske. **Fr** 16 M i. Altenheim, Inge u. Josef Lichtblau u. Gerald Drobny, Anna Podoba, Klaus-Peter Hafner, Theophil Grunwald, 17.30 Familieinwanderung zum Kapellenfest in Siefenwang, Treffpunkt: Parkplatz Hafnerbank, 19 Kapellenfest in Siefenwang: M Anna u. Otto Schmid, Sohn Peter u. Angeh. Schmid u. Nachtrub, † Einwohner von Siefenwang.

Emersacker, St. Martin,
Lauterbrunner Str. 2

Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM, Josef Kuchenbauer JM, Max u. Franziska Weldshofer m. Fam., Margarethe JM u. Xaver Schmuttermair. **Di** 8.30 M am Gnadental, Rosina u. Ludwig Fischer. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Agathe Gump. **St. Martin, Heretsried, Sa** 14 Taufe. **So** 8.45 PFG f. d. Leb. u. † d. PG, Anton u. Veronika Haslinger, Anna u. Franz Elgner u. Anna u. Anton Huber, Centa u. Xaver Wais, Franz Huber. **Mi** 9 M. **St. Vitus, Lauterbrunn, So** 10 M Werner Fischer, Alois Wiede-

mann, Josef u. Franziska Fischer u. Elt., Maria Kratzer, Johann u. Candida Fichtel u. Franziska Scholz, Johann u. Maria Meir m. Johann, Andreas u. Theres, Adolf Mittring JM. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, 19.30 Bibelkreis im Pfarrsaal Lauterbrunn.

Ettelried, St. Katharina,
Pfarrer-Bort-Straße 2

Sa 19 VAM Centa u. Georg Erdt, Johann Potsch u. Hermann Seibold, Walburga u. Xaver Ausberger m. Eltern. **Mi** 19 M Pfr. Michael Zeitmeier, Clemens Baumeister JM, Wilhelmine Fendt.

Feinhausen, St. Nikolaus,
Dekan-Prölle-Straße 1

So 10 M Martin Reitmayer JM Erich Stuhler, Eltern u. Schwiegereltern. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Anton Fendt, † Verwandtschaft Scherer u. Merk, Johann Kastner u. Eltern Hartmann, Adolf Hillenbrand, Walter Almus u. † Angehörige Almus, Bunk u. Schuster.

Gablingen, St. Martin,
Schulstraße 19

Sa 14.30 Taufe: Lukas Gröber, 18.30 Rkr, BG, 19 VAM Viktoria u. Pius Kaiser, Johann Eberle m. Angehörigen, † Janni u. Schindlmair, Afra Schuster. **So** 10.30 Waldgottesdienst am Rosshimmel, Emma u. Andreas Dössinger, Rita Porst m. † Buck u. Wiedemann, 18.30 Rkr i. d. Grotte. **Di** 18.30 Rkr, 19 M. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Vesper. **Do** 18 Anbetung u. Rkr, 19 M Eva u. Paul Bammer, Paul Geißler m. Angehörigen. **Fr** 8.15 Laudes u. M, Georg Bergmair m. Eltern.

Gersthofen, PG St. Jakobus (Stj),
Schulstraße 1

Maria, Königin des Friedens (MKdF), Johannesstraße 4
Sa PGH: 9.30 Wort-Gottes-Feier, MKdF: 17.15-17.45 BG, 18 VAM. **So** MKdF: 8.30 PFG, Stj: 10.15 M Johann Meir, JM Rudolf Kiechl. **Mo** Stj: 9 M. **Di** MKdF: 19 M. **Mi** Stj: 9 M. **Do** ULK: 9.45 Stille Anbetung, Stj: 19 M. **Fr** AWO: 14.45 Andacht/Wort-Gottes-Feier, StE: 17 Rkr, 17.30 M Kolarski-Schneider.

Grünenbaidt, St. Peter u. Paul,
St.-Leonhard-Straße

Di 19 M.

Häder, St. Stephan, Kirchplatz 5

So 8 Uhr Bittgang nach Buch, 12.30 Rkr i. d. Kapelle. **Di** 8.30 Rkr i. d. Kapelle. **Do** 19 AM Johann Hafner u. Johann Mayr, Johann Mayr u. Angehörige.

Hainhofen, St. Stephan,
Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM, Fam. Paar u. Wenninger, Rosa u. Anton Mohr. **So** 9 PFG, musikalische Gestaltung Sängern u. Sänger von Frau Sieglinde Damisch-Kusterer. **Mo** 8 M. **Mi** 8 M. **Do** 8 M i. Schlipshheim.

Herbertshofen, St. Clemens,
Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr u. BG, 18 VAM Johann Dei-

Ber u. Angehörige, Paul Helmschrott u. † Angeh. Helmschrott u. Weidisch, zu Ehren d. Muttergottes, z. Dank, † d. Fam. Steidle, Pröll, Ruf u. Helfer. **So** 10 Zeltgottesdienst z. Jubiläum SV Erlingen - Sonntagsgottesdienst, f. d. † Mitglieder des Sportvereins Erlingen, 18 Rkr i. d. Kap. St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M Geistl. Rat Paul Metz u. Maria Metz, Paul Günther, JM Martha Wiedenmann, f. Lebende u. Verstorbene d. Fam. Kapi-nos, Lis, Kozolubski, Karolina u. Matthäus Steidle, † Steidle u. Lang. **Fr** 18.30 Rkr.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 16

Sa 10 Firmung in St. Martin Batzenhofen. **So** 9.30 PFG, Hildegard Völk JM, Günter Heß, Leonhard Schrettle u. verst. Angeh., Wenzel Fuchs, † Seemiller u. Colombo u. Angeh., Franz u. Franziska Wittmann u. Sohn Franz, Zenta u. Josef Baumgartl. **Di** 8.15 M. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8.15 M Bärbel Happach u. Heinz Kustermann.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 19 VAM bei gutem Wetter bei d. Johanneskapelle (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Johann Holland. **So** 9 PFG (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Hans-Jörg Hampp u. † Hampp. **Di** 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Maria u. Josef Lang, Xaver u. Erna Rasch. **Mi** 19 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), Rottmair. **Do** 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Elt. Böck, Ullmann m. Silvia, Julianna u. Fritz Kimmel.

PG Dietkirch/Kutzenhausen/Ustersbach, Agawang, St. Laurentius,

Sa 8 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 M Johann u. Maria Zott u. Sohn Lorenz, Afra u. Karl Dietrich u. verst. Angeh. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Rkr. **Dietkirch, St. Johannes Baptist,** **So** 9.30 Fest-Go zur Firmung m. Hwst. Herrn Weihbischof Florian Wörner, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 18.30 M (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), Maria u. Alfred Weitzl, Elt. Schenzinger, Anna Wörle u. Amalie Groß. **Döphshofen, St. Martin,** **So** 13.30 Rkr. **Kutzenhausen, St. Nikolaus,** **So** 9 Fest-Go z. Albanusfest i. Buch (Kapelle St. Alban Buch), Franz Jaser u. † Angeh., Maria u. Robert Merk u. † Angeh., Max Buser, Matthäus u. Theresia Merk u. † Angeh., JM Josef Sandner. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 M Maria Unverdorben u. † Angeh. **Do** 8 Rkr. **Margertshausen, St. Georg,** **Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM Anna Klimmer u. † Angehörige, Richard JM u. Elfriede Sirch, Georg Doßner JM, Sebastian Pertschy. **Do** 8.30 M Maria Pfleger. **Rommelsried, St. Ursula,** **So** 19 Rkr. **Di** 19 Rkr. **Do** 19 M. **Ustersbach, St. Fridolin,** **Sa** 19 VAM Johann Mairhörmann u. Angeh., Fritz Schütz u. Eltern, JM Eugen Winderl u. † Angeh. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg). **Fr** 18.30 Rkr, 19 M. **Mödishofen, St. Vitus,** **Sa Mi** 19 M Martin u. Klara Zott, Angela u. Robert Naß, Eleonore Naß u. Franz Wiedemann.

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 PFG f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei, Fam. Bierbichler u. Michael u. Centa Schmid. **So** 10 Kindergottesdienst, Pfarrheim. **Di** 18 Rkr u. BG, 18.30 M Franz Josef Seiberl. **Mi** 16 Gottesdienst im Haus Lechauenhof.

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 18 Rkr. **So** 8.30 PFG, M f. Leb. u. † d. PG, JM Theresia Ivenz m. Andreas u. Hermann Ivenz, 18.30 Rkr u. BG, 19 AM, Fritz Lohmer, JM Maria Baumann u. Siegfried Gröger u. † Angeh., JM Anna Gola, Juliana Wimmer, Therese Kessler, Adolf Sindl, JM Wilhelm Buhl, Anna Buhl, Wilhelm de Herré, JM Anna Lehnert, JM Gertrude Hoffmann, JM Dietmar Schimpp, JM Eva Maria Ludl, Elt. Ziegelmeier u. Siegfried Kalesse, Anton u. Helene Ludl, Willi Gallenberger. **Mo** 10 M im Johannesheim, Martha Palcko u. Angeh., Geistl. Rat Wilhelm Zettler, † d. Fam. Fresch u. Deisenhofer, 18 Rkr. **Di** 9 M Anna Stuhlmüller u. Geschwister, Franz Gaugler, 9.50 Meditativer Tanz im Haus St. Wolfgang, 18 Rkr, 20 Time Out - On Tour im PH Herbertshofen, Thema: „Wohin führst Du mich?“. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M f. d. † Mesnerinnen u. Mesner des Dekanates Augsburg-Land, zu Ehren des unbefleckten Herzens, z. E. d. hl. Antonius z. Dank, Hermann Lehmeier u. Tina Unsicker, Paula u. Johannes Schulz, Berta Wald. **Langenreichen, St. Nikolaus,** **So** 10 Go, Maria u. Sebastian Sing u. Enkel Leonhard u. † Angeh., 19 Rkr i. St. Stephan. **Mi** 18.30 Rkr um geistl. Berufe u. BG bis 18.45 Uhr, 19 M Anton u. Walburga Deuringer.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 11 Taufe: Moritz Paul Fuchs, 18 BG, 18.45 VAM d. PG, 18.15 Rkr, Leonhard Jochum. **So** 9 M anschl. Pfarrkaffee. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr, Gabriele u. Wilhelm Karl. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M i. d. Kap.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

Sa 10.30 M im Pflegeheim am Lohwald. **So** 10.30 Familienmesse z. Patrozinium, Lebende u. Verstorbene d. PG Neusäß, Erwin Schörner. **Mi** 14 Kranken- u. Seniorenmesse. **Do** 18.45 M um d. Frieden i. d. Welt, 18.15 Rkr, Familien Deml, Hanauer u. Huber.

Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

Tägl. 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. **Sa** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Johann Ziegler, Maria Ciupa, Anna u. Karl-Franz Späth. **So** 8.30 M Genoveva Trieb u. Eltern, Gerhard Kroy, Theresia Vogt, Henriette Fluhr. **Mo** 7 M Tilly Rausch, Gebhard Immler, i. e. bes. Anliegen. **Di** 7 M Pfr. Adalbert Brunner, Eltern Frey u. Sohn Peter, Schwerkranke. **Mi** 7 M Maria Pesch, Fam. Worschech-Bär, z. E. d. hl. Josef i. e. bes. Anliegen. **Do** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Saliger, Leb. u. Verst. d. Fam. Beblo, Agnes u. Paul Schaaf. **Fr** 7 M Johann Dittrich, Heribert Wagner, Johann Mayer.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 M Kaspar Spengler u. Angehörige, Franziska Failer. **Do** 9 M.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

So 8.45 PFG f. alle Leb. u. † d. Pfarrei, Johann Wagner, JM Walburga Keiß, Kaspar u. Josefa Leis u. † d. Fam. Hampp, Erwin, Maria u. Johann Wieland u. Sidonie Lutz, Georg u. Kreszenz Harthäuser u. Elt., Luise Brandl u. Sohn Georg, Philomena u. Michael Wurm u. Söhne, Maria u. Josef Weigand, 18 St. Thekla: M u. Dankgottesdienst d. Firmlinge. **Mi** 18.30 Rkr, 19 AM, JM Leonhard Leis.

Steppach, St. Raphael,

Kolpingstr. 8a

Sa 14 Taufe: Felix Wehner. **So** 11 Fam.-Go. m. Kleinkindergottesdienst, Eleonore Weldishofer. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 17.25 Rkr (St. Gallus, Steppach), 18 M (St. Gallus, Steppach).

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 10 PFG f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei, Valentin u. Maria u. Josef Baumann. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

So 9 M, 8.30 Rkr, Manfred Schwarz m. Elt. u. Schwiegereltern, Klaus Wiedemann. **Di** 18.45 M, 18.15 Rkr, Matthäus u. Barbara Zimmermann. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 13.30 Trauung: Sandra u. Peter Fi-

scher, Neumünster, 17.30 BG, 18 VAM, Johann Dirr u. Angeh. Rieger, Elisabeth Seitel, Günter Pahl, Elt. u. † Baur. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, M f. d. Leb. u. † d. PG, Wallfahrtstag zu Ehren d. Geburt des Täufers Johannes m. Auflegung d. Johannes-Hauptes, Alfred Abold, Max Hölzle, Bernhard Steppe, Großeltern u. Angehörige, Franz Schwyger u. † Herreiner, Barbara Bermeitinger, Wilhelm u. Barbara Keis, Sonja Kullick. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse. **Do** Wallfahrt d. PG Altenmünster-Violau nach Mindelzell.

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstr. 2 **Sa** 18 St. Thekla: VAM. **So** 10 PFG f. alle Leb. u. † d. Pfarrei, JM Ernst Müller, Annelies Schühler u. Franz Kapfer, 18 St. Thekla: M u. Dankgottesdienst d. Firmlinge. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM, Beate u. Gerhard Bulla u. Anton Fink, Hermann Graf u. Elt., Erich u. Maria Enders u. Fam. Hofmann, Karl u. Maria Glaß, Werner Wagner, Ernst Grieb u. Erwin Ohnesorg, 20 Franziskushaus: Bibelkreis. **Do** 19 AM, Franz Kapfer u. † Geschw. u. Elt., Johann Weishaupt u. Egon Veith.

Kobelkirche bei Westheim,

Maria Loreto, Kobelstraße 36

Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM Ida u. Josef Hefe. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 M Fam. Sibich, Charlotte u. Arnold Rothschädl Anna u. Otto Joas. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M Ida u. Josef Hefe, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M zu Ehren d. Gottesmutter von Loreto, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 Fest-Go, zur lieben Mutter Gottes (K), Herbert Pachner, 9 Rkr. **Fr** 14.20 Stadtwallfahrt vom Klinikum, 14.30 Rkr u. BG, 15 M † Anton Fischer u. Angeh.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

Sa 17.30 Rkr, 18 VAM Ehejubiläen anschl. Empfang i. Pfarrsaal. **So** 9.30 PFG, Michael Wörner JM. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

So 8.30 BG, 9 M Verwandtschaft Reitmayer u. Mayr, Günther Bührlé u. Jürgen Keß. **Mi** 19 M. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

m. Deubach, St. Gallus (StG),

Di 19 M † Kröner, Singer u. Eltern, Johann Schmerbeck, Anton Mayr u. Eltern, Eltern Kraus u. Leinauer, Walburga u. Fridolin Kneißl, Theresia u. Mina Reitmayer, Emma Mayrhörmann.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

da, wenn sie uns brauchen:

Tel. 0821/3 24-40 28 oder 0821/3 24-40 33

Tag und Nacht erreichbar auch Sonn- und Feiertags

Stadtberger Straße 80a, 86157 Augsburg,

Fax 0821/324-40 35, E-Mail bestattungsdienst@augsburg.de

Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Dekanat Aichach-Friedberg**Baindlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM, JM Sophie Bals m. Michael, JM Martina König m. Großeltern. **So** 10.15 Hochamt z. Patrozinium, anschließend Johannifest (St. Johannes Vogach), f. alle verst. aus Vogach vom Schützenverein, Friedrich Kiser, Josef Klaß mit Eltern und Geschwister, JM Johann u. Maria Graf m. Siegfried, Josef und Josefa Drexl mit Sohn Hans und Alfons Adam, Peter Kästle m. Verwandtschaft.

Mittelstetten, St. Silvester**Sa** 19.30 VAM.**Ried, St. Walburga**

So 9 PFG, JM Otto Johann, JM Anna u. Josef Sandner, Anneliese u. Helmut Richter, 10.15 Hochamt z. Patrozinium (St. Peter u. Paul Hörmannsberg), JM Peter u. Therese Sedlmeir m. Enkelin Katrin, Franz Winterholler u. Franz Loho, Paul u. Magdalena Wünsch m. Verwandtschaft, Peter Neumeir, JM Karl Kienle u. Veronika Lechner.

Dasing, St. Martin,

Untertzeller Straße 10

Sa 14 Krankengottesdienst im Pfarrsaal, anschl. Kaffee u. Kuchen im Pfarrsaal. **So** 9.45 PFG d. PG m. Kinderevangelium, Andreas Sandmeir, Johann Marschalek m. Eltern, Maria Huber. **Fr** 18.30 Rkr, 19 AM, JM Ursula u. Paul Keller m. Eltern, JM Hans Greppmeir, Konrad Geil, Anton Menzinger, Maria u. Karl Mayr, Erwin u. Elisabeth Mayr, Luise Emma Hildegard Reimann. **Laimering, St. Georg, So** 9.15 Rkr, 9.45 PFG d. Pfarrei m. Kinderevangelium, JM Johann Haas, JM Anton Weichenberger und für die Verstorbenen der Verwandtschaft, Elt. Ruzicka u. Elt. Setzmüller. **Rieden, St. Vitus, So** 8.30 PFG, JM Josef Grams, JM Anna Rieder, JM Elisabeth Mayr m. Peter u. Herta Mayr, Maria, Matthäus u. Peter Tremmel, Anna u. Margarethe Huber. **Mi** 19 AM, Stefan Schmidberger u. Fam. Treffler, Therese Fettingner. **Taiting, Maria Verkündigung, So** 9.45 PFG, JM Monika Betz, Elt. Musiol, Ortschaft Bitzenhofen. **Do** 19 AM, Johann Mayr u. Elt. Finkenzeller, Johann u. Johanna Mayr, d. armen Seelen, d. † Mitglieder d. Bruderschaft. **Wessiszell, Unschuldige Kinde, Di** 19 AM, Fritz Eichner, zur Mutter Gottes u. z. Schutzengel u. z. Dank. **Ziegelbach, St. Michael, So** 8.30 PFG, JM Maria u. Leonhard Wachinger, Rupert Lechner.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,

Augsburger Straße 3

Sa 130 Jahrfeier des Veteranenvereins, 18 M für die Verstorbenen, Gefallenen und Vermissten, anschl. Feier im Sportpark. **So** 20.08 Gebet – 8 nach 8. **Do** 19 M Peter u. Kreszenz Pletschacher m. Verwandtschaft, Theresia u. Rudolf Walczek.

Freienried, St. Antonius

So 8.30 M Johann u. Edeltraud Keller, Karl u. Maria Mayr, Reinhild u. Markus Steigenberger.

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,
Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 9.30 M (EF) (AWO-Altenheim), Gottfried u. Maria Heckel m. Angeh., 11.30 Taufe: (St. Stefan), 14 Taufe: (St. Afra im Felde), 14.30 Taufe, 18.30 Freiraum - Go f. junge Menschen (WG). **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), Fam. Lasser u. Friedel, 9.15 Gemeindegottesdienst (EF), 10.15 M (EF) (St. Stefan), Walter Köhler, 10.30 Fam.-Go. (EF), Josef Seitz u. Elt., 10.30 Kindergottesdienst „Kinder feiern Gott“ (WG) (Pfarrzentrum), 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF). **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Raymon Junger, Elt. u. Brüder u. Schwiegervater Matthias Goldstein. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Fam. Sonnberger u. Verwandte. **Mi** 8.30 M (EF), 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wifertshausen), JM Johann Lutz. **Do** 16.30 M (EF) (Karl-So.Stift), Elisabeth Jelinek, 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M (EF), Hermann Frey, Elt. u. Bruder Ludwig, 15 Trauung.

Friedberg, Pallottikirche,

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

EF (Eucharistiefeier)

Sa 7.15 EF Josef Anderl. **So** 10.30 EF Eleonore Sonnenschein, 18 Vespergottesdienst. **Mo** 7.15 EF Hildegard Möck. **Mi** 7.15 EF Eveline Möck. **Do** 7.15 EF Paul u. Johanna Menhofer. **Fr** 18 EF Maria u. Karl Müller u. Eltern Scherer.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

Sa 8 Laudes, 8.30 Festmesse, Bitte in einem besonderen Anliegen, zum Dank u. zu Ehren des hl. Josef, anschl. Eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr, 15-16 BG, 15-18 Eucharistische Anbetung (DKK). **So** 7 M Anna neu, leb. u. verst. Angehörige der Familie Schamberger, 8 M Anna Riedmüller, Josef u. Franziska Lefin, 10 M Maria Schießer-Meir, Maria u. Adolf Gebert, Angelina Kuhn, 14 Rkr, 14.30 Andacht, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Helmut Riedelberger, zu Ehren d. hl. Padre Pio, Rainer Bayer m. Angehörigen, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Anton Treffler m. Angehörigen, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Franziska Weiß, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Arthur Lindermayr, Gerhard Rupprecht m. Angehörigen, Guido u. Hilde Zohner, Josef u. Rosa Müller. **Do** 8 Laudes, 8.30 Festmesse, Paul, Maria u. Elisabeth Reiner m. Angehörigen, JM Ludmilla Klein, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8

Laudes, 8.30 M, JM Rita Dempfle m. Angehörigen, Ludwig Patsch, Paul Scharl, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr.

Friedberg-Derching,
St. Fabian u. Sebastian,

Liebfrauenplatz 3

So 10 Fest-Go, musik. mitges. vom Jungen Chor Derching, anschl. Pfarrfest i. d. Schulturnhalle, 17 Abendlob. **Di** 9 M f. d. armen Seelen, 19 Zeit m. Gott. **Fr** 18.30 BG, 19 M Josef Greppmeier u. Josef Widmann u. Sohn Bernhard, Josef Berthold.

Friedberg-Haberskirch,
St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

So 10.30 Fam.-Go, M Gerhard Friedl, Ruth Brosche, Roland Huber, Martin Knauer, Eltern u. Geschwister, Dora Baumeister, Maria u. Johann Franta.

Friedberg-Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

Sa 18.30 M Johann Steinherr, Michael u. Elli Fischer. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M. **Di** 19 Rkr. **Mi** 19 M i. Rederzhausen, Matthias Steinherr m. Eltern Steinherr u. Eltern Kraus. **Do** 19 M Maria Schmauß JM, Xaver u. Maria Huber JM, Johann u. Anna Steinherr, Franziska u. Anton Hofgärtner JM.

Friedberg-Stätzing, St. Georg,

Pfarer-Bezler-Straße 22

Sa 8 M, 18 Rkr. **So** PFG mit Kinderkirche, M Josef u. Rosalia Hanel u. Tochter Elisabeth, Heinrich u. Margaretha Oberndorfer u. Verw., Johann u. Ludwig Mittmann m. Fam. Helmut Seiter, Fam. Rüdiger u. Sohn Norbert, Fam. Wanzel u. Enkel Günther, Tanzer Eugenia u. Tochter Maria, Anton Brachmann. **Mi** 18.30 Rkr. **Fr** 7 M z. d. hl. Schutzengeln.

Friedberg-Wulfertshausen,
St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

So 10.30 PFG, Ferdinand Judex, Verst. d. Fam. Bestebe u. Pany, Wendeln Einmüller. **Di** 19 AM Katharina Fischer u. Eltern, Anna Dengler JM. **Fr** 19 Rkr in Maria Schnee.

Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr. **So** 10.30 M Maria u. Bernhard Betzler, Ursula Kriebold, Marianne Freyer, Ernest Thüringer JM, Fam. Maruschik u. Kneißl m. Angeh., 10.30 Kinderkirche. **Di** 18.30 M Herbert Diepold JM u. Angeh. **Mi** 9 M i. einem besonderem Anliegen. **Do** 15.30 M im Haus Gabriel. **Fr** 15.30 ökum. Gottesdienst im Haus Gabriel, 16.30 ökum. Gottesdienst im Haus LebensArt.

Kissing, St. Stephan, Kirchberg

Sa 18.30 PFG, Anton Schmelcher m. Tochter Maria, Sophie Eberle, Josef Metzger u. Josef Egger. **So** 9 M Philipp Bernhard u. Kreszenz Bartsch, Josef, Viktoria u. Anna Kerner. **Do** 18.30 Patrozinium in St. Peter, M Robert Lindermeir JM u. Angehörige.

Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

Sa 14 Taufe: Anton u. Johann Eberwein (St. Anna Kapelle Merching), 18.30 Rkr. **So** 10 M - Pfarrfest für die gesamte Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr u. BG, 19 M Peter Lachenmair mit Angehörige, Cäcilia Sieber. **Fr** 18.30 Rkr. **Steinach, St. Gangulf, Di** 19 M Mesner Hilde Reipert, Karl Glück und Johann Häberle. **Schmiechen, Maria Kappel, Sa** Taufe: Moritz Kienle. **Steindorf, St. Stephan, Sa** 18 Rkr. **Fr** 18 M für die armen Seelen. **Hausen, St. Peter und Paul, Mi** 9 M - Patrozinium, Pater Matawa und Pfarrer Zeller, Monika Baulechner, Paul Baulechner. **Schmiechen, St. Johannes Baptist, Sa** 19 VAM - Patrozinium, JM Sebastian Klaus mit Ehefrau Juliana.

Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 14 Trauung: Andreas u. Carolin Ehrlich, 14 Taufe: Elias Wörsching (Mariä-Himmelfahrt), 17 Vesper. **So** 8 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 9.30 M am Wasserhaus m. d. Kirchenmäusen (Mariä-Himmelfahrt), 10.30 Familiengottesdienst mit Chora di, Josef, Anna und Peter Steinhart, Afra u. Josef Jakob, Maria Wank m. Geschw., Günther Prass m. Vater Hubert, Anneliese u. Hermann Bösl u. Sohn Hermann, Maria u. Josef Horn, 10.30 Kindergottesdienst (Papst-Johannes-Haus), 11.45 Taufe: Lara Schönfelder, 13 Rkr. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Anni Schmid JM, Franziska Somogyi. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Barbara Summer JM, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschließend Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Sylvester Drexl, Anna und Annelies Feuchtinger. **Fr** 7.15 M Stefan Somogyi, 17 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

Meringzell, St. Johannes Baptist

Sa 19 Patrozinium m. Gedenken für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Pfarrei und deren Seelsorger, Andreas u. Viktoria Greif m. Hedwig u. Christine Feigl. **Mo** 16.30 M z. Treffen d. Weihenjahrgangs 1990. **Do** 19.30 Patrozinium m. Gedenken für die lebenden und verstorbenen Wohltäter d. Kapelle (St. Peter u. Paul).

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

So 10 M Emmi Wittmann (Ri). **Fr** 19 M Anna u. Franz-Xaver Gailer, Therese, Franz-Xaver und Katharina Zimmerle, Juliane und Matthias Kirchberger m. Verwandtschaft, Peter und Anna Treffler, Anni Treffler, Michael Holzmüller mit Verwandtschaft (Ri).

Dekanat Schwabmünchen

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

Sa 11 Gebet f. d. Frieden i. d. Pfarrkirche St. Michael i. Fischach. **So** 8.45 Sonntagsgottesdienst, Luise Kugelman m. Elt. u. Bruder, Willi Kraus m. Eltern, Alois Schmid u. Elt. **Di** 19 AM. **Fr** 9 Rkr.

Bobingen, St. Felizitas, Hochstraße 2a

Sa Lfk: 14 Trauung: Andreas u. Melanie Ickert, Fetplatz: 19.30 VAM, Thekla Kugelman u. verst. Angeh., Hans Schneider u. Angeh., Alois u. Josefa Heiß u. Angeh., u. Anton u. Viktoria Schaller u. Angeh., Josef Spannbauer JM, Ernst u. Elfriede Wanke, Hildegard Sing, Johann u. Anna Bühler, anschl. Johanniseuer, gest. von der Kolpingsfamilie u. den Kolpingsbläsern (bei schlechter Witterung Gottesdienst i. d. Pfarrkirche). **So** Pfk: 8.30 Rkr, 9 PFG, 10.30 M Hildegard u. Max Kugelman u. verstorbene Angehörige, Leonhard u. Hedwig Kaiser, Hermann, Karl u. Therese Kienle u. verstorbene Angehörige, Alois u. Amalie Haugg, Ignaz Fuchsle u. Angeh., Maria, Hans u. Doris Heubeck, 11.45 Taufe von Melissa. **Mo** Pfk: 8 M † der Fam. Vogt u. Enders. **Di** Pfk: 18.30 m Alois u. Karolina Heider, Ernst Hiebel u. Eltern Hofmann u. verst. Angeh. Schneider, Albert JM u. Veronika Kaiser. **Mi** W.-Kap.: 8 M Kathi Geiger, Eltern und Schwiegereltern, Eltern Zeisberger und Sohn Josef, Tagespflege Ederer: 15.30 M. **Do** Haus Elias: 10.30 M, Pfk: 18.30 M Gerhard Lukaszyc u. verst. Angeh., um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung, anschl. Bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung. **Fr** Lfk: 7.35 Laudes, 8 M Marianne u. Albert Fried u. verstorbene Angehörige, Alfred Müller, Walter Klimesch.

Krankenhaus, Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 M Agnes Stadler. **Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung, Zur Heiligen Familie,

Grenzstraße 1

So 10.30 PFG. **Di** 19 M. **Do** 8.30 M.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

Sa 11 Gebet f. d. Frieden. **So** 10 Pfarrgottesdienst, 11.30 Taufe: Oskar Hauser. **Di** 8 Mütter beten f. ihre Kinder. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, JM Jakob u. Viktoria Demmel u. Enkel Jakob. **Fr** 18.30 Rkr, 19 AM, Anton Dürr u. Geschw.

Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

Sa 19 VAM Anna Mülle JM, Anna Hagg, Alois Schorer u. verstorbene Angeh. **Do** 18.30 Rkr (Anna-Kapelle), 19 M (Anna-Kapelle).

Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM, Martin, Michael u. Genovefa Bintl u. Angeh.

Großaitingen, St. Nikolaus

Sa 9 Firmung m. Domkapitular Dr. Andreas Magg m. Meridian: f. d. verst. Angeh. d. Firmanden, 18.30 Dankandacht d. Firmanden m. Meridian. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Lorenz Ellenrieder m. Eltern, Agnes Greher, Katharina Bauer, Max Geiger u. Angeh., Max Schnitzler, Georg u. Kreszentia Ratzinger, Mathilde u. Johann Lang, 10 Kinderkirche (Pfarrheim). **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr i. d. Sebastiankapelle, 18.30 M. i. d. Sebastiankapelle, Verst. d. Pfarrei, Resi u. Otto Müller. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Wort-Gottes-Feier.

PG Hiltenfingen-Langerringen, Hiltenfingen, St. Silvester,

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Katharina Ziegler u. † Hampp, Anton u. Maria Kesselheim u. Sohn Franz. **So** 9 Andacht. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr i. d. Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M Josef Schorer, zu Ehren d. Hl. Schutzengel (E). **Langerringen, St. Gallus, Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM musikalisch gestaltet vom Männergesangsverein, Antonie u. Mathias Geiger u. † Angeh., † d. Verw. Müller u. Frank, Georg Schindele, Peter Petz u. Remigius Vogel, Johann Bihler u. Romana Wolgshaft u. † Angeh. **So** 10 Kinderkirche. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Matthias Kohler u. † Angeh., Konrad u. Elfriede Seitz u. Elt. **Fr** 16 M im Altenheim. **Westerringen, St. Vitus, Di** 19 M Franz Baumgartner. **Gennach, St. Johannes d. Täufer, So** 9.30 Rkr, 10 PFG z. Patrozinium, Adelheid Hagg u. † Angeh., Johann Schweier u. † d. Verw. Schweier u. Miller, Ida Beer JM u. Adolf Beer JM u. † Verw., Josef Betz JM u. Tochter Roswitha, Ludwig Eschanlauer, 19 Serenade an d. Kirche. **Mi** 19.30 Mittem im Leben z. Thema „Lebens-Blüte“ i. Gennach Treffpunkt ist im Rosengarten. **Do** 19 Gebetskreis. **Scherstetten, St. Peter und Paul, So** 9.30 Rkr, 10 PFG z. Patrozinium u. Pfarrfest, Johann u. Maria Wiedemann JM, Pfarrer Paul Simnacher u. Geschwister, Adelgunde Fendt, Berta u. Maria Fischer. **Di** 19 M Frieda u. Johann Groß, Johann Knöpfle. **Fr** 19 Rkr f. d. Verstorbenen. **Schwabmühlhausen, St. Martin, So** 8.45 PFG, Franz Rochus Schiller. **Konradshofen, St. Martin, So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Maria Baur JM u. Wilhelm u. Paula Schorer, Maria Müller JM, Georg u. Elisabeth Stöckbauer u. Sohn Georg, Walter Schorer, Karin Schindler u. Sandra Biber, Anna u. Emil Klier. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Ulrich Kraus u. Angeh.

Kleinaitingen, St. Martin

So 9.30 Rkr, 10 PFG anschl. MMC-Gebet, Barbara Baumgartner, Fam. Gastl/Specht, Johann u. Veronika Siemann. **Mi** 18.30 M Fam. Koos/Stadlmair, Paul Büschl u. Angeh., Margitta Stadler.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr i. d. Wallfahrtskirche, 9.30 M i. d. Wallfahrtskirche m. d. Franziskanerinnen aus Buchloe, Michael Herrberger JM, 14

Trauung: Brigitte u. Chris Keppeler, 18 BG. **So** 10 Rkr u. BG, 10.30 M Anna u. Josef Dörrich, Emma Harich JM u. Franz Harich, Theresia u. Wendelin Müller, † d. Fam. Berger u. Ida Käufer, Karl Rehm, Helga Dallmeier. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M Franz u. Veronika Lachnit JM, Elisabeth Wall JM. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M Christa Ederer JM.

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24

Sa 16 M z. Treffen d. HOG Saderlach, 17.45 BG, 18.30 Jugendgebet im Meditationsraum, 18.30 M Eleonore u. Michael Keller m. Angeh., Hans Roßmann, Erika Münch, Karl Trojer. **So** 11 M Elfriede Gerl u. Martha Hauder, nach Meinung (Fam. Hörner). **Di** 18.30 Rkr, 19 M Franziska u. Leopold Munk. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 18.30 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 13 Trauung: Simone und Robert Wopke in St. Ulrich, 16 Trauung: Michaela Fodor und Jürgen Riedlinger, 17 Rkr. **So** 9.30 M Maria Pistauer, Anna Pschera, Michael Rosner JM, Peter u. Elisabeth Lichtfuß JM, für die Verstorbenen der Familie Kast, Ledermann und Horn, 19 M Johann und Ida Handschuh und Angehörige, Peter Mögele. **Mo** 18.30 Rkr, 19 M m. Eucharistischer Anbetung. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 18.30 Rkr. **Do** 8 M, 8.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

Sa 14 Taufe: Johann Banik. **So** 8.30 M Anton Michel jun. u. sen., † d. Fam. Oberacher u. Uhl, Pfr. Martin Bummele u. Mitarbeiter, 10.30 PFG. **Di** 18.20 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 16 Wortgottesdienst im Pflegezentrum Ederer, 18.30 Rkr, 19 M Regina Schreijak u. Elt. **Fr** 8 M Elt. Brücklmair u. Drittenpreis, Wally und Rudi Focke, Fritz Oswald, Anni Weinmann und Verstorbene der Familie Assfalg, Kathi Lehner u. Maria Todtwalusch, 8.30 Rkr.

Lagerlechfeld, St. Martin

So 10.45 Ökumenischer Gottesdienst z. Wasserturmfest i. d. Lechfeldkaserne, 19 Jugendgottesdienst, Rudolf Pils u. Pfarrer Christoph Rieder. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Maria Buscholl JM, Heinrich Samper JM. **Fr** 14.30 Taufe: Laura Heidmann.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

So 10 M † Verw. Haas, Brecheisen u. Eissenschmid-Strobel, Berta u. Hans Walter, Engelbert Brecheisen z. Jahresged., 19 Rkr i. d. Grotte. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Monika Mayer.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

So 8.30 PFG, Herz-Jesu-Bruderschaftsfest, Johann Müller. **Mi** 9 M Maria u. Erich Wagner.

Mittelneufnach,

St. Johannes Evangelist, Kirchweg

Sa 14 Taufe: Katharina Riebler. **So** 8.30 M Emil Simon u. Hilaria Zeller u. † Angeh. d. Fam. Mayer, Theresia Wiedemann z. Jahresged. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M als Schauermesse.

Obermeitingen, St. Mauritius

So 9 M Viktoria Doldi u. Angeh., Johann Rid jun., Hildegard Storhas JM, Karl Jakob Riedl JM, Kreszentia u. Ludwig Jacob, Johannes Weihmayer. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), Franz Wagner, Agnes u. Georg Moschberger u. Franziska Schäfer, Karlheinz Steining u. Verwandte. **Do** 18 Rkr (Kapelle). **Fr** 18.15 Anbetung u. Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle).

Oberottmarshausen, St. Vitus

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Ottilie Schichtele, 8.45 Kinderkirche. **Mi** 18.45 Rkr, 19.15 M Ottilie u. Paulus Schipf. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier, entf.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

Sa 19 VAM, Johann u. Walburga Haider.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

Sa Festgottesdienst anl. des 90-jährigen Jubiläums der Auerhahnschützen Reinhartshausen, 17.30 Festgottesdienst mit anschl. Festzug zum Schützenheim, M f. alle leb. u. verst. Mitglieder der Auerhahnschützen. **Do** 18.30 Rkr.

Reinhartshofen, St. Jakobus

So 18.30 M, JM Theresia Haider.

Siebertshofen, St. Nikolaus, Kirchberg

Sa 11 Gebet f. d. Frieden i. d. Pfarrkirche St. Michael i. Fischach. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Josef Forster. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM, JM Veronika Reiter.





GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregulungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de



▲ Detail der Täufer-Darstellung auf dem Taufstein der Kirche St. Georg und Michael in Augsburg-Göggingen. Der Taufstein aus Rotmarmor wurde im Jahr 1739 für 33 1/2 Gulden gekauft. Den Hochaltar der Kirche schuf 1928 der Künstler Anton Hörmann aus Babenhausen. Foto: Zoepf

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1
So 8.25 Rkr, 9 Fam.-Go., Hedwig JM u. Johann Ländle, Elt. u. Geschwister, Magdalena Hofmann. **Mi** 19 Euch.-Feier. **Fr** 19 Euch.-Feier.

Untermeitingen, St. Stephan,

Pfarrer-Bissle-Weg 1
Sa 12.30 Trauung: Sonja Brandmair u. Thomas Heise. **So** 9 M Elt. Zehentbauer u. Sohn Helmut u. Hildegard u. Dieter Gloger, Franz Schormeier JM, Rosemarie Kuhn JM, Franz Storhas JM, Irmela Niederlechner. **Mo** 15.30 Rkr im Haus Lechfeld. **Di** 14 Trauerfeier i. d. Aussegnungshalle von Wilhelmine Rill anschl. Urnenbestattung. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M Adolfine Thalmeier JM, Blandina Spatz, 19 Ökumenisches Taizè-Gebet. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Konrad Josef Hampp JM. **Fr** 18 M m. dem Jahrgang 1942, † des Jahrgangs 1942: Wolfgang Gralert, Gisela Engelhardt, Gerhard Steger, Xaver Uhl, Xaver Drexel u. Eva Krausser.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12
So 8.30 Rkr für die Kranken, 9 PFG, M Maria u. Josef Joachim, Barbara u. Johann Schuster, Max u. Kreszentia Reiter, Söhne u. Töchter, Ulrich u. Aloisia Schmid, Ignatz Schmid u. Angeh., Johann u. Maria Rehm, Jakob Fischer, Eltern u. Geschwister, Theresia u. Franz Eckl, Maria u. Georg Weber u. Emily-Sophie Weber, Hedwig u. Adolf Mattmer.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30
So 10 M Josef u. Kreszenz Seitz, Alois Wirgelberger u. † Angeh., Karl Mayr u. † Angeh. Manlik, Alois Deuringer m. † Verw., Michael u. Walburga Gumpinger, Helmut Heikenwälder z. Jahresged. u. † Verw., Verw. Bachler-Guggemos u. Werner Fallenbacher. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M Fam. Strobel u. Miller u. Rita Leitenmaier.

Wehringen, St. Georg

Sa 16 Rkr. **So** 8.45 PFG, Therese u. Franz Wildegger u. Elt. Reimertshofer, Genoveva Schneider u. Angehörige. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Christoph, Erich u. Richard Ratzinger. **Fr** 18.30 M.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86
Sa 10 M z. Klassentreffden d. Jahrgänge 1935 bis 1942, M f. d. verstorbenen Schulkameraden d. Jahrgänge 1935 bis 1942, 11 Gebet f. d. Frieden i. d. Pfarrkirche St. Michael i. Fischach. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Michael u. Maria Dempf m. Angeh., Xaver u. Anna Dossner, Aloisia u. Hubert Hößle, JM Marianne Hendrich, 30st.Messe Karl Eichele. **Mo** 18.30 Rkr, 19 AM. **Mi** 18.30 Rkr, 19 AM. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkrantz m. Radio Horeb (St. Leonhard Kap. Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Sa 11 Gebet f. d. Frieden i. d. Pfarrkirche St. Michael i. Fischach, 19 VAM, Geschw.

Gnandt, Martin, Anton u. Wally Jochum, JM Markus Vogt, Karl, Karolina u. Josefa Bäurle. **So** 18 Rkr i. d. Grotte. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM, Peter Bogenhauser u. Andreas, Anna u. Willi Reisacher. **Mi** 18 Rkr. **Do** 15 Elmischwang: Go.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4
Sa 8.30 Rkr u. BG, 9 M Ruth Trost, ab 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 VAM Johann u. Maria Müller. **So** 7-11 BG, 7.30 M als Dankmesse, 8.30 M Emminger Hugo u. vest. Eltern, 9.45 Zug der Ordensdamen u. Ordensritter zur Mariengrotte vom Heiligen Grab zu Jerusalem, der Komturei St. Ulrich u. Afra, Augsburg, 10.15 Pilgeramt für die leb. u. verst. Wohltäter der Wallfahrt, anschl. Statio vor der Wallfahrtskirche, m. d. Musikverein Ziemetshausen, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Paul u. Anna Haider. **Mo** 7.30 M Johann Kopp, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Georg Lochbrunner u. Otto Hau. **Di** 7.30 M Anita Maiher zum Geburtstag u. Angehörige, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Johann Müller, 19.30 Hinterschellenbach: M Peter Aigster zum Namenstag, 20.10 Bibelgespräch im Pilgerhaus. **Mi** 7.30 M verst. Regina Endreß, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M (in der „forma extraordinaria“) f. Philomina Lehner, an-

schl. Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). **Fr** 7.30 M Thea Merkle, 14 Rkr u. BG, 14.30 M Gerlinde Wieländer, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Karl Schmid, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 M (in der „forma extraordinaria“) f. Wiedemann, Brühl u. Mayrle.

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkrantz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.